

Jahresbericht 2013

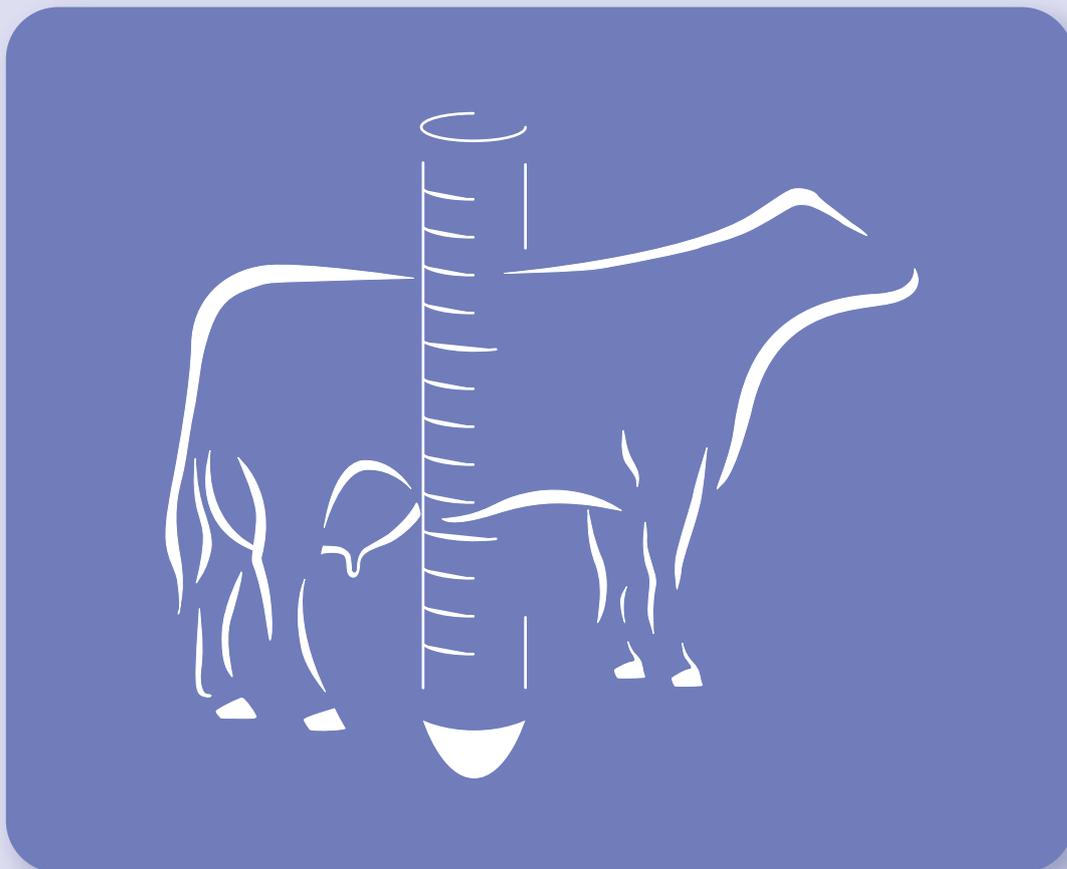


www.lkvbw.de

**Milchleistungsprüfung, Beratung & Service
Tierkennzeichnung, Tiergesundheit**



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2013



Landesverband Baden-Württemberg

für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Heinrich-Baumann-Straße 1-3

70190 Stuttgart

Telefon (0711) 92547-0

Telefax (0711) 92547-410

Herausgegeben im Februar 2014





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	80
Übersichten	6	Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	81
Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2013	8	Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2013	81
Verbandsarbeit	8	Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen	82
Jubiläum der Erzeugerringe im LKV	10	Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg im Prüfungsjahr 2013	82
Zuchtwarte	12	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2013	86
Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen	13	Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2013	89
Probenehmer	18	Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	91
Qualitätssichernde Maßnahmen	19	Untersuchungsergebnisse des Jahres 2013	91
Prüfmethoden	21	Milchmengenmessgeräte	94
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	22	Milchleistungsprüfung bei Ziegen, Prüfungsjahr 2013	96
LKV Themen 2013	23	Milchleistungsprüfung bei Schafen, Prüfungsjahr 2013	97
Datendrehscheibe im Südwesten	24	Tierkennzeichnung	98
Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg	26	Rinder	98
Kühe jetzt im Mobiltelefon – App für RDV4M Anwender	33	Schweine	99
Fütterung Online (RDV4F)	35	Schafe und Ziegen	100
Ziegen-Daten-Verbund (ZDV)	37	Equiden	102
Energieeffizienzberatung in der Landwirtschaft	39	Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2013	102
LKV Projekte	41	Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2013	103
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2013	42	Mitglieder der Gremien des Landesverbandes	105
Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg	43	MLP-Beratungsstellen	108
Ganzjährig geprüfte Kühe 1983 – 2013	44	Persönliche Mitteilungen	111
Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2013	45	Anhang	112
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	46	Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	112
Durchschnittsleistungen der Rassen	47	Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung	114
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	48	Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)	115
305-Tageleistungen der Rassen	49	Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug	116
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	50	Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung	117
Bio-Betriebe	51	Impressum	119
Milchleistungsprüfung in den Kreisen	52		
Verteilung der Rassen in den Kreisen	54		
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	57		
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	59		
Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs	61		
Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte	67		
Lebensleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	70		
Lebensleistung bei abgegangenen Kühen	76		
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	78		
Betriebsausstattung	79		
Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen	80		



Paul Maier | Vorsitzender

Vorwort

Milchviehhaltung im Südwesten

Die Milchviehhalter hatten 2013 sehr freundliche, wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die Molkereien konnten die Milchauszahlungspreise in vielen Fällen über die 40 Cent-Grenze anheben. Die Herden wurden auch in unserem Bundesland aufgestockt. Es gibt wieder mehr als 1 Mio. Rinder im Südwesten. Insbesondere die Herden unter Milchleistungsprüfung wurden vergrößert. Die durchschnittliche Herdengröße liegt nun bei knapp 50 Kühen. 85 % aller Kühe im Land stehen unter MLP und erhalten einmal im Monat einen umfassenden Leistungs- und Gesundheitscheck. Wir hoffen sehr, dass diese guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter anhalten.

Leistungsentwicklung

Gegenüber dem vorangegangenen Jahr sind die Durchschnittsleistungen der Kühe aller Rassen im Prüfungsjahr 2013 zurückgegangen, um insgesamt 139 kg Milch. Für diesen Leistungsrückgang gibt es zwei wesentliche Gründe, zum einen das sehr schwierige Futterjahr und zum anderen die Aufstockung der Herden. Es wurden auch Kühe mit geringeren Leistungen gemolken, die in Jahren mit schlechteren Milchpreisen früher selektiert worden wären. Auch das sehr schlechte Futterjahr hat auf die Milchleistung durchgeschlagen. Das extrem schlechte Wetter der ersten Jahreshälfte hat die Bergung von guten Silagen fast unmöglich gemacht. Futterqualitäten und Fütterung, Schlüssel einer erfolgreichen Milcherzeugung,

waren 2013 eine besondere Herausforderung. Die vorliegenden Analysen von Grundfuttermitteln, Gras- wie Maissilagen, belegen das eindrucklich.

Online-Fütterungsprogramm des LKV

Gemeinsam mit den anderen Landeskontrollverbänden im Rinderdatenverbund (RDV) wurde ein neues Programm zur Optimierung von Futterrationen entwickelt. Auf der Basis der MLP-Daten sowie der Grund- und Kraftfutteranalysewerte können bedarfsgerechte Rationen zusammengestellt werden. Das Programm steht vor seiner Einführung in die Praxis.

Wir sind zuversichtlich, dass dieses neue Hilfsmittel sich ebenso bewähren wird, wie das Online-Herdenmanagementprogramm des LKV, RDV4M. Aktuell nutzen knapp 1900 Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter das Programm. RDV4M erfuhr 2013 wesentliche Weiterentwicklungen. Ein Modul „Tiergesundheit“ wurde hinzugefügt mit den Teilen „Diagnoseübersicht“ und „Eutergesundheit“. 2014 wird eine sogenannte „App“ verfügbar sein. Damit stehen alle wichtigen Informationen zum Herdenmanagement auch auf dem Mobiltelefon im Stall zur Verfügung. Natürlich ist eine Datenerfassung über die mobilen Geräte jederzeit möglich. RDV4M dürfte durch diese Neuerung noch umfassender und effektiver zu nutzen sein.

Gesundheitszuchtwerte für Besamungsbullen

Dank der guten Beteiligung am Gesundheitsmonitoring Rind in Baden-Württemberg konnten erstmals im August 2013 offizielle Gesundheitszuchtwerte für Fleckvieh und Braunvieh Besamungsbullen gerechnet werden. Die Zuchtwerte basieren auf Daten aus Österreich und Baden-Württemberg. Ein Meilenstein auf dem Weg zur nachhaltigen, züchterischen Verbesserung der Tiergesundheit.

Aktuell beteiligen sich über 900 LKV-Mitgliedsbetriebe und 150 Tierarztpraxen am Gesundheitsmonitoring mit weiter steigender Tendenz. Die gute Zusammenarbeit von Landwirten, Tierärzten und Zuchtwartenden lassen weitere Fortschritte erwarten.

Nach den sehr guten Erfahrungen im Rinderbereich werden die Erzeugerringe im LKV in bewährter Zusammenarbeit mit der Tierärzteschaft und mit finanzieller Un-



terstützung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ein Projekt „Gesundheitsmonitoring Schwein“ in Angriff nehmen.

50 Jahre Erzeugerring im LKV

Im Oktober 2013 jährte sich zum 50. Mal die Gründung der Abteilung Erzeugerringe im LKV Baden-Württemberg. Im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung wurde auf die bewegte Geschichte der Erzeugerringe zurückgeblickt. Aktuell sind in 8 Erzeugerringen 600 Schweine haltende Betriebe organisiert. Damit dürften die Erzeugerringe eine der größten Beratungseinrichtungen im Bereich Schweinehaltung im Südwesten sein.

Die Jubiläumsveranstaltung wurde auch genutzt, einen Blick in die Zukunft zu richten. Mit großem Interesse verfolgen die Ringmitglieder die Neustrukturierung der öffentlich geförderten Beratung zum 01.01.2015 durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Qualitätsmanagement

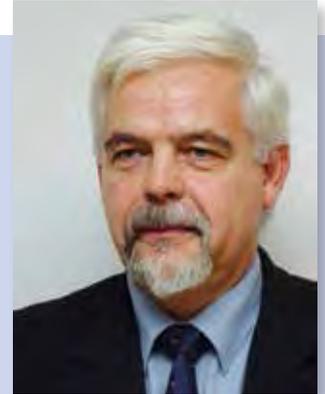
Landeskontrollverbände in Deutschland bedürfen eines Qualitätszertifikates des internationalen Dachverbandes (ICAR). Der LKV Baden-Württemberg ist ICAR zertifiziert seit 2009.

Im Prüfungsjahr 2013 wurde das Qualitätsmanagement des Verbandes weiter verbessert, neben der Abteilung Tierkennzeichnung wurden auch die Abteilungen Milchleistungsprüfung und Erzeugerringe nach DIN ISO 9001 erfolgreich zertifiziert.

Öffentliche Förderung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen

Im Jahr 2013, wie in den vorangegangenen Jahren auch, wurde die Arbeit des LKV Baden-Württemberg und seiner Mitglieder mit öffentlichen Mitteln gefördert. Für die gewährte Förderung danken wir im Namen unserer Mitgliedsbetriebe dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Ohne öffentliche Förderung wäre eine Leistungs- und Qualitätsprüfung in der Ausprägung und Qualität im kleinstrukturierten Baden-Württemberg kaum möglich.

Mit dem Jahr 2014 erhält die öffentliche Förderung eine neue Schwerpunktsetzung. Eine Förderung wird gewährt,



Dr. Gollé-Leidreiter | Geschäftsführer

um die Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere zu verbessern. Der LKV Baden-Württemberg sieht sich gut aufgestellt.

Partnerschaftliche Kooperationen

In einer immer komplexer werdenden Welt sind Problemlösungen häufig nur noch durch das Bündeln von Kräften, durch partnerschaftliche Kooperationen zu lösen. Der LKV Baden-Württemberg pflegt zahlreiche dieser wichtigen partnerschaftlichen Kooperationen, auf regionaler Ebene mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Milchprüfing, der Tierärzteschaft, der Tierseuchenkasse, den Tierzuchtorganisationen, den Landesanstalten, der Tierzuchtverwaltung; auf überregionaler Ebene mit den Landeskontrollverbänden im Rinderdatenverbund, den deutschen Kontrollverbänden im deutschen Dachverband (DLQ); auf internationaler Ebene mit den europäischen Kontrollverbänden, die sich im OptiMIR-Projekt zusammengefunden haben. Allen Partnern danken wir für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf deren Fortsetzung.

Bei Ihnen, sehr geehrte Mitglieder bedanken wir uns herzlich für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Paul Maier
(Vorsitzender)

Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)

Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2013	2012
Rinderhalter Cattle keeper	03.11.2013*	18 488	18 949
Rinder Cattle	03.11.2013*	1 007 095	995 839
Milchkuhalter Dairy cow keeper	03.11.2013*	9 157	9 625
Milchkühe Dairy cows	03.11.2013*	342 635	340 416
Herdengröße Herd size, average	Durchschnitt	37,4	35,4
Milchkuhalter ohne MLP Dairy cow keeper without milk recording	03.11.2013*	3 110	3 329
Milchkühe ohne MLP Dairy cows without milk recording	03.11.2013*	51 162	54 423
Herdengröße Herd size, average	Durchschnitt	16,5	16,3
Milchkuhalter mit MLP Dairy cow keeper with milk recording	30.09.2013	6 047	6 296
Milchkühe mit MLP Dairy cows with milk recording	30.09.2013	291 473	285 933
Herdengröße Herd size	30.09.2013	48,2	45,4
MLP Dichte Keeper with milk recording	% Betriebe % herds	66,0	65,4
MLP Dichte Dairy cows with milk recording	% Kühe % cows	85,1	84,0
Anzahl Milchkühe unter MLP Total number of dairy cows with milk recording		378 778	376 629
Herdbuchbetriebe Keeper with dairy cows in the herdbook	30.09.2013	4 059	4 172
Herdbuchkühe Dairy cows in the herdbook	30.09.2013	203 971	197 012
Herdbuchdichte Keeper with herdbook cows	% Betriebe % herds	67,1	66,3
Herdbuchdichte Dairy cows in the herdbook	% Kühe % cows	70,0	68,9

* Viehbestandserhebung 3. November 2013



Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2013	2012
Zuchtwarte Technician	30.09.2013	97	100
Probenehmer Recording person	30.09.2013	486	507
Prüfmethode A4 Protocol A4	% Kühe % cows	50,1	52,6
Prüfmethode B4 Protocol B4	% Kühe % cows	26,0	27,0
Probenehmerüberprüfungen Validation of recording procedure		1 373	1 398
Herdennachprüfungen Repeated sampling	Betriebe herds	196	202
Melkbarkeitsprüfungen Milkability test		31 447	32 142
Überprüf. Elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter	Betriebe herds	929	830
Fütterungsberatung Use of feeding extension service	Betriebe herds	644	640
Grundfutteruntersuchung Analysis of forrage	Proben samples	1424	1 363
Online-Kuhplanerprogramm RDV4M User of online herd management program	Betriebe herds	1 863	1 770
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Betriebe herds	871	633
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Kühe cows	53 494	36 658
Erfasste Diagnosen Recorded diagnoses		62 652	43 301
Ziegen unter MLP Goat with milk recording	31.12.2013	2 104	1 695
Schafe unter MLP Sheep with milk recording	31.12.2013	479	358

Entwicklung des LKV Baden-Württemberg 2013

Verbandsarbeit

Gremienentscheidungen

Am 21. März 2013 fanden Beiratssitzung und Vertreterversammlung des LKV Baden-Württemberg an der Evangelischen Akademie in Bad Boll statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Behandlung der Haushalte 2012 und 2013 der drei Verbandsabteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeugerringe und Tierkennzeichnung. Die Haushalte 2012 konnten mit befriedigenden Ergebnissen abgeschlossen werden. Schlüssel des Erfolges ist die gute Akzeptanz der Angebote des LKV durch seine Mitglieder.

Im Rahmen der Gremiensitzungen wurden Satzungsänderungen vorgenommen. Der Name des Verbandes wurde

um den Begriff „Qualitätsprüfungen“ ergänzt. Auch bei den Arbeitsschwerpunkten des Verbandes wurden Ergänzungen vorgenommen. Hier wurden die Begriffe „Tiergesundheit“ und „Tierwohl“ eingeführt. Beide Änderungen stehen im Zusammenhang mit der erfolgten Erweiterung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen um Merkmale der Tiergesundheit.

Darüber hinaus wurden in der Satzung die Voraussetzungen geschaffen, Tier-

ärzte, die das Gesundheitsmonitoring Rind unterstützen bzw. sich daran beteiligen, als Mitglied in den Verband aufzu-

Das Haushaltsvolumen der Abteilungen:

Milchleistungsprüfung: 11.127.000 Euro

Tierkennzeichnung: 1.439.000 Euro

Erzeugerringe: 446.000 Euro

nehmen. Damit wurde der zentralen Bedeutung der Tierärzteschaft beim Aufbau des Gesundheitsmonitorings in Baden-Württemberg Rechnung getragen.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Entscheidung der Vorstandschaft des LKV Baden-Württemberg zu verstehen, den Ehrenvorsitzenden der Landestierärztekammer Herrn Dr. Heinz Eisenmann, Gaildorf, mit der goldenen Ehrenmedaille des LKV auszuzeichnen. Herr Dr. Eisenmann gehört mit zu den Gründern des Gesundheitsmonitorings und ist unermüdlicher Förderer des Systems. Ohne ihn wäre es nicht gelungen, ein für Deutschland bisher einzigartiges Monitoring zu etablieren. Seinem Einsatz ist es ebenfalls zu verdanken, dass nun konsequenter Weise auch ein Projekt „Gesundheitsmonitoring Schwein“ in Baden-Württemberg ins Leben gerufen wurde, das bei den Erzeugerringen des LKV angesiedelt ist. Dieses Projekt wird ebenfalls durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz finanziell unterstützt. Besondere Verdienste hat sich Herr Dr. Eisenmann jedoch vor allem dadurch erworben, dass er stets ein Garant für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von



Verleihung der Ehrennadel an Dr. Heinz Eisenmann



Tierärzteschaft, Landeskontrollverband, Tierseuchenkasse, Gesundheitsdiensten und Hochschulen war und ist.

Intensiv eingebracht haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV Baden-Württemberg in den Arbeitsgruppen des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, die sich mit der Neustrukturierung der landwirtschaftlichen Beratung im Land ab dem 01. Januar 2015 beschäftigt haben.

Die Arbeitsgruppen waren auf Initiative des Ministeriums eingerichtet worden mit dem Ziel, „Beratungsmodule“ zu erarbeiten, die möglichst genau den Beratungsbedarf von Landwirten abdecken sollen. Mitarbeiter des LKV Baden-Württemberg waren in den Arbeitsgruppen der Bereiche Rind und Schwein vertreten. Zu



erwarten ist eine deutlich verbesserte öffentliche Förderung von Beratungsleistungen und eine stärkere Privatisierung des gesamten Bereiches. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz verfolgt u. a. das Ziel, mit dieser Neuausrichtung der Beratung mehr landwirtschaftliche Betriebe mit Beratungsleistungen zu erreichen als bisher.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Aufgaben wahrgenommen u.a. in den Gremien der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR), des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ), der RDV-GmbH, der LKV Service- und Beratungs-GmbH, des EU Projektes OptiMIR, des Milchprüfringes Baden-Württembergs.

Qualitätssicherung

Im Prüfungsjahr 2013 wurde der Grundstein gelegt für ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001: 2008 in den Abteilungen Milchleistungsprüfung und Erzeugerringe. Die Abteilung Tierkennzeichnung hat ein solches System mit gutem Erfolg schon länger im Einsatz. Das Qualitätszertifikat des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierhaltung (ICAR) und das Zertifikat nach DIN ISO ergän-

zen sich hervorragend. Im Rahmen der Qualitätsmanagementsysteme sind alle Arbeitsschritte beschrieben und damit vereinheitlicht. Nicht nur für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und die Schulungsaktivitäten des Verbandes leisten die Systeme wichtige Beiträge. Auch das Beratungsangebot des LKV profitiert von der genauen Beschreibung der Arbeitsschritte.





Jubiläum der Erzeugerringe im LKV

Am 28. Oktober 2013 fand in der Evangelischen Akademie Bad Boll die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Abteilung Erzeugerringe im LKV Baden-Württemberg statt.

Vertreter der Erzeugerringe und des LKV sowie zahlreiche Repräsentanten aus Verwaltung, Wissenschaft und Industrie nahmen an der Feier teil.

Herr Dr. Buchholz hielt einen kurzweiligen Bericht über die bewegte Geschichte der Erzeugerringe, nach dem Motto „50 Jahre für die Schweineproduktion im Südwesten“. Herr Hansjörg Baier, Vertreter der Erzeugerringe im Vorstand des LKV sowie Herr Paul Maier, Vorsitzender des LKV, unterstrichen die verlässliche, kontinuierliche Arbeit der Ringe über fünf Dekaden. Über die Anfänge der Erzeugerringe in den sechziger Jahren berichtete sehr anschaulich der ehemalige Vorsitzende des Er-



Hans-Jörg Baier, Vorsitzender der Abteilung Erzeugerringe, bei der Eröffnungsrede im Festsaal der Evangelischen Akademie Bad-Boll



Ministerialdirektor Wolfgang Reimer im Gespräch mit dem LKV Vorsitzenden Paul Maier

zeugerringes Ulm, Herr Karl Rottler. Den Festvortrag hielt Herr Ministerialdirektor Wolfgang Reimer vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Er ging auf die Perspektiven der Schweinehaltung in Baden-Württemberg ein und skizzierte die Neugestaltung der landwirtschaftlichen Beratung ab dem 01. Januar 2015.

Die vom damaligen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten in den sechziger Jahren ins Leben gerufenen Erzeugerringe sind hervorragende Selbsthilfeeinrichtungen der Landwirtschaft. Mit rund 600 Mitgliedsbetrieben, 190.000 Mastplätzen und 32.000 Zuchtsauenplätzen haben sich die Erzeugerringe als große Beratungsorganisation im Schweinebereich in sehr schwierigen Zeiten behauptet. Immer wieder wurden neue Entwicklungen von den Ringen aufgegriffen und zum Nutzen aller in der Praxis umgesetzt. Durch die Einführung des „Sauenplaners“ wurde die Leistungsprüfung im Bereich der Ferkelerzeugung verbessert. Arbeitskreise, durchgeführt von den Ringberatern, gaben Impulse.

Aktuell wurde die Energieeffizienzberatung aufgegriffen und mit sehr viel Erfolg umgesetzt.

50 jähriges Jubiläum



Erzeugerringe in Baden-Württemberg

50 Jahre für die Landwirtschaft im Südwesten



Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte

Personalstand

Am 30.09.2013 waren 97 Zuchtwarte in Diensten des LKV Baden-Württemberg. Durch die Aufstockungen der Herden unter Milchleistungsprüfungen stieg die Zahl der zu betreuenden Milchkühe in vielen Dienstgebieten deutlich an. Erstmals wurden im Prüfungsjahr 2013 durchschnittlich mehr als 3 000 Kühe von einem Zuchtwart betreut.

Damit stieg die Auslastung der Zuchtwarte bei gleichbleibender Betriebszahl erneut an. Nach wie vor bestehen große Unterschiede zwischen den Dienstgebieten der Zuchtwarte. Verantwortlich dafür sind u.a. die großen Unterschiede hinsichtlich der Viehdichte z.B. zwischen

Nordbaden und Südwürttemberg. Die Prüfungsjahre 2012 und 2013 waren Jahre mit vielen personellen Veränderungen. Zahlreiche Mitarbeiter wechselten in

**97 Zuchtwarte
betreuen im
Durchschnitt
62 Betriebe und
3.000 Kühe**

den Ruhestand und eine Neubesetzung der Stellen stand in der Regel an. Konsequenter Weise wurde zusammen mit den

Lehr- und Fachkräften der Landesanstalt Aulendorf, des Landratsamtes in Bibrach und des LKV Baden-Württemberg ein mehrwöchiger Lehrgang für neu eingestellte Zuchtwarte durchgeführt. Der Lehrgang fand in den Räumen und Stallungen des LAZ BW in Aulendorf statt. Schwerpunktthemen dieser Ausbildung sind die Leistungs- und Qualitätsprüfungen, die Milchgewinnung, die Milchviehfütterung und -haltung sowie die Rinderzucht. Jeder Lehrgangsabschnitt wurde mit einer Prüfung abgeschlossen. Alle 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beendeten den Lehrgang mit gutem Erfolg und konnten bestens vorbereitet ihre Tätigkeit im Dienstgebiet aufnehmen.



Lehrkräfte und Teilnehmer des Zuchtwartelehrgangs 2013: von links: Dr. Thomas Jilg (LAZ BW), Klaus Drössler, Paul Merk (LI), Manfred Regele, Franziska Leinweber (Neresheim), Daniela Wörner (St. Märgen), Tobias Weihbrecht (Walldürn), Gerhard Reichelt (Bad Saulgau), Katrin Sauereißig (Crailsheim), Melanie Schäfer (Riedlingen), Maria Dammann (Freiamt), Josef Büchele (Oppenau), Claus Mayerhofer (Bad Waldsee), Karoline Schwarzkopf (Freiamt), Mathias Harsch (LAZ BW), Dr. Anita Herre (LAZ BW)

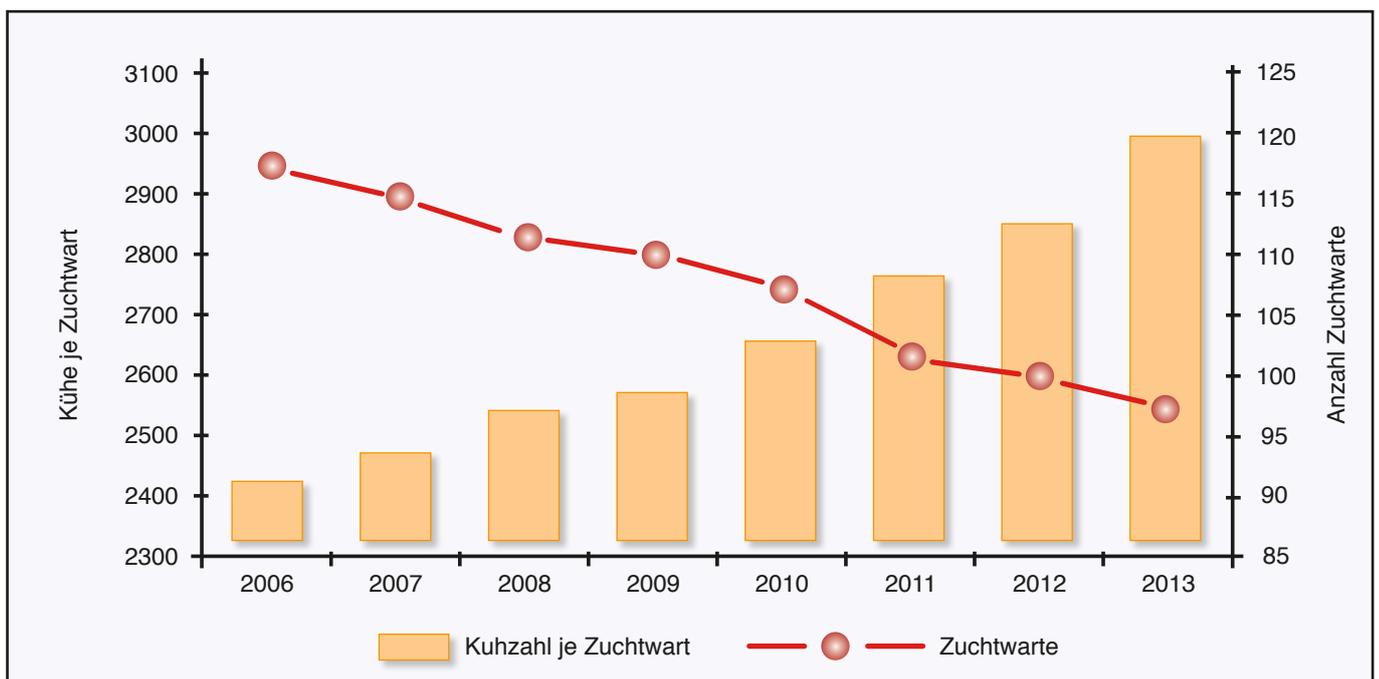


Personalstand 30.9.2013 in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.09.2013		Kühe je MLP-Betrieb	Anzahl Zuchtwarte	Ø je Zuchtwart	
	Betriebe	Kühe			Betriebe	Kühe
Biberach	1 966	101 797	52,0	34	58	2 994
Ilshofen	2 117	102 764	49,0	34	62	3 022
Donaueschingen	1 964	86 912	44,0	29	68	2 997
Baden-Württemberg	6 047	291 473	48,0	97	62	3 005

Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen

	Jahr										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Zuchtwarte	133	124	120	117	115	112	110	107	103	100	97
Ø Betriebe je Zuchtwart	70	72	72	68	67	66	66	64	63	63	62
Ø Kühe je Zuchtwart	2 253	2 373	2 401	2 419	2 462	2 548	2 571	2 656	2 768	2 856	3 005



Leistungs- und Gesundheitschecks

Die Zuchtwarte sind in ihren Dienstgebieten verantwortlich für die Durchführung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen. Unterstützt werden sie von durchschnittlich 4 bis 5 Probenehmern. Zentrale Aufgabe des Zuchtwartes ist die Organisation und gegebenenfalls die Durchführung der Milchleistungsprüfung in den 11 Abschnitten des Prüfungsjahres. Daneben ist die Datenerhebung aller relevanten Daten zu erledigen. Dies geschieht in den Bereichen Abstammungssicherung, Gesundheitsmonitoring, um nur einige Bereiche zu nennen.

Eine ganze Reihe von Qualitätssicherungsmaßnahmen ist durchzuführen. Zum Pflichtprogramm eines Zuchtwartes im Prüfungsjahr gehören 2 Herden-

nachprüfungen, 11 Probenehmerüberprüfungen in Betrieben mit A- und B-Prüfmethode und die Schulung aller Probenehmer, sowohl die vom LKV angestellten Probenehmer wie die betriebseigenen Probenehmer der Mitgliedsbetriebe. Diese Maßnahmen garantieren einen gleichbleibend hohen Standard der Probenahme und Datenerhebung vor Ort. Aktuell wird ein besonderes Augenmerk auf die Sauberkeit der Transportboxen gelegt, mit denen die MLP-Proben zum Zentrallabor



des Milchprüfringes transportiert werden. Hier sind Defizite vorhanden, die dringend behoben werden müssen.

Erweiterte Leistungsprüfung

Aktuell sind 916 Mitgliedsbetriebe und 150 Tierarztpraxen am Gesundheitsmonitoring (GMON Rind BW) beteiligt. Die Zuchtwarte des LKV erfassen bei 53 000 Kühen die von Tierärzten gestellten Diagnosen. Im Prüfungsjahr 2013 wurden über 60 000 Diagnosen und Prophylaxe-Maßnahmen festgehalten. Die Erfassung von den „Anwendungs- und Abgabebelegen“ der Tierärzte erfolgt über Zuchtwarte

mit Hilfe von Handcomputern. Die Zuchtwarte des Verbandes sind entscheidend an der Weiterentwicklung der Leistungs-

**2013 wurden über
60 000 Diagnosen und
Prophylaxe-Maßnahmen
erfasst**

prüfungen beteiligt. Ihrem Engagement ist ganz wesentlich die gute Entwicklung von GMON Rind BW zu verdanken. Mit dem in Kürze auszugebenden Papierbericht zum Gesundheitsstatus der Herde und dem Modul „Gesundheit“ im Online-Kuhplaner RDV4M stehen den Mitarbeitern des LKV gute Beratungsinstrumente zur Verfügung, um die Tiergesundheit in den Herden weiter zu verbessern.

Herdenmanagement mit RDV4M

Die Zahl der Nutzer von RDV4M, dem Online-Kuhplanerprogramm des LKV, steigt weiter an. Aktuell setzen knapp



1 900 LKV-Mitglieder das Programm ein. Zuchtwarte begleiten die Betriebsleiter beim Start mit dem Programm und stehen bei Fragen zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden auch im Prüfungsjahr 2013 EDV-Seminare für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter durch Zuchtwarte des Verbandes durchgeführt. In EDV-Schulungsräumen werden die Neueinsteiger über 3 bis 4 Stunden mit dem Programm vertraut gemacht.

Erstmals wurde 2013 auch

ein Fortbildungsseminar für Lehrer der Berufs- und Fachschulen abgehalten. Im Rahmen eines Tagesseminars konnten sich die Lehrerinnen und Lehrer intensiv mit dem Programm auseinandersetzen. Mittlerweile wird RDV4M an allen Berufs- und Fachschulen des Landes von Lehrern und Schülern zu Lernzwecken eingesetzt.

Nachdem der Online-Kuhplaner RDV4M im Jahr 2013 erneut weiterentwickelt wurde (Modul „Gesundheit“, RDV4M-App), werden im Frühjahr 2014 wieder vermehrt RDV4M-Seminare durch Zuchtwarte angeboten. Die Termine dieser RDV4M-Seminare sind der Homepage des Verbandes zu entnehmen.

Fütterungsberatung mit RDV4F

Zuchtwarte haben bereits in den sechziger und siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit Bleistift und Block Futterrationen zusammengestellt und gerechnet.

Auch hier hat sich das Handwerkszeug deutlich verändert. In über 600 Mitgliedsbetrieben machen Zuchtwarte aktuell kontinuierliche Fütterungsberatung. Gemeinsam mit den RDV-Partnern wurde ein Online-Fütterungsprogramm entwickelt und in den Einsatz gebracht. Das Programm übernimmt automatisiert die Ergebnisse der Grundfutteranalysen aus dem Labor, Leistungs- und Tierdaten sind stets aktualisiert über den RDV verfügbar.

Aktuelle Krafftutterdaten werden für alle Nutzer auf dem zentralen Rechner des LKV gehalten. Die Zuchtwarte wurden 2013 intensiv geschult und können das Programm anwenden. Im Laufe des Jahres 2014 wird das bisherige SA41-Programm durch das neue Onlineprogramm ersetzt. Der LKV Baden-Württemberg erwartet deutliche Impulse und weitere Mitgliedsbetriebe in der Fütterungsberatung durch Zuchtwarte.

Die Daten der Milchleistungsprüfung sind die Grundlage einer bedarfsgerechten, tierindividuellen Rationsgestaltung. Zu einer erweiterten Leistungs- und Qualitätsprüfung dürften in Zukunft neben den Tiergesundheitsdaten auch Daten zur Milchviehfütterung gehören.



Fütterung Online hat lediglich drei Kartenreiter, die ausreichen, um die verschiedensten Rationen zu gestalten und zu rechnen.

Bevor mit dem Rechnen begonnen werden kann, sind einige Grundeinstellungen für den Betrieb anzulegen. Dies sind einmalige Arbeiten, soweit am Fütterungssystem nichts geändert wird. Erledigt wird dies unter dem Kartenreiter Ration, Einstellungen.

Ration
Futtermittel
Schnellinfo

▼ Einstellungen

Betrieb
Herde

Berechnungsart totale Mischration (TMR) ▼

Korrekturwert 0,0 kg TM

getrennte Vorlage
 aufgewertete Grundfütterration (AGR)
totale Mischration (TMR) gutes Stallumfeld, häufiges
 Nachschieben, sehr gute Futterqualität, erhöhen
 die Futteraufnahme
 - Hitzestress, Futtererwärmung, Fehlgärung der
 Silage, vermindern die Futteraufnahme

RNB Zielbereich

min. (Gramm)	0	Empfohlener Bereich: min. 0 g,	
max. (Gramm)	70	max. 50 g	

Krafftutterobergrenze

Erstlingskühe	9,0	kg FM	7,9	kg TM	45	% TM
Folgelaktationen	11,0	kg FM	9,7	kg TM	55	% TM

Fortbildung

Zentrale Schulungsmaßnahme 2013 war der 5-wöchige Zuchtwartelehrgang am LAZ BW in Aulendorf für 10 neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daneben stand die Einweisung aller Zuchtwarte in das neue Online-Fütterungsprogramm des Verbandes. Zu diesem Zweck wurden mehrere ganztägige Veranstaltungen durchgeführt. Auch in den sogenannten „Teamsitzungen“ der Betreuer wurde das Thema Fütterungsprogramm intensiv behandelt.

Wie jedes Jahr fand für alle Zuchtwarte eine eintägige Schulung im Herbst 2013 statt.

Schwerpunkte des Schulungstages wa-

ren die Leistungsprüfung in AMS-Betrieben, RDV4M und das Gesundheitsmonitoring.

Zuchtwarte, sogenannte Betreuer, die andere Zuchtwarte betreuen und anleiten, hatten insgesamt 5 weitere Fortbildungstage. Dabei beschäftigte man sich an einem Tag intensiv mit Themen zur Eutergesundheit. Abgehalten wurde dieser Workshop im Rahmen des DLG-Projektes „milchQplus“.

Höhepunkt des Fortbildungsprogrammes 2013 war die Fachexkursion ins Elsass zum benachbarten LKV und OptiMIR-Partner in Straßburg. Während der 2-tä-

gigen Exkursion wurden insbesondere Erfahrungen ausgetauscht, über die Abwicklung der Leistungsprüfungen und die zur Verfügung stehenden EDV-Programme. Ausführlich informierten die französischen Partner über die Fütterungs- und Betriebsberatung, die im Elsass angeboten wird und dort die klassische Milchleistungsprüfung ergänzt. Mit vielen Eindrücken und Anregungen für die tägliche Arbeit fuhren die 50 Exkursionsteilnehmer zurück ins Ländle. Der Erfahrungsaustausch mit den Partnern in Frankreich wird weiter fortgesetzt. Die Teilnahme am gemeinsamen EU-Projekt OptiMIR bietet viele Möglichkeiten.



DLQ Workshop „milchQplus“ am 20.11.2013 in Bad Boll.

Das Thema „Eutergesundheit“ stand im Mittelpunkt dieses, von Projektmanagerin Dr. agr. Sabrina Hachenberg geleiteten, Seminars.

In den Arbeitsgruppen wurden die Themen lebhaft diskutiert, vor allem die verschiedenen Möglichkeiten der Umsetzung in die Praxis

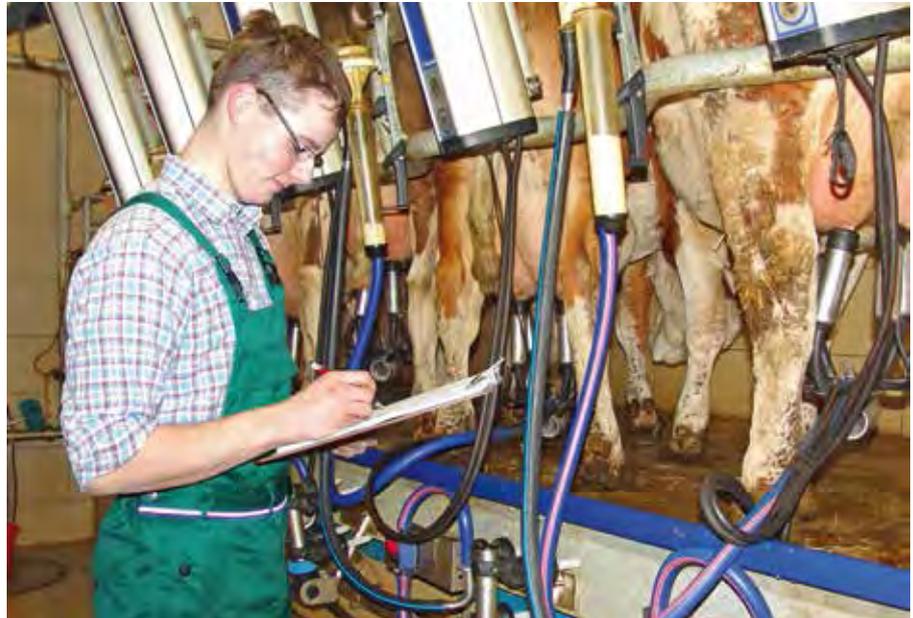




Probenehmer

Am 30.09.2013 waren beim LKV Baden-Württemberg 486 Probenehmer in Teilzeit beschäftigt. Wie in den vergangenen Jahren ging die Zahl der angestellten Probenehmer zurück, analog der verringerten Zahl an Mitgliedsbetrieben unter Leistungsprüfung. Nach wie vor ist es sehr schwierig, geeignete Probenehmer zu finden, die bereit sind am frühen Morgen und am frühen Abend diese Tätigkeit auszuüben. Die Probenehmer Tätigkeit wird überwiegend von Menschen mit landwirtschaftlichem Lebenshintergrund ausgeübt. Leider nimmt dieser Personenkreis auch in ländlichen Gegenden ab. Hier liegen mit die Wurzeln für den akuten Mangel an geeigneten Personen.

Der LKV bemüht sich sehr, durch vorgegebene jährliche Schulungen, die Probenehmer auf ihre wichtige Arbeit vorzubereiten. Von der korrekten Probenahme über den vorsichtigen Umgang mit dem Konservierungsmittel bis hin zur stets sauberen Transportbox für die MLP-Proben werden alle wichtigen Themen und Arbeitsschritte angesprochen und



erläutert. In Betrieben mit größeren Herden und entsprechend großen Melkständen wird häufig rasch gemolken. Die großen Melkstände mit weiten Wegen zusammen mit dem zügigen Melken führen

immer wieder zu starken Belastungen des Probenehmers. Wird die Belastung für einen Probenehmer zu groß, werden 2 Probenehmer eingesetzt, um eine korrekte Probenahme zu garantieren und die Belastungen zu senken.

Leistungsinspektoren der staatlichen Tierzuchtverwaltung



Die Leistungsinspektoren der Landratsämter Biberach, Ilshofen und Donau-eschingen überwachen und begleiten die Leistungs- und Qualitätsprüfungen in Baden-Württemberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV schätzen die konstruktive Zusammenarbeit.

von links nach rechts:
 Reinhard Hagendorn
 Georg Schmid
 Christine Hagmann-Riester
 Bernd Lorenz
 Heinrich Schmid
 Paul Merk



Qualitätssichernde Maßnahmen



DIN ISO Zertifizierung

Mit sehr gutem Erfolg wurde 2013 die DIN ISO Zertifizierung abgeschlossen und ein umfassendes Qualitätssicherungssystem eingeführt. Unter anderem werden alle Arbeitsschritte der Milchleistungsprüfung in Arbeitsanweisungen beschrieben. Zuchtwarte und Probenehmer erhalten klare Regeln für die Durchführung der anfallenden Arbeiten. So kann die

einheitliche Umsetzung aller Grundregeln der Milchleistungsprüfung und der Abstammungssicherung gewährleistet werden. Auch für die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV sind die Arbeitsanweisungen von unschätzbarem Wert.

Probenehmerüberprüfungen

Die Zuchtwarte des Verbandes haben im Prüfungsjahr 2013 insgesamt 1 373 Probenehmerüberprüfungen durchgeführt. Dabei wurden sowohl vom Verband angestellte Probenehmer wie aus dem landwirtschaftlichen Betrieb stammende Probenehmer überprüft. Die Zuchtwarte sind beim Probemelken dabei und beurteilen die Arbeit des Probenehmers. Besonderes Augenmerk wird auf die Sauberkeit und die korrekte Funktion der

Milchmengenmessgeräte gelegt. Ferner steht die korrekte Probenahme und das korrekte Ausfüllen von Probenahmeblatt und Kistenbegleitzettel im Mittelpunkt der Überprüfung. Verstärkte Aufmerksamkeit muss aktuell auf die einwandfreie Sauberkeit der Transportboxen gelegt werden, da hier deutliche Defizite zu verzeichnen sind.



Herdennachprüfungen

Im Prüfungsjahr 2013 wurden 196 Herdennachprüfungen durchgeführt. Unmittelbar nach dem regulären Probemelken erfolgt ein weiteres Probemelken. Diese Maßnahme ermöglicht eine Bewertung der Qualität der durchgeführten Milchleistungsprüfungen.

Das reguläre Probemelken wird vom Probenehmer durchgeführt, das sich un-

mittelbar anschließende Probemelken erfolgt durch den Zuchtwart. Jeder Zuchtwart des Verbandes hat im Prüfungsjahr mindestens 2 Herdennachprüfungen nachzuweisen. Diese Maßnahmen werden von den Leistungsinspektoren der zuständigen Tierzuchtverwaltung und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des LKV angewiesen. Beanstandungen ergaben

sich im Prüfungsjahr 2013 keine.

Es konnte dadurch wie in den vergangenen Jahren auch, nachgewiesen werden, dass die Leistungsprüfungen in Baden-Württemberg ein qualitativ sehr hohes Niveau haben. Diese Aussage tätigen zu können, rechtfertigen den zusätzlichen Aufwand für den Verband und den jeweils betroffenen Mitgliedsbetrieb.

Überprüfung von mobilen Milchmengenmessgeräten

Die mobilen Milchmengenmessgeräte des Verbandes sind einmal jährlich auf ihre korrekte Funktionsweise zu überprüfen. Der LKV verfügt über ein stationäres Testlabor bei der Landesanstalt in Aulendorf und über eine mobile Einheit, installiert auf einem PKW-Anhänger. Speziell ausgebildete Zuchtwarte nehmen die

Überprüfung vor. Mit Hilfe eines Wasserfestes wird die Messgenauigkeit geprüft und sicher gestellt. Darüber hinaus werden die Geräte gewartet und Verschleißteile ausgetauscht. Nur so kann sicher gestellt werden, dass die gemessenen Milchmengen korrekt sind



Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten

Stationär in Melkständen oder AMS-Betrieben eingebaute elektronische Milchmengenmessgeräte müssen eine Zulassung haben, wenn sie zur offiziellen Milchleistungsprüfung zugelassen werden sollen. Das internationale Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierhaltung (ICAR) unterzieht im Auftrag der Hersteller die Geräte einem Test. Sind

Probenahme und Messgenauigkeit positiv getestet, erhält das Gerät eine Zulassung für die offizielle Milchleistungsprüfung. Die Liste der zugelassenen Geräte ist auf Seite 74 einzusehen.

Wie die mobilen Geräte sind auch die stationären, elektronischen Milchmengenmessgeräte jährlich zu überprüfen. Diese Überprüfung erfolgt ebenfalls durch

speziell für diese Aufgabe ausgebildeten Zuchtwarte. Im Prüfungsjahr 2013 wurden 7 212 Geräte in 929 Betrieben überprüft. Diese Tätigkeit erfolgt häufig in enger Abstimmung mit den Servicetechnikern der Melkmaschinenhersteller. Große Melkstände und anspruchsvolle Technik fordern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes.



Prüfmethoden

Eingesetzte Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.2013 %	30.09.2012 %	30.09.2011 %	30.09.2010 %
Referenzmethode A4	Betriebe	50,6	52,8	54,3	56,2
	Kühe	50,1	52,6	54,5	56,2
Besitzerprüfung B4	Betriebe	30,5	31,0	31,4	31,0
	Kühe	26,0	27,0	28,1	28,5
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	6,2	5,6	5,6	5,4
	Kühe	5,6	5,3	5,3	5,2
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	4,8	4,7	4,4	4,3
	Kühe	4,5	4,6	4,4	4,3
Alternierende Prüfung ATM4	Betriebe	0,4	0,3	0,2	0,2
	Kühe	1,0	0,6	0,5	0,4
Alternierende Prüfung BTM4	Betriebe	0,9	0,7	0,6	0,6
	Kühe	1,9	1,6	1,4	1,2
Melkroboter (AMS)	Betriebe	6,6	5,0	3,5	2,3
	Kühe	11,0	8,4	5,9	4,2

Wie in den vergangenen Prüfungsjahren auch, ist die Zahl der Betriebe mit Automatischen Melksystemen (AMS) auch 2013 deutlich angestiegen. Am 30.09.2013 hatten 378 Mitgliedsbetriebe ein automatisches Melksystem im Einsatz. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres stieg die Zahl der Betriebe um 83 Einheiten. Nach wie vor haben die automatischen Melksysteme insbesondere für die Familienbetriebe im Süden Deutschlands eine hohe Attraktivität.

Mit gutem Erfolg wurden 2013 durch den LKV zwei Seminare für Landwirte durchgeführt, die sich mit dem Einsatz eines automatischen Melksystems befassen und vor einer Entscheidung stehen. Insgesamt 43 Teilnehmer wurden in den beiden eintägigen Veranstaltungen ausführlich über Vor- und Nachteile informiert. Ein aktiver Landwirt und langjähriger Nutzer eines Melkroboters gab wichtige Tipps von Praktiker zu Praktiker. Weitere Schwerpunkte des Tages waren Eutergesundheit, Energiemanagement, Stallbau und Datenhandling. Wegen der guten Resonanz auf das Angebot wird der LKV die Seminare auch 2014 abhalten.



Elektronische Milchmengenmessgeräte, die bei der MLP eingesetzt werden, müssen durch den LKV nach den international gültigen Richtlinien einer jährlichen Routineüberprüfung unterzogen werden.

Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Milchprüfing Baden-Württemberg und LKV kooperieren eng beim Transport und bei der Untersuchung von MLP-Proben. In der Regel gelangen die MLP-Proben über die Tankwagen der Molkereien zu den Molkereistandorten. Von dort werden die MLP-Proben von Fahrzeugen des Milchprüfinges nach Kirchheim-Teck transportiert. Dort betreibt der Milchprüfing sein Labor zur Untersuchung der MLP-Milchproben und zur Untersuchung der Milchgüteproben, die Grundlage des Auszahlungspreises der Molkereien sind.

Im Zentrallabor Kirchheim werden alle anfallenden Milchproben untersucht. In der Spitze ergeben sich über 20 000 analysierte MLP-Proben pro Tag. Diese Probenzahlen sind nur im Schichtbetrieb zu bewältigen. Der LKV ist sehr bemüht, den Probenanfall über den Monat möglichst gleichmäßig zu verteilen, um insbesondere auch zu Beginn des Monats den Probenanfall an die Kapazitäten des Milchprüfinges anzupassen. Ein einseitiger Probenanfall muss zu längeren Standzeiten der Proben führen und

verzögert so den schnellen Informationsfluss zurück an die Betriebsleiter.

Im Prüfungsjahr 2013 wurden von Milchprüfing und Landeskontrollverband deutlich mehr Milchflaschen und Einsätze in Umlauf gebracht und so dem gestiegenen Probenaufkommen Rechnung zu tragen.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2014 sind die Gewährleistung einer guten Sauber-

keit der Transportboxen des LKV und eine Optimierung des Probentransportes, um wieder die guten Ergebnisse des Jahres 2011 zu erreichen. Mit großer Spannung erwarten Milchprüfing und Landeskontrollverband Anfang 2014 die ersten Ergebnisse aus der Anwendung des OptiMIR-Trächtigkeitstestes. Ein erster Feldversuch in 18 Mitgliedsbetrieben soll erste Erkenntnisse bringen.



Durchschnittliche Verweildauer in Tagen Probenahme bis Probenuntersuchung			
Monat	Jahr 2013	Jahr 2012	Jahr 2011
Januar	3,1	2,7	2,7
Februar	3,1	2,7	2,5
März	3,2	2,7	2,6
April	3,2	3,0	2,7
Mai	3,3	2,9	2,4
Juni	3,2	2,9	2,8
Juli	3,3	2,7	2,6
September	3,2	2,7	2,7
Oktober	3,4	3,0	2,7
November	3,1	3,0	2,6
Dezember	3,5	3,0	2,6





Datendrehscheibe

EDV Programme des LKV Baden-Württemberg



Gesundheitsmonitoring

GMON Rind BW mit neuen Ergebnisberichten



App für RDV4M

Neue Wege der Datenerfassung und -Auswertung

LKV Themen 2013



RDV4F-Fütterungsberatung Online

Fütterungsberatung mit neuem web-basierten Online Programm



Ziegendatenverbund ZDV

EDV Lösung für Ziegenhalter und -züchter in Baden-Württemberg



Energieeffizienzberatung

LKV Fachberater helfen nachhaltig Energiekosten zu senken



LKV Projekte

Weiterentwicklung der Leistungs- und Qualitätsprüfung

Datendrehscheibe im Südwesten

Der LKV Baden-Württemberg nimmt zahlreiche Aufgaben im Bereich der Datenverarbeitung in der landwirtschaftlichen Tierhaltung und Tierzucht wahr. Nachfolgend sind die Pro-

gramme dargestellt, die vom LKV Baden-Württemberg mitentwickelt wurden und die auf den Rechnern des Verbandes betrieben werden.

Rinderdatenverbund

Alle Programme wurden gemeinsam im Rinderdatenverbund (RDV) entwickelt.

- **RDV-Klassik** Programm zur Verarbeitung und Speicherung von Daten der Milchleistungsprüfung (Milch, Fleisch, Gesundheit)
- **RDV-Mobil** Programm zur Erfassung von Daten der Leistungsprüfungen (Milch, Fleisch, Gesundheit)
- **RDV-Zucht** Programm für die Herdbuchführung der süddeutschen Rassen, genutzt durch die RBW
- **RDV4M** Online-Herdenmanagementprogramm für Landwirte
- **RDV4T** Online-Programm für die tierärztliche Bestandsbetreuung
- **RDV4F** Online-Programm für die Berechnung und Optimierung von Futterrationen
- **RDV-App** Dateneinsicht und Datenerfassung über Mobiltelefon für Landwirte
- **RDV-Nachzucht** Online-Programm für die Beurteilung von Nachzuchten durch staatliche Tierzuchttechniker





Ziiegendatenverbund

Die Programme im Ziegenbereich basieren auf den Programmen des Rinderdatenverbundes. Sie wurden entsprechend angepasst bzw. werden angepasst. Teile der aufgeführten Programme werden im Laufe des Jahres 2014 in Betrieb

genommen. Die Landeskontrollverbände aus Bayern und Baden-Württemberg entwickeln gemeinsam den Ziegendatenverbund.

- **ZDV-Klassik MLP** Programm zur Verarbeitung und Speicherung von Daten der Leistungsprüfungen (Milch, Fleisch)
- **ZDV-Klassik Zucht** Programm für die Herdbuchführung (Milch, Fleisch), genutzt durch den Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg
- **ZDV-Mobil** Programm zur Erfassung und Korrektur von Daten der Leistungsprüfungen und Herdbuchführung
- **ZDV-Markt** Programm zur Abwicklung von Märkten und Schauen, genutzt durch den Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg
- **ZDV4M** Online-Herdenmanagementprogramm für Landwirte



Schweinedatenverbund

In Planung befindet sich der Aufbau eines Schweinedatenverbundes. Verschiedene Datenquellen sollen für den SDV erschlossen und zugänglich gemacht werden (Biologische und ökonomische Daten der Betriebszweigauswertungen der Erzeugerringe, Schlachtdaten, Diagnosedaten usw.). Die Daten werden auf dem Server des LKV zusammengeführt und ausgewertet dem Landwirt, seinem Hoftierarzt und seinem Ringberater zur Verfügung gestellt.



Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg

Neue Onlineanwendung im RDV4M

Das Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON Rind BW) erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Mitgliedsbetrieben des LKV Baden-Württemberg und bei der Tierärzteschaft.

Seit dem Jahr 2010 läuft jetzt das Gemeinschaftsprojekt GMON Rind BW, das von den folgenden Organisationen getragen wird: Landestierärztekammer Baden-Württemberg, Bundesverband Praktizierender Tierärzte Baden-Württemberg, Tierseuchenkasse Baden-Württemberg, Land Baden-Württemberg, Landesamt für Geoinformation Baden-Württemberg (Zuchtwertschätzstelle), Universität Hohenheim, Rinderunion Baden-Württemberg und LKV Baden-Württemberg.

Die Teilnahme am Projekt ist sowohl für die Betriebe, als auch für die Tierärzte freiwillig und der Datenschutz wird vom LKV gewährleistet. Die Hoheit über die Daten liegt beim Betrieb.

GMON Rind BW funktioniert sehr einfach. Die Diagnosen auf dem Abgabe und Anwendungsbeleg (AuA-Beleg) werden vom Tierarzt mit einem zweistelligen Diagnosecode verschlüsselt und vom Zuchtwart bei seinem regulären Betriebsbesuch beim entsprechenden Tier erfasst.

Tierärztliche Diagnosen werden mit MLP Daten verknüpft

Die herkömmlichen MLP Daten werden damit um direkte Angaben zur Tiergesundheit erweitert. Diese Tiergesundheitsinformationen sind dann dauerhaft beim Tier gespeichert und können für das Herdenmanagement, die tierärztliche Bestandsbetreuung (vorbeugen statt heilen) und auch für die Zuchtauswahl der Bullen genutzt werden. Weiter ist es möglich, mit der Gesamtheit der Tiergesundheitsdaten Aussagen zum Tierwohl fundiert zu untermauern und klar darzustellen, wie es um den Gesundheitszustand der Rinder steht. Mutmaßungen kann damit auf einfache Art und Weise ein Riegel vorgeschoben werden.

GMON Rind BW – erste direkte Gesundheitszuchtwerte in Deutschland

Zwischenzeitlich beteiligen sich am GMON Rind BW knapp 1000 LKV Mitgliedsbetriebe und über 150 Großtierpraxen. In der Zeit von 2010 bis heute konnten schon mehr als 180 000 Diagnosen erfasst werden. Dies hat jetzt schon dazu geführt, dass zum erstenmal in Deutschland im August 2013 direkte Gesundheitszuchtwerte für die Rassen Fleckvieh und Braunvieh ausgegeben werden konnten. Diese Premiere für Deutschland war möglich, da auch Daten aus Österreich in die Zuchtwertschätzung einbezogen wurden. In Österreich gibt es bereits seit 2010 offizielle Gesundheitszuchtwerte

für Fleckvieh. Gesundheitszuchtwerte für Braunvieh hatten auch in Österreich im August 2013 Premiere, da die Daten aus Baden-Württemberg für den notwendigen Umfang gesorgt hatten.

Das Ziel, direkte Gesundheitszuchtwerte für Baden-Württemberg zu erhalten, wurde schneller erreicht als erhofft. Jetzt gilt es, für diesen Bereich die Datenbasis zu verbreitern, um die Sicherheit der Zuchtwerte zu erhöhen und um Grundlagen für die genetische Selektion zu schaffen. Dies ist umso schneller möglich, je mehr Betriebe und Tierärzte sich an GMON Rind BW beteiligen.

Onlineanwendungen für GMON Rind BW

Nachdem jetzt eine große Zahl von Daten zur Rindergesundheit vorliegen, müssen diese Daten den GMON Tierhaltern und Tierärzten übersichtlich und leicht verfügbar bereitgestellt werden.

Dafür bieten sich Onlineanwendungen geradezu an. Für LKV Mitgliedsbetriebe gibt es bereits das Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M (Rinderdatenverbund für Mitglieder). Für die Tierärzte wird im Rahmen des Projektes GMON Rind BW ebenfalls mit den RDV Partnern eine Onlineanwendung entwickelt, die jetzt in den Testeinsatz kommt und im ersten Halbjahr 2014 den GMON Tierärzten in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird.

Das neue Onlineprogramm RDV4T (Rin-

Ziele GMON Rind BW

Das Ziel dieses Projektes „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ ist der Aufbau eines Datenerfassungssystems für Diagnosedaten und die Bereitstellung und Aufbereitung dieser Informationen zum Nutzen im Herdenmanagement, in der Bestandsbetreuung und in der Zucht. Es soll dazu beitragen, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Kuh bzw. der Herde dauerhaft zu verbessern.

Was passiert mit den Diagnose - Daten

Die Diagnosedaten werden in Gesundheitsberichten aufgearbeitet und stehen zusammen mit den Ergebnissen der Milchleistungsprüfung (MLP) den Landwirten zur Unterstützung des Herden- und Gesundheitsmanagements sowie dem Tierarzt für eine gezielte Beratung bei Problemen zur Verfügung.

derdatenverbund für Tierärzte) wird von allen Partnern des RDV (Rinder-Daten-Verbund) mitgetragen, weiterentwickelt und auch angeboten, wenn auch zum Teil unter verschiedenen Namen. Die Partner im RDV sind die LKVs in Österreich, vertreten durch die ZuchtData, das LKV Bayern, der LKV Schleswig Holstein und der LKV Baden-Württemberg.

RDV4M mit neuen Menüpunkten im Modul Gesundheit

Das nachfolgend beschriebene, erweiterte Online-Programm RDV4M wird mit derselben Oberfläche und denselben Funktionen auch in die Onlineanwendung für Tierärzte, RDV4T, integriert. Die neuen Funktionen stehen den LKV Mitgliedern im Modul Gesundheit bereits zur Verfügung. Bei den RDV4M Seminaren im Frühjahr 2014 haben die LKV Mitglieder die Möglichkeit, die neuen Funktionen kennen zu lernen. Die Termine und Orte für die Seminare sind auf der Homepage (www.lkvbw.de) veröffentlicht. Selbstverständlich können auch die Zuchtwarte hierzu Auskunft geben.

Onlineanwendungen RDV4M und RDV4T-Vorsorgen statt Heilen

Die Vorgabe für RDV4M und RDV4T war, eine einfache und übersichtliche Onlineanwendung zu erstellen. Die Arbeit im Stall soll für den Rinderhalter und den Tierarzt optimiert werden, so dass mehr die Krankheitsvorsorge als der Feuerwehreinsatz des Tierarztes im Mittelpunkt stehen. Diese Bestandsbetreuung kommt den Tieren und damit letztendlich auch dem wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes zugute.

Programmaufbau

Das Programm ist einfach und übersicht-



Abbildung 1: Das Modul Gesundheit mit erweiterter Struktur

Eutergesundheit	Fruchtbarkeit	FEQ	Harnstoff	Leistung	SNR	Name	Lebensnummer	Geb-Dat	LA	Lakt-Tage	B	Na	G
6204	EMERL	DE	13.04.2002	10	102	FL	K	W					
6332	ELFINE	DE	19.07.2002	9	213	FL	K	W					
6387	WENDULA	DE	09.11.2002	10	70	FL	K	W					
6485	LOTCHEN	DE	10.07.2003	8	200	BV	K	W					

Abbildung 2: Der Gesundheitsstatus der Tiere ist leicht zu erkennen

lich aufgebaut, so dass kein aufwendiges Zahlenstudium notwendig ist, um Schwachstellen im Betrieb identifizieren zu können.

Übersicht Modul Gesundheit

Das Modul Gesundheit beinhaltet die bereits bekannten Menüpunkte Diagnoseübersicht und Eutergesundheit. Neu dazu gekommen sind jetzt die Tierliste Gesundheit, die Aktionslisten Tiergesundheit, der Block Fruchtbarkeit und erste Teile zum Thema Stoffwechsel.

Tierliste

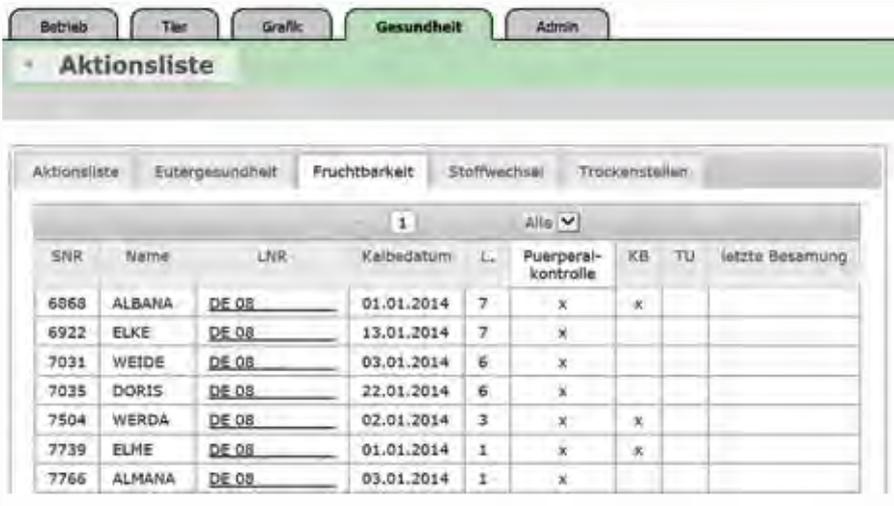
In der Tierliste werden alle aktuellen Tiere des Betriebes in ein Ampelsystem eingeordnet und entsprechend angezeigt (Abbildung 2). Die Kriterien für die Ampelzuordnung legen Betrieb, Tierarzt und Zuchtwart gemeinsam fest. Schnell und nur mit einem Blick kann den Tieren ein Gesundheitsstatus zuge-

Wie werden die Diagnose-Daten bereitgestellt

Den Landwirten werden die Auswertungen zur Tiergesundheit über RDV4M (Online-Anwendung des LKV) tagesaktuell zur Verfügung gestellt. Die Tierärzte informieren sich im RDV4T (Online-Anwendung des LKV für Tierärzte) über den Gesundheitszustand der Tiere und der Herden.

Vorteile der Vernetzung von MLP- und Tiergesundheitsdaten

- Nutzen im Herdenmanagement und in der Bestandsbetreuung
- Bestandsprobleme schneller erkennen und entgegenwirken
- Auswahl entsprechender Zuchttiere anhand der Zuchtwerte der Gesundheitsmerkmale



SNR	Name	LNR	Kalbedatum	L.	Puerperalkontrolle	KB	TU	letzte Besamung
6868	ALBANA	DE 08	01.01.2014	7	x	x		
6922	ELKE	DE 08	13.01.2014	7	x			
7031	WEIDE	DE 08	03.01.2014	6	x			
7035	DORIS	DE 08	22.01.2014	6	x			
7504	WERDA	DE 08	02.01.2014	3	x	x		
7739	ELME	DE 08	01.01.2014	1	x	x		
7765	ALMANA	DE 08	03.01.2014	1	x			

Abbildung 3: Arbeitslisten für Betrieb und Tierarzt

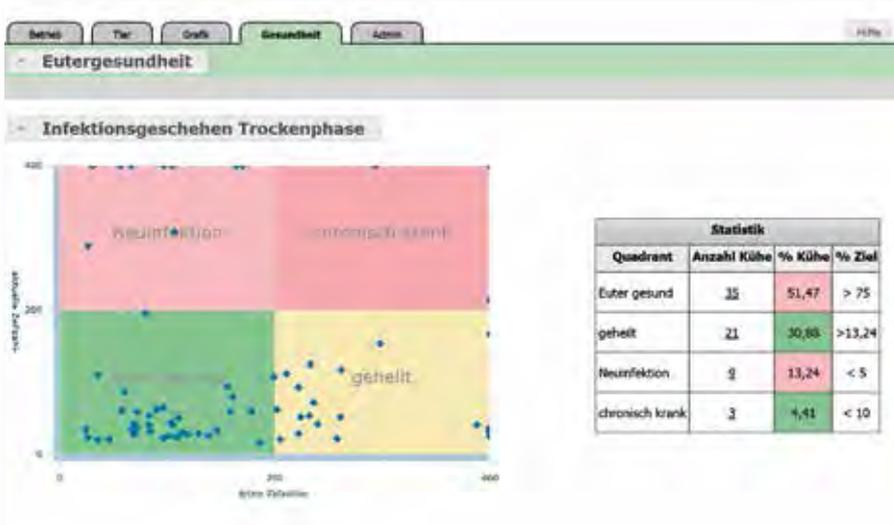


Abbildung 4: Wie sind die Tiere durch die Trockenstehzeit gekommen?

Diese Listen geben schnelle und präzise Antworten zu folgenden Fragestellungen:

- ◆ Welche Tiere haben Probleme mit der Eutergesundheit?
- ◆ Bei welchen Kühen wäre eine bakteriologische Milchuntersuchung sinnvoll?
- ◆ Listen zur Trächtigkeitsuntersuchung mit letztem KB-Datum einfach sortieren und drucken.
- ◆ Trockenstellerlisten mit Eutercheck vor dem Trockenstellen und mit Festliegenprophylaxe.
- ◆ Ketosegefährdete Kühe in der Aktionsliste Stoffwechsel rasch erkennen.

Spezialmodul - Eutergesundheit

Will der Betriebsleiter und der Tierarzt das Geschehen im Bereich Eutergesundheit näher betrachten, dann kann diese Arbeit unter dem Menüpunkt Gesundheit, Eutergesundheit leicht erledigt werden.

Wichtige Fragestellungen lassen sich einfach und anschaulich beantworten.

- ◆ Trockensteher im Blick – konnte sich das Euter in der Trockenstehzeit erholen?
- ◆ Helfen die Verbesserungsmaßnahmen in der Melkhygiene/Melktechnik?
- ◆ Wie starten Erstlingskühe in die Laktation?

ordnet werden. Das erleichtert und beschleunigt die Arbeit des Betriebsleiters und des Tierarztes wesentlich.

Arbeitslisten für Betrieb und Tierarzt

Ein weiteres sehr effektives und wertvolles Werkzeug stellen die Aktionslisten Tiergesundheit dar (Abbildung 3).

Das Modul Eutergesundheit mit den Bereichen Infektionsgeschehen in der Trockenstehzeit, in der Laktation oder im

Aufwand / Nutzen für den Landwirt

Aufwand

- Augenmerk auf die Erfassung der Diagnosedaten.
- Vorlage der AuA-Belege bei der Milchleistungsprüfung.

Nutzen

- Gesundheitsberichte mit Informationen aus der Leistungsprüfung und der Diagnosen – gute Herdenübersicht, leichteres Erkennen von Bestandsproblemen.
- Zusätzliche Bullen-Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale als Hilfsmittel für die Auswahl der Zuchttiere
- Kostenersparnis durch Krankheitsvorbeugung
- Verbesserte Herdengesundheit

Aufwand / Nutzen für den Tierarzt

Aufwand

- Angabe des 2-stelligen Diagnosecodes und der Tierarzt Nummer auf dem Arzneimittelbeleg

Nutzen

- Gesundheitsberichte
 - ➔ Informationen aus der Leistungsprüfung
 - ➔ Ergebnisse des Diagnosemonitorings
- Gesundheitsberichte ermöglichen eine effiziente Beratung bei Gesundheitsproblemen im Rinderbestand



Abbildung 5: Fruchtbareit – Häufigkeit der Diagnosen, im Vergleich mit allen Betrieben

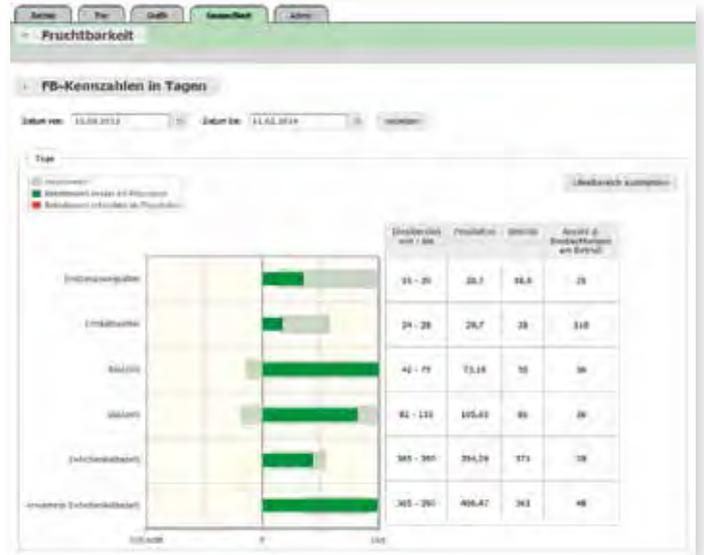


Abbildung 6: Wichtige Fruchtbareitkennzahlen

Verlauf gibt dazu die richtigen Antworten.

Brennpunkt Fruchtbareit

Zur näheren Betrachtung der Fruchtbareitdaten bietet sich das Modul Fruchtbareit an, das auch unter dem Reiter Gesundheit zu finden ist.

Es ist hier zum Beispiel möglich, den eigenen Betrieb mit allen Betrieben zu vergleichen (Abbildung 5), die an GMON Rind BW teilnehmen.

Im dargestellten Fall wird erkennbar, dass der Betrieb mit 24,5 % Zysten Diagnosen klar über dem Durchschnitt aller Betriebe liegt, bei den Zyklusstörungen aber deutlich darunter. Handlungsfelder werden so deutlich aufgezeigt (Abbildung 5).

Die Situation im Betrieb bei wichtigen Fruchtbareitkennzahlen sieht folgendermaßen aus.

Auch hier ist auf einen Blick zu erkennen, wie es bei den Tieren um den Bereich Fruchtbareit steht (Abbildung 6). In die-

sem Fall ist der Betrieb in allen Merkmalen im grünen Bereich. Besonders interessant an dieser Darstellung ist, dass als Vergleichswerte das Populationsmittel und ein Idealbereich, der aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen stammt, herangezogen werden. Die senkrechte Linie in der Mitte entspricht dem Populationsmittel und der graue Bereich entspricht dem Idealbereich.

Die nachfolgenden Fragen und Probleme zum Fruchtbareitgeschehen in der Herde lassen sich mit den Onlineanwendungen RDV4M und RDV4T einfach bearbeiten:

- ◆ Welches Erstkalbealter haben die Tiere?
- ◆ Wie wird die erwartete Zwischenkalbezeit ausfallen?
- ◆ Wie verändert sich die Non Return Rate vom Tag 28 p.i. bis zum Tag 90 p.i.?
- ◆ Hat die Herde öfter mit Zysten-Kü-

hen zu tun oder nicht?

- ◆ Wie gut funktioniert die Brunstbeobachtung auf dem Betrieb?
- ◆ Mit der Zwischenbesamungszeit Fehler in der Brunstbeobachtung oder Ovarialzysten-Kühe früher erkennen.

Dies war ein Versuch, die Möglichkeiten der Onlineprogramme RDV4M und RDV4T in aller Kürze darzustellen. Diese genannten Onlineprogramme sind Anwendungen für Betriebe und Tierärzte innerhalb von GMON Rind BW.

Mit diesen neuen Werkzeugen kann die Zusammenarbeit von Betrieb, Tierarzt und Zuchtwart wesentlich verbessert werden. Zum Wohl der Tiere und damit auch zum Wohl der Tierhalter.

Informationsveranstaltungen für Landwirte und Tierärzte

In speziellen Seminaren werden Landwirte und Tierärzte in die Programme eingeführt und mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht, die sich aus diesen Anwendungen ergeben. Diese Seminare werden Anfang 2014 beginnen. Die Einladungen dazu werden über die Zuchtwarte des LKV und über die Tierärztekammer Baden-Württemberg sowie über den Bundesverband Praktizierender Tierärzte bekannt gegeben.

Alle Projektträger von GMON Rind BW freuen sich auf viele neue Betriebe und Tierärzte, die sich am Gesundheitsmonitoring beteiligen wollen.

Datenerfassung

Um die Diagnosedaten von AuA-Belegen auswerten und nutzen zu können, ist die Angabe eines einheitlichen zweistelligen Diagnoseschlüssels durch den Tierarzt auf den AuA-Belegen notwendig.

Was wird erhoben? Tieridentität, Diagnosedatum, zweistelliger Diagnoseschlüssel von Erst- und Wiederholungsbehandlungen, MLP- und Tierarzt-nummer

Was wird nicht erfasst? Arzneimittel

Wo werden die Daten gespeichert? zusammen mit den MLP-Daten im Rechner des LKV

Neuer Papierbericht zur Tiergesundheit

Mitgliedsbetrieben und Hoftierärzten, die am Gesundheitsmonitoring Rind BW teilnehmen, stehen neben der Online-Anwendung RDV4M mit dem Bereich Gesundheit demnächst auch halbjährliche Auswertungen zur Tiergesundheit in Papierform zur Verfügung. Die Ergebnisse der Probemelkungen werden dabei um direkte Informationen zur Tiergesundheit erweitert. Der Gesundheitsbericht ermöglicht dem Landwirt und Hoftierarzt einen kompakten und schnellen Überblick

über die Leistung und Tiergesundheit der Herde. Mittels der Auswertungen können Entscheidungen im betrieblichen Herdenmanagement und in der tierärztlichen Bestandsbetreuung sicher gestützt werden. Die Krankheitsvorsorge steht klar im Vordergrund. Der Gesundheitsbericht fördert dieses Ziel. Schwerpunkte sind dabei die Bereiche Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Stoffwechsel.

Probemelkergebnisse und Diagnosen vom 01.10.12 bis zum 30.09.13										
Datum	Kühe gemolken	Kühe trocken	Lakt.-Tage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	FEQ	Harnstoff	Diagnosen
16.09.13	72	13	157	30,6	3,80	3,60	160	1,05	19,9	65
18.07.13	64	15	171	28,6	3,76	3,48	166	1,08	22,9	43
18.06.13	73	13	167	29,6	3,94	3,36	285	1,17	23,7	13
21.05.13	76	10	154	29,4	4,04	3,43	286	1,18	25,6	32
15.04.13	77	9	156	31,3	4,13	3,42	142	1,21	25,9	22
19.03.13	70	17	148	31,4	4,24	3,52	155	1,20	27,8	51
13.02.13	72	16	146	29,2	4,09	3,64	153	1,12	27,6	27
14.01.13	76	11	165	28,8	4,21	3,61	170	1,17	29,1	11
11.12.12	73	16	150	26,7	4,46	3,67	181	1,22	20,3	19
19.11.12	71	13	154	28,6	4,32	3,70	173	1,17	25,1	29
15.10.12	78	6	157	27,9	4,13	3,63	218	1,14	22,4	27

Unter „Probemelkergebnisse und Diagnosen“ bietet der Papierbericht einen guten Überblick der vorangegangenen elf Probemelkungen. Neben den tiergesundheitsrelevanten Daten aus der MLP, wie z. Bsp. Zellzahl und Fett-Eiweiß-Quotient ist die genaue Anzahl der erfassten Diagnosen zwischen zwei Probemelkungen abgebildet. Anhand der Tabelle kann über einen längeren Zeitraum der Gesundheitsstatus und die Leistung der Milchviehherde schnell und einfach beurteilt werden.

Im Diagramm „Übersicht Diagnosen“ sind die Diagnosen anteilig dargestellt. Es sind die Diagnosen, die in den zurückliegenden sechs Monaten auf dem Betrieb angefallen sind. Einzeldiagnosen werden in den Hauptgruppen des GMON-Diagnoseschlüssels, wie z. Bsp. „Eutererkrankungen“, „Fortpflanzungsstörungen“ und „Erkrankungen des Bewegungsapparates“ dargestellt. Unter „Eutererkrankungen“ sind Diagnosen Euterabszess (Diagnoseschlüssel: 21), Mastitis-chronisch (22), Mastitis-akut (23), Mastitis-phlegmonosa

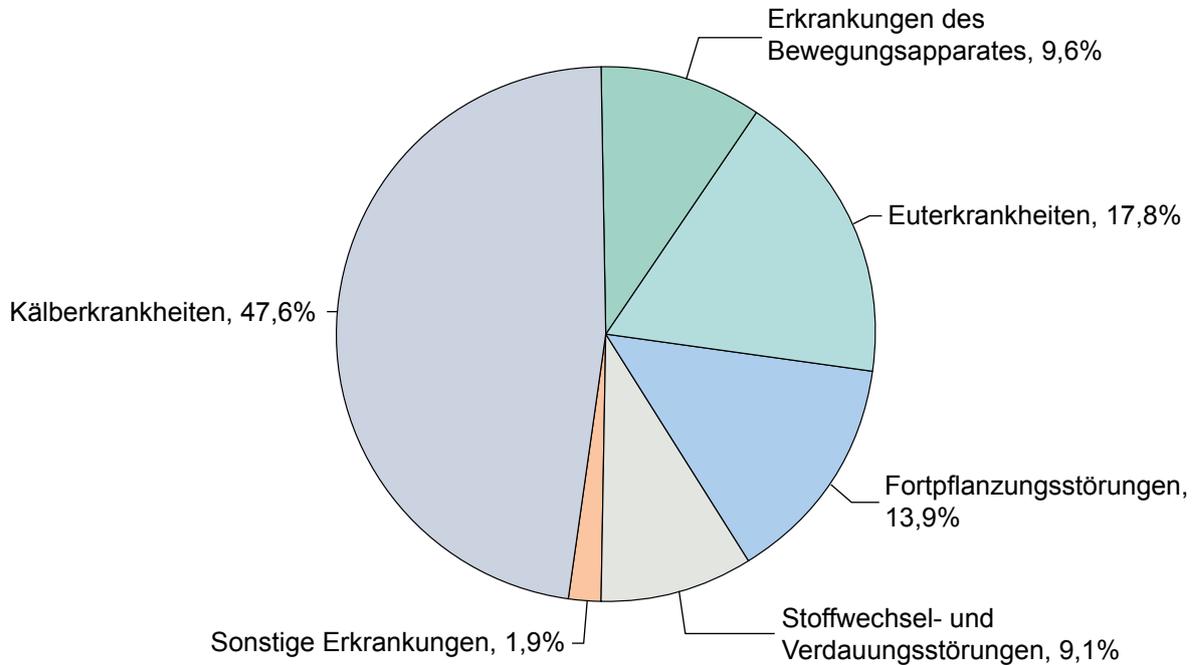
(Colimastitis 24), Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime 25), Mastitis-subklinisch (26), Zitzen-/Euterverletzungen (27), Melkbarkeitsstörungen / Schwer- und Langmelker (28) und sonstige Eutererkrankungen (29) zusammengefasst. Weitere Einzeldiagnosen werden entsprechend dem GMON-Diagnoseschlüssel den zugehörigen Hauptgruppen zugeordnet.

Das Diagramm ist auch im Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M verfügbar. Dort können Betriebe den anzuzeigenden Zeitraum beliebig einstellen.

Im Schaubild „Anteil der wichtigsten Diagnosen“ werden die 3 wichtigsten Bereiche der Tiergesundheit und zusätzlich die Kälberkrankheiten angezeigt. Hier erhält der Landwirt eine gute Übersicht, in welchem dieser 4 Bereiche innerhalb der letzten 12 Monate Probleme entstanden sind und wie diese sich über Monate entwickeln. Auch lassen sich getroffene Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit sehr gut bewerten.

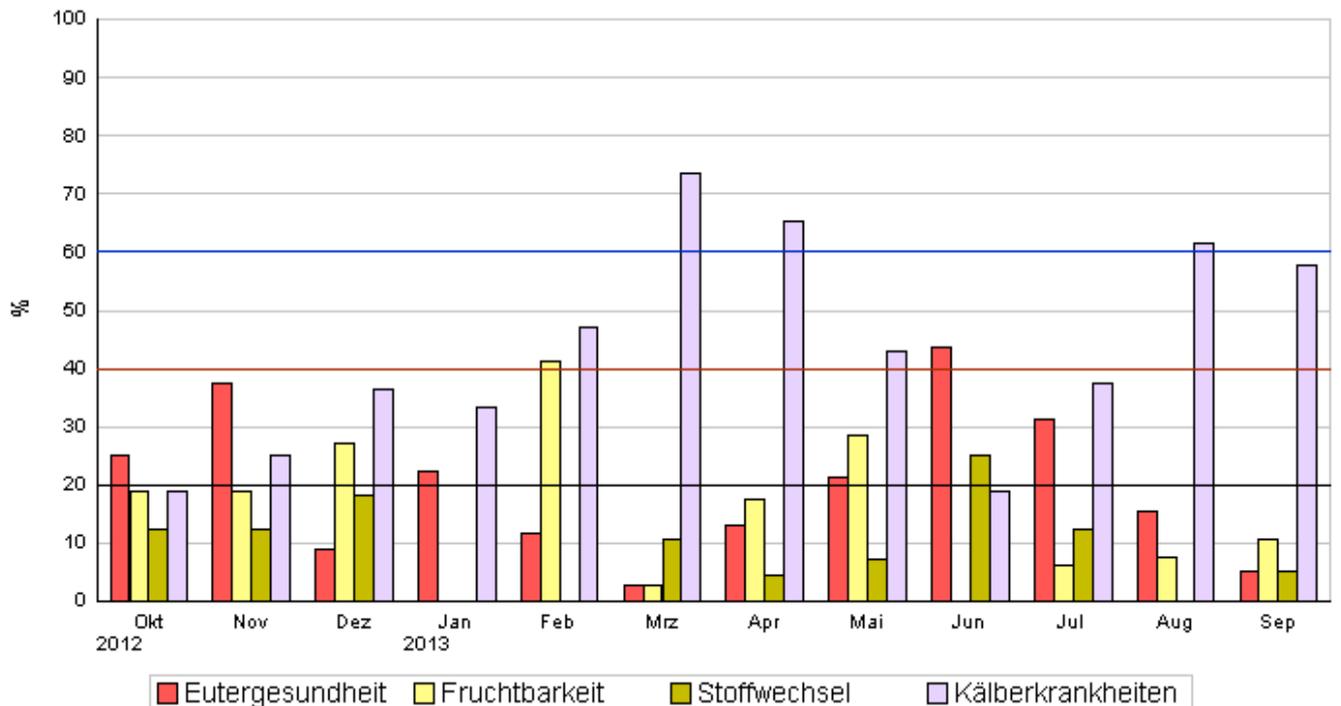


Übersicht Diagnosen vom 01.10.12 bis zum 30.09.13



GMON seit: 01.12.10 MLP-Nr: 4664002 Seite: 2

Anteil der wichtigsten Diagnosegruppen im Zeitraum vom 01.10.12 bis zum 30.09.13




Kühe im Gesundheitsmonitoring: proz. Anteil mit Diagnosen vom 01.10.12 bis zum 30.09.13

Diagnose	Betrieb	Ba-Wü	Betrieb	Ba-Wü
	1. Laktation		2 und mehr Laktationen	
Eutergesundheit	7,15	9,49	27,41	15,85
Euterabszess	0,00	0,06	0,00	0,08
Mastitis-chronisch	1,79	1,23	6,67	2,19
Mastitis-akut	5,36	6,55	19,26	11,45
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,00	0,24	0,00	0,47
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,00	0,06	0,00	0,12
Mastitis-subklinisch	0,00	0,37	1,48	0,66
Zitzen-/Euterverletzungen	0,00	0,22	0,00	0,24
Melkbarkeitstörungen- Schwer-, Langmelker	0,00	0,48	0,00	0,37
Sonstige (Euterkrankheiten)	0,00	0,28	0,00	0,27
Fruchtbarkeit	10,71	15,67	27,41	18,92
Verkalbung / Embryonaler Früh Tod	1,79	0,14	0,00	0,13
Geburtsstörungen	0,00	0,50	0,00	0,49
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtl. Rückbild.)	0,00	0,79	0,00	0,88
Nachgeburtsverhalten	0,00	2,59	6,67	3,92
Endometritis (Gebärmutterschleimhautentz.)	1,79	2,76	5,93	3,22
Entzündungen Scheide	0,00	0,34	0,00	0,14
Zyklusstörungen	3,57	5,14	9,63	5,65
Zysten	3,57	2,10	4,44	3,05
Sonstige (Fortpflanzungsstörungen)	0,00	1,31	0,74	1,44
Stoffwechsel	3,57	2,16	16,29	6,12
Ketose	0,00	0,71	1,48	1,65
Gebärparese (Milchfieber)	0,00	0,41	9,63	2,68
Tetanie	0,00	0,02	0,00	0,04
Leberverfettung / fat cow syndrom	0,00	0,05	0,00	0,13
Verdauungsstörungen	3,57	0,30	2,22	0,50
Acidose (Pansenübersäuerung)	0,00	0,07	0,00	0,09
Labmagenverlagerung	0,00	0,14	0,74	0,28
Durchfall	0,00	0,10	0,74	0,14
Sonstige (Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen)	0,00	0,36	1,48	0,62

In der vierten Übersicht auf dem Bericht kann der Betrieb die Gesundheit seiner Tiere mit der Tiergesundheit in anderen baden-württembergischen Herden vergleichen, die in das Gesundheitsmonitoring Rind BW einbezogen sind. Dabei wird zwischen Kalbinnen und Mehrlingskühen unterschieden. Mittels dieser Tabelle kann der Betrieb Fragen zu „wie gesund sind meine Tiere in der ersten Laktation“ oder „erkenne ich Probleme in der Aufzucht nicht rechtzeitig und habe mehr Probleme bei Kalbinnen?“ leichter beantworten. Durch den Vergleich mit anderen Betrieben ist es möglich, den eigenen

Tiergesundheitsstatus der Herde besser einzuschätzen.

Der Bericht zur Tiergesundheit vermittelt einen kompakten und schnellen Überblick zur Tiergesundheit der Herde in den Bereichen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Stoffwechsel. Nutzen Sie auch das Online-Herdenmanagementprogramm „RDV4M“ des LKV für tagesaktuelle und detailliertere Auswertungen in den genannten Einzelbereichen. Das Modul Gesundheit ist ein ideales Werkzeug, um die Gesundheit ihrer Milchviehherde dauerhaft zu verbessern.



Kühe jetzt im Mobiltelefon – App für RDV4M Anwender



1 900
Mitglieder
benutzen das
Online-Programm
RDV4M

Mit der Online-Anwendung RDV4M wurde der Zugriff auf die MLP Daten für Mitgliedsbetriebe des LKV revolutioniert.

MLP Daten sortieren, filtern und auswerten geht dem Betriebsleiter mit RDV4M leicht von der Hand. Das Erfassen von Besamungen für Eigenbestandsbesamer ist einfach gelöst. Beobachtungen zum Tier können elegant im Datenbestand hinterlegt werden, so dass es unkompliziert möglich ist, Arbeitspläne mit Informationen für das Einzeltier zu erstellen.

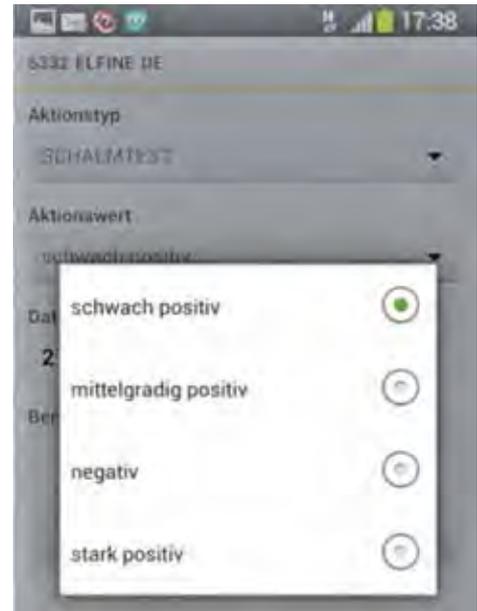
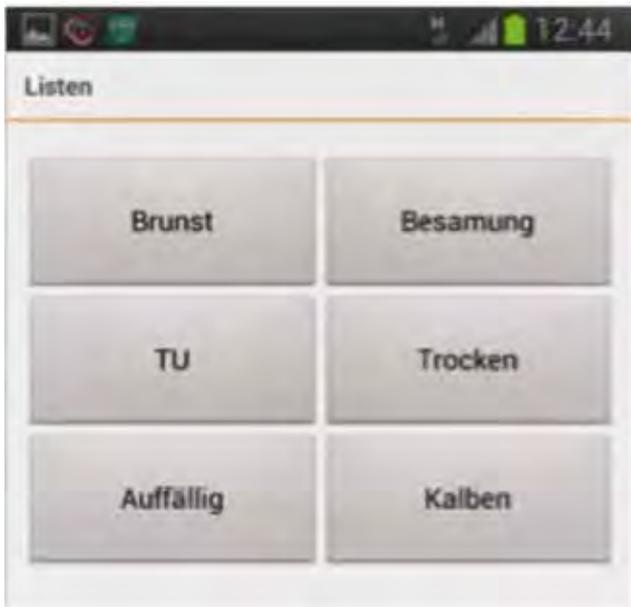
Von Nachteil an diesem System ist, soweit davon gesprochen werden kann, dass die Dateneingabe am PC im Büro stattfindet und eben nicht beim Tier im Stall zum Zeitpunkt des „Datenanfalls“.

Dieses „Problem“ haben die Partner im Rinderdatenverbund gelöst. Ab dem Ende des ersten Quartals 2014 steht den RDV4M Anwendern auch eine sogenannte App zur Verfügung. Mit dieser RDV4M-App sind die Daten des Rinderbestands immer auf dem Smartphone verfügbar, sei es über eine Mobilfunkverbindung oder über ein W-Lan.

Wichtige Herdendaten bzw. Einzeltierdaten können mit dem Telefon (Smartphone) abgerufen werden und die Dateneingabe am Tier ist mit dieser „App“ elegant möglich. Damit haben Sie Ihre Herde ständig in der „Hosentasche“.

Die „App“ wurde für Android- und Apple Smartphones entwickelt,





vor	Aktion	Datum
0	TU	21.11
8	... PM 02 32,4 3,53 3,36 860 18,0	13.11
33	--- 2. Bel POLLED	19.10
43	... PM 01 37,7 2,96 3,28 388 25,0	09.10
66	... PM 11 36,4 2,98 3,24 429 18,0	16.09
78	--- 1. Bel MANTON	04.09
126	... PM 10 Kolostralmilch	18.07
131	9. Kalbung 1 N	13.07
131	Mastitis-akut	13.07
132	Mastitis-akut	12.07
133	Mastitis-akut	11.07
156	... PM 09 trocken	18.06
160	Muttertierimpfung	14.06

so dass die wichtigsten mobilen Betriebssysteme unterstützt werden.

Die „App“ bietet einen schnellen und sicheren Überblick über anstehende Aktivitäten bei allen Tieren in der Herde mit übersichtlich gestalteten Aktionslisten, die auch Erinnerungen an zukünftige Ereignisse wie Brunstkontrolle nach der Belegung enthalten. Zusätzlich stehen für jedes Tier notwendige Informationen zu Abstammung und Leistungsstand sowohl als Übersicht als auch in detaillierten Auflistungen mit den einzelnen Ergebnissen, z.B. der Probemelkungen zur Verfügung. Über das Mobilfunknetz können erfasste Beobachtungen und Besamungen direkt im RDV gespeichert werden und stehen für Auswertungen in der Onlineanwendung RDV4M sofort zur Verfügung.

Die Auswertung der „Auffälligen“ Tiere ist besonders wichtig. In dieser Liste werden die nach den einzelnen Kriterien wie Leistungsschwankung, Besamungen, Zellzahl und Fett-Eiweiß-Quotient Kühe mit den jeweiligen aktuellen Werten angezeigt. Wird ein Tier ausgewählt, werden alle Detailangaben dazu angezeigt. Hier ist es besonders wichtig, dass Beobachtungen beim Tier rasch und einfach erfasst werden können. Die Stärke dieses Systems besteht sicherlich darin, ohne Startzeit Datenerfassung durchführen zu können und wichtige Informationen vor Augen zu haben. Über die Speicherung am Server des RDV herrscht zudem große Datensicherheit, nicht nur vor unbefugtem Zugriff, sondern auch bei Verlust des Mobiltelefons oder technischen Defekten am Computer.

In den LKV Seminaren ab Februar 2014 werden Sie die Möglichkeit haben, diese „App“ für das Smartphone näher kennenzulernen, bevor die Anwendung auf Ihrem Gerät zum Einsatz kommt. Die Termine für die Seminare werden zu gegebener Zeit auf unserer Internetseite (www.lkvbw.de) veröffentlicht oder Sie fragen einfach Ihren Zuchtwart.



Fütterung Online (RDV4F)

Eine ausgewogene, bedarfsgerechte Rationsgestaltung der Milchkühe hat unmittelbaren Einfluss auf den Ressourcen schonenden Umgang mit Futtermitteln und deren Umweltwirkung. Weiter ist eine ausgewogene Futterration der Garant für gesunde, langlebige und leistungsbereite Tiere. Die Nährstoffversorgung der Kühe hat einen unmittelbaren Einfluss auf die Fruchtbarkeit, die Eutergesundheit, den Stoffwechsel und auch auf die Klauengesundheit. Das Tierwohl hängt unter anderem also stark mit der Gestaltung einer ausgewogenen Futterration zusammen. Hier schließt sich dann auch der Kreis zu GMON Rind BW. Fütterung Online (RDV4F) ist aktuell bei den Zuchtwarten im Einsatz und soll zur Futtersaison 2014/2015 allgemein zur Verfügung stehen.

Fütterung Online ist einfach aufgebaut und Anwender die mit RDV4M arbeiten, finden sich auch in dieser neuen Anwendung schnell zurecht, da sich die Oberflächen sehr gleichen.

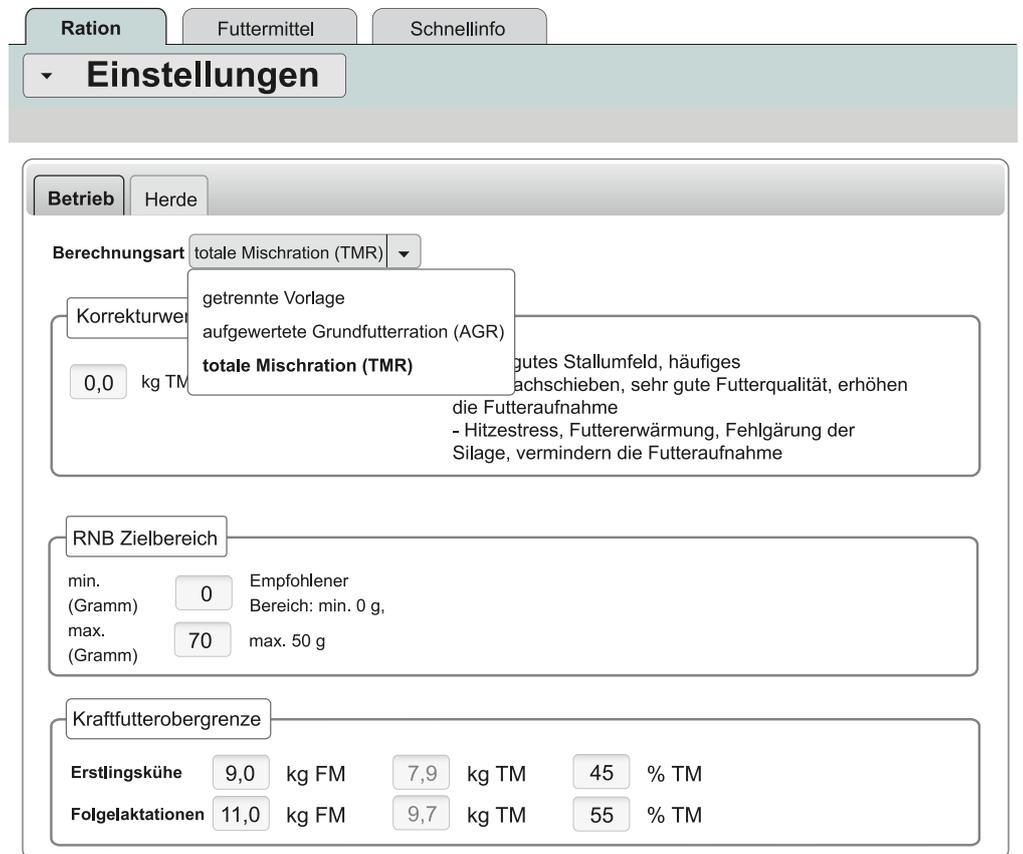
Was das Programm auszeichnet ist, dass die aktuellen MLP Daten immer automatisch zur Verfügung stehen. Weiter ist es so, dass die Analysedaten der Grundfutteruntersuchung ebenfalls automatisiert im Programm bereit gestellt werden. Auch hier müssen keine Daten aus anderen Quellen geladen und eingearbeitet werden. Grundlage der Futterberechnung ist die DLG Schätzformel für die Trockensubstanzaufnahme. Fütterung Online hat lediglich drei Kartenreiter, die ausreichen, um die verschiedensten Rationen zu gestalten und zu rechnen. Bevor mit dem Rechnen be-

gonnen werden kann, sind einige Grundeinstellungen für den Betrieb anzulegen. Dies sind einmalige Arbeiten, soweit am Fütterungssystem nichts geändert wird. Erledigt wird dies unter dem Kartenreiter Ration, Einstellungen. So, wie es Grundeinstellungen für den Betrieb gibt, können auch die Grundeinstellungen für die Herde übernommen oder auch geändert werden. Nachfolgend wird die Fütterung einer

TMR (totale Mischration) skizziert. Die TMR Gruppen werden unter Einstellungen, Betrieb angelegt. Dann geht es zur Rationsberechnung.



Fütterung Online hat lediglich drei Kartenreiter



Die Grundeinstellungen für den Betrieb und für die Herde können individuell, der Situation vor Ort entsprechend, angepasst werden

Die Tiere sind den Fütterungsgruppen bereits zugeteilt, da die aktuellen MLP Ergebnisse (Milchmengen) zugrunde gelegt werden.

Im nächsten Schritt wird das Futter für die TMR Gruppe Gr30,1-50,0 zusammengestellt.

Nach der Futterauswahl erfolgt die Be-

rechnung.

Das Programm informiert den Anwender mit verschiedenen Hilfsmitteln, die jetzt aus Platzgründen nicht erläutert werden können, über die Güte der Futterration. Korrekturen sollten, sofern notwendig, sofort durchgeführt werden.

Neben dem Ausdruck der Futterration für

die TMR-Gruppe Gr30,1-50,0 kann auch eine Mischliste für den Futtermischwagen erstellt werden.

Das war nur ein kurzer Abriss über die Möglichkeiten der Programmanwendung. Mehr Informationen wird es bei den Anwenderseminaren 2014/2015 geben.

Kontrolltermin Filtern nach von bis

<input type="checkbox"/>	TMR-Gruppe	Rasse	SNR	Name	Lebensnummer	L.	Tag	ST	Gewicht	Mkg	Fett %	Ew %	Harnstoff	FEQ	HKL	SK
<input checked="" type="checkbox"/>	Gr30,1-50,0	BV	7239	LOBE	DE 08 13743649	3	120		700	49,3	3,1	3,2	31	1,0	6	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gr30,1-50,0	FL	7496	SUSANA	DE 08 14481048	2	78		750	48,4	4,7	3,4	25	1,4	5	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gr30,1-50,0	FL	6868	ALBANA	DE 08 13162278	6	48		780	47,7	4,1	3,1	23	1,3	2	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gr30,1-50,0	FL	7345	DELA	DE 08 14173626	3	30		750	45,4	4,0	3,4	17	1,2	5	

In diesem Programmteil wird die Fütterung einer TMR (totale Mischration) dargestellt. Die TMR Gruppen werden unter Einstellungen, Betrieb angelegt.

TMR-Gruppe

Grundfutter

	Name	Fix	Kg FM oder %	Kg TM	% FM	% TM	XF	Euro/100 kg
<input type="checkbox"/>	Heu UDachtr. 1.S. Beg.Risp.sch	<input checked="" type="checkbox"/>	1,0	0,9	16,7	31,2	241	
<input type="checkbox"/>	Maissilage wachsrreif,kö.reich	<input type="checkbox"/>	2,0	0,7	33,3	25,4	179	
<input type="checkbox"/>	Grassil.anw. 1.Sch.Beg.Schoss.	<input type="checkbox"/>	3,0	1,2	50,0	43,5	187	
			6,0	2,8			607	0,00

In diesem Programmteil wird das Futter für die TMR Gruppe Gr30,1-50,0 zusammengestellt.

Variable Kraftfutter

	Name	NEL	XP	nXP	RNB	MEW NEL	MEW nXP	Euro/100kg	Futtermittel	Mischung
<input type="checkbox"/>	Energie Körnermais	8,3	106	168	-9,9	2,64	2,1		+	+
<input type="checkbox"/>	Eiweiß Rapsextraktionsschrot	7,11	399	239	25,6	2,24	3,0		+	+

Ergebnisdarstellung TMR1

MLP-Datum: 03.02.2013

Info	SNR	Name	Ra	Gew	L.	Tage	kg Milch	kg Ges. TM	kg GF TM	kg KF TM	kg KF Anteil TM	kg KF1 FM	kg KF2 FM	kg KF3 FM	g Fiehsalz FM	g Fu.-kalk FM	SNR	Name	kg Milch aus NEL	kg Milch aus nXP	kg Milch aus GF NEL	kg Milch aus GF nXP
		Gr30,1-50,0	FL	736	3	115	37,9	23,4	14,7	8,6	9,7	36,6	7,42	2,33	0,15	0	115	Gr30,1-50,0	37,9	37,8	17,2	16,7

Daten der TMR Gruppe						
TMR-Gruppe	Tierzah	Tage	kg Milch	Fett %	Eiweiss %	Harnstoff
Gr30,1-50,0	32	115	37,9	4,1	3,5	27,7

Nach der Futterauswahl erfolgt die Berechnung

Ziegen-Daten-Verbund (ZDV)



Der Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg hat den LKV mit der Programmierung eines Herdbuchprogramms beauftragt. Dieser Auftrag wird im Verbund durchgeführt.

Ziegendatenverbund - Projektpartner

Verbundpartner sind dabei der Ziegenzuchtverband Bayern, das LKV Bayern, der Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg und der LKV Baden-Württemberg. Basis für die Entwicklung des Ziegenherdbuchs ist der Rinderdatenverbund (RDV). Aus diesen vorhandenen Anwendungen wird der ZDV, der Ziegendatenverbund, erstellt. Unter dem Begriff „Herdbuch“ werden verschiedene EDV Programme zusammengefasst.

Ziegendatenverbund – EDV Programme

- Grundlage ist die MLP Datenverarbeitung, die im „**ZDV-Klassik**“ stattfindet. Dieser Programmteil ist in Baden-Württemberg schon längere Zeit im Einsatz. In das „ZDV-Klassik“ werden aktuell die Betriebsstammdaten und die Tierstammdaten aus den alten Anwendungen des Ziegenzuchtverbandes eingearbeitet. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass dabei auch die Daten der Fleischziegen integriert werden.
- Als weiteres Modul wird eine Onlineanwendung, „**ZDV-Mobil**“ erstellt, die es den Ziegenzuchttechnikern ermöglicht, jederzeit auf Herdbuchdaten zuzugreifen und diese auch zu bearbeiten. Die Datengrundlage ist auch hier „ZDV-Klassik“.

- Weiter wird das sogenannte Programm „**ZDV-Markt**“ entwickelt, mit dem Auktionen und Schauen abuarbeiten sind. Dieses Programm arbeitet autark. Schnittstellen von und zu ZDV-Klassik sorgen für synchrone Daten.
- Von besonderem Interesse wird für die Ziegenhalter die Web- Anwendung „**ZDV4M**“ (Ziegendatenverbund für Mitglieder) sein. Diese Anwendung funktioniert nach demselben Prinzip, wie das schon seit langem bekannte Programm RDV4M (Rinderdatenverbund für Mitglieder) und ist Grundlage der betrieblichen Herdenführung.

Herdenführung

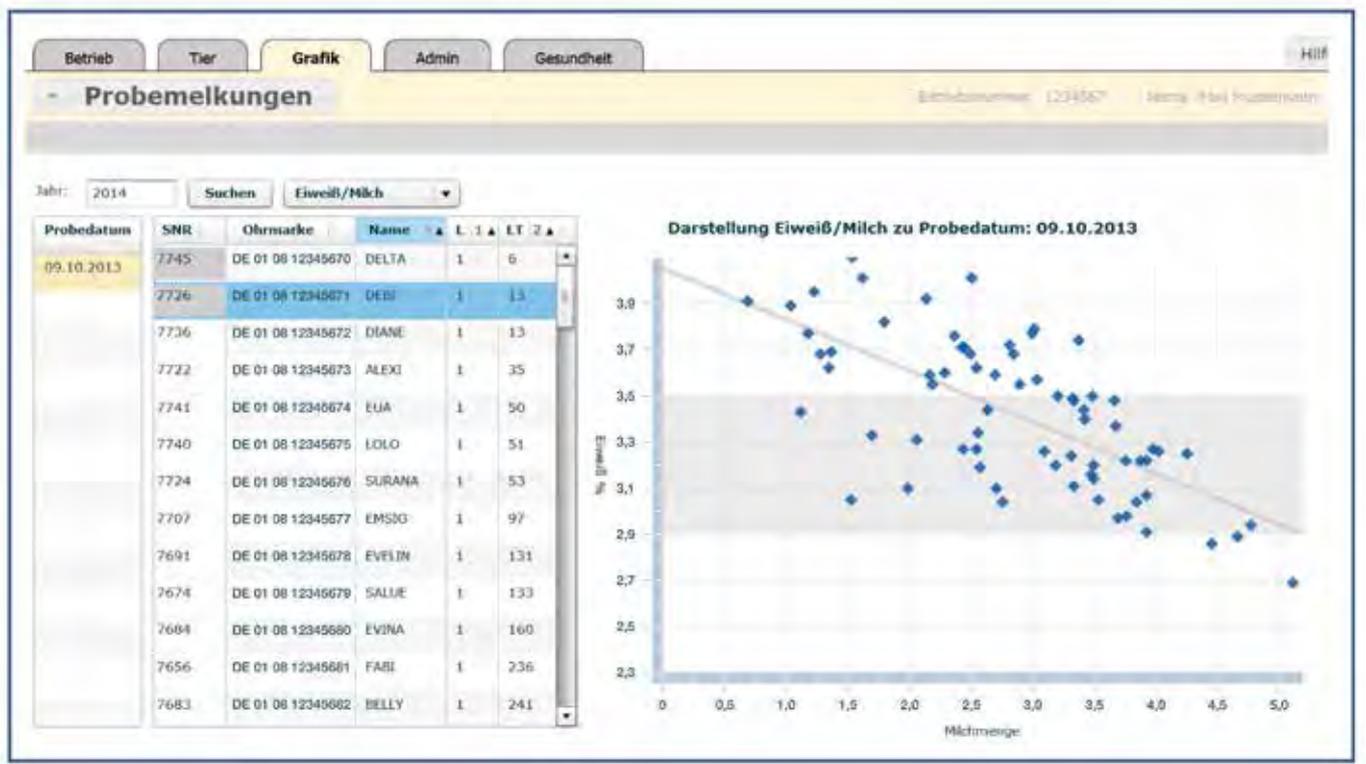
Herdenmanagement bedeutet, Führung des betriebseigenen Tierbestandes durch den Landwirt. Neben Fütterung, Pflege, Haltung und Tiergesundheit geht es um den Aufbau einer hochwertigen Herde durch Züchtung und Selektion. Wirtschaftliche Gesichtspunkte stehen dabei ebenfalls immer im Zentrum der Betrachtung.

Durch gezieltes Herdenmanagement können auch für große Herden die Tiere mit ihren individuellen Eigenheiten erfasst und angemessen behandelt werden.

Milchleistungsprüfung und Herdbuch sind wesentliche Grundlage des Herdenmanagements. Informationen aus diesen Bereichen ermöglichen es dem Ziegenhalter, die richtigen Entscheidungen zur Betriebsführung zu treffen.

Ziegendatenverbund, Programmteile:





Die grafische Darstellung der MLP unterstützt das Verstehen wichtiger biologischer Zusammenhänge.

Die Informationen aus der MLP werden den Ziegenhaltern bisher in Papierform zur Verfügung gestellt. Die Auswertung dieser wertvollen Unterlagen wird mit zunehmender Betriebsgröße immer schwieriger. Eine Onlineanwendung bietet sich deshalb hier geradezu an.

ZDV4M-Die Onlineanwendung für Ziegenhalter

Die Ergebnisse aus der Milchleistungsprüfung lassen sich entsprechend den persönlichen Anforderungen einfach und schnell nach den verschiedensten Kriterien sortieren und auswerten. Grafische Elemente unterstützen das Verstehen wichtiger biologischer Zusammenhänge.

Fütterung, Tiergesundheit und Zuchtauswahl erhalten durch die Onlineanwendung neue Impulse.

Die Herdenführung wird einfacher, wenn klar gegliederte Aktionslisten helfen, die Arbeiten auf dem Hof zu strukturieren.

Die Onlineanwendung ZDV4M bietet dem Ziegenhalter darüber hinaus weitere Vorteile:

- Keine eigene Software auf dem PC
- Keine Probleme mit der Softwarewartung

- Keine besonderen Hardwareanforderungen
- Keine Probleme mit der Datensicherung
- Einfache Programmbedienung
- Viele bereits vorhandenen Daten, keine Mehrfacherfassung, weniger Arbeit
- Kostengünstig

Schlussfolgerung

Mit dem „ZDV“ und insbesondere dem Onlineprogramm ZDV4M ist es dem Ziegenhalter leichter möglich, die richtigen Entscheidungen für das Einzeltier, die Herde und damit für den Betrieb zu treffen.

Das System „ZDV“ ist eine dezentrale EDV-Lösung. Die Kontrollverbände unterhalten eigene EDV-Abteilungen und betreiben eine Oracle-Datenbank. Über 80% der EDV-Programme werden gemeinsam entwickelt. Durch die gewählte dezentrale Lösung lassen sich die verbleibenden Programme sehr gut an die regionalen Besonderheiten anpassen. In naher Zukunft dürfte der „ZDV“ um weitere Partner erweitert werden. Kontrollverbände aus Österreich haben bereits ihr Interesse bekundet.



Energieeffizienzberatung in der Landwirtschaft

Obwohl im Jahr 2013 in Baden-Württemberg keine Förderung für eine Beratung zum effizienten Energieeinsatz in der Landwirtschaft zur Verfügung stand, wurden dennoch etliche Betriebe beraten, die noch Ende des Jahres 2012 einen Förderantrag gestellt hatten. Somit wurden in den drei Jahren seit Beginn der Energieeffizienzberatung vom Team der LKV Beratungs- und Service GmbH neben 44 Betrieben mit Schweinehaltung insgesamt 40 Betriebe mit dem Schwerpunkt Milchviehhaltung beraten.

Im Blickpunkt der Energieberatung standen vor allem der effiziente Energieeinsatz (kWh je 1000 kg erzeugte Milch), die Reduzierung des Energieverbrauchs und die Nutzung von Eigenstrom. Die Schwerpunkte der Beratung waren dabei die Bereiche Melken und Kühlen, da sie die größten Energieverbraucher sind und potentielle Einsparpotentiale aufweisen. Daneben war mit Blick auf den jeweiligen Stromtarif auch die Kosteneinsparung bzw. die Erzeugung von PV-Eigenstrom ein Thema, und dies umso mehr, als im Jahr 2013 die „alten“ HT-NT-Zeiten einer dramatischen Änderung durch die Stro-

manbieter unterlagen. So wurden die bestehenden Stromlieferverträge mit zum Teil prozentualen Berechnungen des NT-Verbrauchs gekündigt und neue Verträge mit geänderten HT-NT-Zeiten angeboten. In Einzelfällen bedeutete allein dies eine Kostensteigerung um 12 %.

LKV Fachberater helfen nachhaltig Energiekosten zu senken

Die in den letzten Jahren beratenen Milchviehbetriebe hielten im Schnitt 58 Milchkühe mit Nachzucht und bewirtschafteten rund 102 ha (inkl. Forstflächen). Neben der Milchviehhaltung betrieben die Landwirte zum Teil noch Biogasanlagen oder mästeten Schweine. Daneben wurden auch Nebeneinkünfte aus Ferienwohnungen, Direktvermarktung oder Milchverarbeitung erzielt. Insofern unterschieden sich die Verbrauchszahlen z.T. deutlich voneinander, und

es ist offensichtlich, dass ein reiner Vergleich auf Basis der Buchführungszahlen bzw. Stromrechnungen ein verzerrtes Bild wiedergibt. Aus diesem Grund wurde der durchschnittliche Stromverbrauch von 32.470 kWh den einzelnen Betriebszweigen zugeordnet. Daraus ergab sich für die Milchviehhaltung mit den erwähnten 58 Kühen inkl. Heu- und Getreidelagerung ein mittlerer Strombedarf von 24.740 kWh. Der Rest von 7.730 kWh verteilte sich auf den Privatverbrauch sowie Werkstatt, Ferienwohnungen, Hofladen etc.. Legt man diesen Strombedarf auf die Milchkühe um, ergibt sich ein Verbrauch von 425 kWh je Kuh und Jahr in der Tierhaltung. Da jedoch die verkaufte Milch die Erlöse einbringt, um die Kosten zu decken, ist ein Vergleich auf Basis je kg Milch sinnvoller. Hier wurden im Mittel der Betriebe 62,5 kWh Strom eingesetzt, um 1.000 kg Milch zu erzeugen. Die Spannen gingen hier aber jeweils weit auseinander (s. Tabelle). Entsprechend ist es nicht verwunderlich, dass sich im Rahmen der Energieeffizienzberatung zum Teil deutliche Einsparpotentiale ergaben. Im Durchschnitt der Betriebe konnten über Empfehlungen zur Milchkühlung bzw. Regelung der Vakuumpumpe Einsparmöglichkeiten in Höhe von 7.450 kWh bzw. 21,7 % aufgezeigt werden. Auch hier waren die Potentiale in den Betrieben unterschiedlich hoch. Vor allem wenn bereits im Vorfeld der Beratung einzelne Stromsparmöglichkeiten umgesetzt worden waren, konnte nur ein begrenztes zusätzliches Sparpotential aufgezeigt werden. Allerdings befand sich nur in einem Betrieb bereits eine Milchkühlung im Einsatz, eine Frequenzsteuerung der Vakuumpumpe immerhin in drei Betrieben – mit über die jährlichen Stromabrechnungen nachweisbaren Einspareffekten.

Neben dem Blick auf die Milchviehhaltung wurde der gesamte Energieeinsatz in den Betrieben erfasst, mit ähnlich großen Unterschieden zwischen den



Eine Milchkühlung (Plattenkühler) im praktischen Einsatz

Betrieben wie beim Strombedarf. So verbrauchten die Betriebe im Schnitt 15.400 Liter Diesel, was bezogen auf die im Mittel bewirtschafteten 102 ha Betriebsfläche einen Dieselverbrauch von rund 151 Litern je ha ergab. Mit einer Spanne von 79 Litern im reinen Grünlandbetrieb bis hin zu 221 Litern im Milchvieh-Biogas-Betrieb.

Zusätzlich zu den Strom- und Dieselposten wurden die weiteren Energiekosten wie für Erdgas oder Heizöl erfasst. Beim eigenen Holz wurden in der Regel keine Herstellungskosten in Ansatz gebracht bzw. nur dann, wenn Kosten für die Herstellung von Hackschnitzeln entstanden sind. Ebenso wurde die aus der eigenen Biogasanlage bezogene Wärme nicht mit Kosten belegt, sofern keine anderen Regelungen durch das Finanzamt vorgegeben waren. Insgesamt ergaben sich daraus bei den 40 beratenen Betrieben Energiekosten von 245 Euro je ha BF.



Erzeugung und Nutzung von Strom

Um der allgemeinen Stromkostensteigerung entgegenzuwirken wurde des Öfteren die Frage der Stromerzeugung mit Eigenverbrauchsnutzung diskutiert. Mit Blick auf einen Eigenstromverbrauch stellt sich vor allem im Milchviehbetrieb die Frage, welcher prozentuale Anteil

tatsächlich selbst genutzt werden kann, da in der Regel die Hauptverbrauchszeiten am Morgen bzw. am Abend liegen, d.h. außerhalb der Hauptzeiten der Solarstromerzeugung. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass in den beratenen Betrieben so gut wie keine Eigenstromnutzung anzutreffen war – ganz im Gegensatz zu den Betrieben mit Schweinehaltung, die zumindest über die Lüftung

der Ställe auch tagsüber einen kontinuierlichen Strombedarf haben.

Über eine Lastganganalyse kann vorab sichtbar gemacht werden, wie Stromerzeugung und –verbrauch im Tagesverlauf zu einander passen könnten. Zudem können Überlegungen angestellt werden, ob man Arbeiten so verschieben kann, dass sie in die Phase der Stromerzeugung fallen (Lastgangmanagement), um den Eigenstrom optimal nutzen zu können. Denn je günstiger Strom mit der eigenen PV-Anlage erzeugt werden kann und je teurer der zugekaufte Strom ist, desto attraktiver ist der Eigenstromverbrauch. Messungen aus Bayern und Baden-Württemberg (Neiber, LfL Freising; Schmid, LEL Schwäbisch Gmünd) zeigen, dass im Milchviehbetrieb mit 70 Kühen und Melkstand ca. 28 % des PV-Stroms einer 30 kWp-Anlage selbst genutzt werden können. Bei rund 13,5 ct Vollkosten (netto) für den PV-Strom bei hundertprozentigem Eigenverbrauch lassen sich auf diesem Weg im Vergleich zu heute üblichen 23,4 ct (netto) je kWh Strom im Hochtarif 10 ct je kWh Eigenstromnutzung einsparen. Für den durchschnittlichen Milchviehbetrieb können das 700 bis 800 Euro Kosteneinsparung im Jahr bedeuten.

Ergebnisse aus den Erhebungen in Milchviehbetrieben

		Minimum	Mittelwert	Maximum
Milchkühe	Stück	21	58	110
Betriebsfläche	ha	31	102	250
Strombedarf gesamt	kWh	14.235	32.470	86.067
in der Tierhaltung	kWh		24.740	
▶ je Kuh	kWh	250	425	806
▶ je 1000 kg Milch	kWh	34	62	117
Dieserverbrauch	Liter		15.385	
▶ je ha	Liter	54	147	221
Energiekosten je ha	Euro	127	245	417

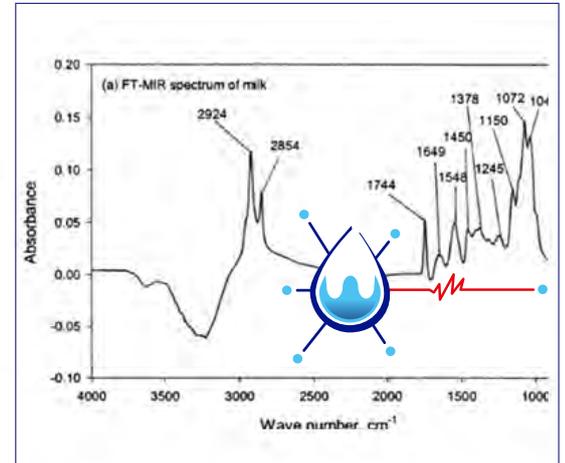
Die Werte innerhalb einer Spalte sind nicht aufrechenbar, sondern als Einzelwerte zu sehen!



LKV Projekte

OptiMIR

Das Interreg IV B NWE Projekt „OptiMIR“ befindet sich 2013 im 3. Projektjahr. Die Projektpartner, 7 Forschungseinrichtungen und 11 Kontrollverbände, arbeiten weiter erfolgreich zusammen. Wichtige Zwischenschritte des Projektes wurden vollzogen. Die Standardisierung von Spektraldaten aus verschiedenen Analysegeräten wurde gelöst. Die Belieferung der zentralen Forschungsdatenbank mit Daten aus den 11 europäischen Kontrollverbänden läuft reibungslos. Die Arbeitsgruppen zu den Themen Trächtigkeitstest, Energiebilanz und Methan/Futtermittel-Effizienz können Ergebnisse vorweisen. Erste, für die landwirtschaftliche Praxis relevante Anwendungen werden für 2014 erwartet.



GKuhplus

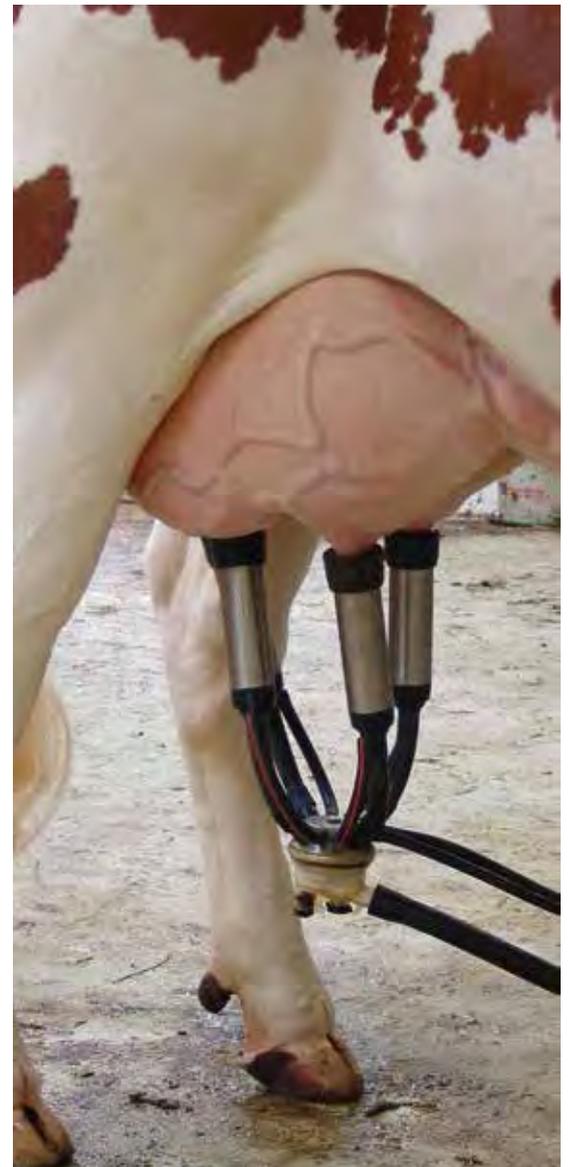
Die Landwirtschaftliche Rentenbank fördert im Rahmen der Deutschen Innovationspartnerschaft Agrar (DIP) das Vorhaben „GKuhplus“. Zu diesem Projekt haben sich unter Beteiligung des LKV Baden-Württemberg mehrere Kontroll- und Zuchtverbände zusammengefunden, mit dem Ziel, die Gesundheit und Langlebigkeit von Milchkühen zu verbessern. Ziel dieses Projektes ist es u.a., das Gesundheitsmonitoring in Milchviehbetrieben weiter zu entwickeln und fest in der landwirtschaftlichen Praxis zu verankern. Der LKV Baden-Württemberg kann mit seiner langjährigen Erfahrung auf diesem Gebiet wichtige Impulse für das Projekt „GKuhplus“ geben.

Verbundberatung Tiergesundheit

Die Landwirtschaftliche Rentenbank fördert das Projekt des LKV-Baden-Württemberg (Dairysan) zur Entwicklung und Einrichtung eines Beratungssystems „Tiergesundheit“. Projektpartner sind Landwirte, Tierärzte und LKV-Mitarbeiter. Auf Basis der Onlineprogramme des LKV soll das Zusammenwirken der Projektpartner entwickelt und in der Praxis umgesetzt werden.

Gesundheitsmonitoring Schwein

Gefördert vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg haben sich Landestierärztekammer, Bund praktizierender Tierärzte, Tierseuchenkasse, Universität Hohenheim und LKV Baden-Württemberg zusammengefunden, um auch in der Schweinehaltung ein Gesundheitsmonitoring zu entwickeln und einzuführen. Wie bei GMON Rind BW werden auch im Bereich der Schweinehaltung Onlineprogramme entwickelt und Landwirten, Tierärzten und Beratern zur Verfügung gestellt. Auch hier werden Daten aus Leistungsprüfung, Betriebszweigauswertung, Schlachthof und tierärztliche Behandlungen zusammengeführt und aufbereitet.



Ergebnisse des Prüfungsjahres 2013





Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhhalter** mit MLP	Milchkühe** unter MLP
1983	63 180	694 302	16 530	331 370
1984	60 818	677 208	15 921	328 256
1985	55 900	641 441	15 598	325 441
1986	55 049	656 969	15 262	331 144
1987	51 900	625 600	14 778	316 671
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820
2010	10 834	353 099	6 835	284 218
2011	10 221	347 355	6 512	285 136
2012	9 625	340 416	6 296	285 933
2013	9 157	342 635	6 047	291 473

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehzählung November 2013

**Stand 30.9.2013

Ganzjährig geprüfte Kühe 1983 – 2013

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F +E kg
1983	259 746	4 794	3,95	3,32	348
1984	259 540	4 779	3,98	3,33	349
1985	256 985	4 777	3,96	3,35	349
1986	258 833	4 934	4,00	3,37	363
1987	253 766	4 917	4,02	3,34	362
1988	248 518	4 882	3,97	3,33	357
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549
2010	207 500	7 256	4,17	3,44	553
2011	209 943	7 392	4,15	3,42	560
2012	209 917	7 500	4,16	3,44	560
2013	213 345	7 361	4,16	3,43	558

**Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2013**

Landeskontrollverband	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	330 093	8 116	4,21	3,39	696
Niedersachsen	728 962	8 802	4,10	3,39	659
Nordrhein-Westfalen	343 028	8 611	4,12	3,39	647
Hessen	123 629	7 988	4,13	3,36	598
Rheinland-Pfalz-Saar	112 794	7 612	4,14	3,34	569
Baden-Württemberg	284 612	7 330	4,15	3,41	554
Bayern	965 205	7 341	4,16	3,50	563
Mecklenburg-Vorpommern	169 886	9 045	4,05	3,38	672
Brandenburg	151 226	9 152	4,02	3,37	676
Sachsen-Anhalt	118 320	9 114	4,00	3,40	675
Thüringen	107 832	9 245	4,03	3,39	686
Sachsen	181 775	9 226	4,06	3,40	689
Deutschland 2013	3 617 362	8 221	4,12	3,41	620

(DLQ, Bonn, 03.Dezember 2013)



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg

Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2001	230 050	6 328	4,19	265	3,44	218	406 770	6 296	4,18	263	3,43	216
2002	222 846	6 433	4,20	270	3,44	222	406 308	6 404	4,19	268	3,43	220
2003	219 965	6 592	4,17	275	3,44	227	398 889	6 554	4,16	272	3,43	225
2004	217 001	6 633	4,24	281	3,48	231	394 276	6 619	4,23	280	3,46	229
2005	213 766	6 813	4,22	287	3,46	236	385 996	6 783	4,21	285	3,45	234
2006	205 077	6 869	4,19	288	3,44	236	379 482	6 831	4,18	285	3,43	234
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246
2010	207 500	7 256	4,17	303	3,44	250	374 754	7 219	4,16	301	3,42	247
2011	209 943	7 392	4,15	307	3,42	253	375 394	7 352	4,14	304	3,41	251
2012	209 917	7 500	4,16	312	3,44	258	376 629	7 459	4,15	310	3,43	256
2013	213 345	7 361	4,16	306	3,43	252	378 778	7 330	4,15	304	3,41	250

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50 000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2006	8 628	4 744	742	14 114	3,7
2007	8 739	5 175	879	14 793	3,9
2008	9 332	5 702	995	16 029	4,2
2009	9 885	6 159	1 118	17 162	4,6
2010	10 395	6 521	1 218	18 134	4,8
2011	10 627	7 184	1 398	19 209	5,1
2012	11 363	7 469	1 523	20 355	5,4
2013	11 695	7 751	1 617	21 063	5,6



Durchschnittsleistungen der Rassen

Rasse	Prüfjahr	Anzahl	Alter Jahre	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)					
				Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe %
Fleckvieh	2012	89 265	5,5	7 091	4,16	295	3,48	247	88,8
	2013	91 010	5,6	6 946	4,16	289	3,48	241	88,7
	Veränderung	+1 745	+0,1	-145	-	-6	-	-6	-0,1
Braunvieh	2012	30 438	5,9	7 121	4,27	304	3,60	256	83,8
	2013	29 929	5,9	6 903	4,28	295	3,58	247	83,1
	Veränderung	-509	-	-218	+0,01	-9	-0,02	-9	-0,7
Vorderwälder	2012	5 394	6,2	5 520	4,17	230	3,35	185	90,3
	2013	5 323	6,3	5 316	4,16	221	3,34	178	89,7
	Veränderung	-71	+0,1	-204	-0,01	-9	-0,01	-7	-0,6
Hinterwälder	2012	418	7,3	3 293	4,05	134	3,41	112	94,3
	2013	407	7,3	3 217	4,04	130	3,43	110	89,0
	Veränderung	-11	-	-76	-0,01	-4	+0,02	-2	-5,3
Holsteins-Sbt.	2012	70 903	5,3	8 361	4,12	344	3,36	281	82,0
	2013	73 026	5,3	8 250	4,12	340	3,34	276	83,0
	Veränderung	+2 123	-	-111	-	-4	-0,02	-5	+1,0
Holsteins-Rbt.	2012	11 783	5,4	7 587	4,19	318	3,38	257	82,5
	2013	11 544	5,5	7 458	4,18	311	3,36	250	82,6
	Veränderung	-239	+0,1	-129	-0,01	-7	-0,02	-7	+0,1
Jersey	2012	187	5,7	6 397	5,23	334	3,95	253	86,6
	2013	191	5,5	6 046	5,22	316	3,89	235	81,8
	Veränderung	+4	-0,2	-351	-0,01	-18	-0,06	-18	-4,8
Rotvieh	2012	265	5,0	7 537	4,46	336	3,49	263	83,9
	2013	346	4,8	7 496	4,44	333	3,50	262	90,5
	Veränderung	+81	-0,2	-41	-0,02	-3	+0,01	-1	+6,6
Andere	2012	1 165	5,6	6 444	4,15	268	3,42	220	89,1
	2013	1 351	5,4	6 419	4,16	267	3,41	219	83,7
	Veränderung	+186	-0,2	-25	+0,01	-1	-0,01	-1	-5,4
Alle Rassen	2012	209 917	5,5	7 500	4,16	312	3,44	258	85,5
	2013	213 345	5,5	7 361	4,16	306	3,43	252	85,6
	Veränderung	+3 428	-	-139	-	-6	-0,01	-6	+0,01

Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung			
					Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	2011	31 867	29,3	6 232	4,13	257	3,42	213
	2012	30 736	29,3	6 326	4,12	261	3,43	217
	2013	30 459	29,1	6 259	4,12	258	3,42	214
	Leistungsentwicklung			-67	-	-3	-0,01	-3
Braunvieh	2011	9 404	30,2	6 264	4,19	263	3,52	221
	2012	9 328	30,3	6 330	4,18	264	3,50	222
	2013	9 051	30,2	6 249	4,18	261	3,48	217
	Leistungsentwicklung			-81	-	-3	-0,02	-5
Vorderwälder	2011	1 484	32,4	4 889	4,16	203	3,30	161
	2012	1 503	32,5	4 990	4,11	205	3,29	164
	2013	1 327	32,3	4 895	4,17	204	3,28	161
	Leistungsentwicklung			-95	+0,06	-1	-0,01	-3
Hinterwälder	2011	95	33,1	2 925	4,09	120	3,46	101
	2012	79	34,6	2 924	4,10	120	3,39	99
	2013	83	32,3	2 911	4,13	120	3,38	98
	Leistungsentwicklung			-13	+0,03	-	-0,01	-1
Holsteins-Sbt.	2011	25 607	28,2	7 472	4,01	299	3,28	245
	2012	26 508	28,1	7 526	3,99	300	3,28	247
	2013	26 791	28,0	7 505	3,99	300	3,27	245
	Leistungsentwicklung			-21	-	-	-0,01	-2
Holsteins-Rbt.	2011	4 437	28,7	6 882	4,07	280	3,28	226
	2012	4 260	28,7	6 905	4,06	280	3,29	227
	2013	3 828	28,7	6 829	4,06	277	3,29	225
	Leistungsentwicklung			-76	-	-3	-	-2



305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	1.	30 459	29,1	6 259	4,12	258	3,42	214
	2.	23 830	397	6 978	4,16	290	3,49	244
	3.	17 561	391	7 355	4,15	305	3,44	253
	4.	11 351	393	7 336	4,13	303	3,42	251
	5.	7 493	395	7 268	4,10	298	3,39	246
	6. u. >	8 837	398	6 997	4,04	283	3,37	236
	Alle	99 531	395	6 889	4,13	284	3,44	237
Braunvieh	1.	9 051	30,2	6 249	4,18	261	3,48	217
	2.	7 155	419	6 918	4,25	294	3,58	248
	3.	5 426	409	7 239	4,26	308	3,54	257
	4.	3 766	413	7 428	4,22	314	3,52	261
	5.	2 543	413	7 331	4,21	309	3,50	256
	6. u. >	3 456	418	7 131	4,17	298	3,47	247
	Alle	31 397	415	6 899	4,22	291	3,52	243
Vorderwälder	1.	1 327	32,3	4 895	4,17	204	3,28	161
	2.	1 205	401	5 320	4,16	221	3,37	179
	3.	982	392	5 664	4,16	235	3,32	188
	4.	686	386	5 687	4,13	235	3,31	188
	5.	521	391	5 649	4,09	231	3,27	185
	6. u. >	830	392	5 411	4,08	221	3,24	175
	Alle	5 551	393	5 369	4,14	222	3,30	177
Holsteins-Sbt.	1.	26 791	28,0	7 505	3,99	300	3,27	245
	2.	20 090	415	8 413	4,06	342	3,34	281
	3.	13 774	411	8 767	4,09	359	3,29	288
	4.	8 746	411	8 656	4,10	355	3,27	283
	5.	4 972	414	8 557	4,11	352	3,25	278
	6. u. >	4 469	418	8 131	4,10	333	3,24	263
	Alle	78 842	413	8 186	4,06	332	3,29	269
Holsteins-Rbt.	1.	3 828	28,7	6 829	4,06	277	3,29	225
	2.	3 265	415	7 608	4,13	314	3,36	256
	3.	2 233	410	8 020	4,16	334	3,30	265
	4.	1 384	407	7 951	4,19	333	3,30	262
	5.	815	417	7 901	4,14	327	3,26	257
	6. u. >	933	414	7 282	4,14	302	3,23	235
	Alle	12 458	413	7 475	4,12	308	3,31	247

Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüfjahr	Betriebe 30.09.	Kühe insg.	Ø / Betr	Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg
Fleckvieh	2010	2 026	84 409	41,7	7 086	4,14	293	3,45	245
Rinderunion	2011	1 915	84 525	44,1	7 243	4,12	298	3,45	250
Baden-	2012	1 859	85 375	45,9	7 385	4,14	306	3,47	256
Württemberg	2013	1 797	87 528	48,7	7 246	4,14	300	3,46	251
Braunvieh	2010	745	33 709	45,2	7 312	4,25	311	3,59	262
Rinderunion	2011	713	33 729	47,3	7 319	4,24	310	3,57	261
Baden-	2012	703	33 840	48,1	7 352	4,25	313	3,57	263
Württemberg	2013	678	34 234	50,5	7 157	4,25	304	3,55	254
Vorderwälder	2010	357	6 912	19,4	5 436	4,17	227	3,33	181
Rinderunion	2011	346	6 911	20,0	5 569	4,13	230	3,33	185
Baden-	2012	337	6 821	20,2	5 578	4,15	232	3,33	186
Württemberg	2013	332	6 852	20,6	5 361	4,15	223	3,33	178
Hinterwälder	2010	40	553	13,8	3 312	4,06	135	3,40	113
Rinderunion	2011	39	541	13,9	3 256	4,05	132	3,41	111
Baden-	2012	35	506	14,5	3 286	4,04	133	3,39	111
Württemberg	2013	33	492	14,9	3 181	4,01	127	3,40	108
Holsteins-Sbt.	2010	1 160	62 807	54,1	8 415	4,12	347	3,36	283
Rinderunion	2011	1 121	64 039	57,1	8 546	4,10	350	3,33	285
Baden-	2012	1 103	65 464	59,4	8 607	4,10	353	3,35	289
Württemberg	2013	1 084	69 475	64,1	8 474	4,10	347	3,33	283
Holsteins-Rbt.	2010	129	4 454	34,5	7 826	4,16	326	3,35	262
Rinderunion	2011	124	4 394	35,4	7 954	4,15	330	3,34	265
Baden-	2012	124	4 690	37,8	8 051	4,13	333	3,37	272
Württemberg	2013	123	5 058	41,1	7 879	4,12	325	3,34	263
Alle Mitglieds- betriebe RBW	2012	4 172	197 012	47,2	7 725	4,15	320	3,44	266
	2013	4 059	203 971	50,3	7 587	4,14	314	3,42	260



Bio-Betriebe

Leistungen nach Bestandsgrößen 2013

Bestandsgrößen- klassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	25	198	4,8	4 594	4,17	192	3,36	346
10,0 - 19,9	85	1 331	15,1	5 162	4,04	209	3,28	378
20,0 - 39,9	183	5 668	30,1	5 737	4,05	232	3,28	421
40,0 - 59,9	129	6 400	48,3	5 900	4,05	239	3,28	433
60,0 - 79,9	48	3 383	69,4	5 759	4,01	231	3,31	421
80,0 - 99,9	25	2 247	86,8	5 827	3,99	232	3,21	420
> 100	9	1 255	134,0	7 368	4,06	299	3,29	542
Alle	504	20 482	39,4	5 857	4,04	236	3,28	429

Betriebsdurchschnitte der ganzjährig geprüften Betriebe 2013

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	180	9 976	44,5	5,7	84,1	5 729	4,01	230	3,29	188
Braunvieh	100	5 159	41,0	6,1	78,8	5 712	4,09	233	3,41	195
Vorderwälder	66	2 047	25,3	5,9	84,6	5 216	4,10	214	3,28	171
Hinterwälder	11	209	15,7	7,2	82,3	3 178	3,94	125	3,37	107
Holsteins-Sbt.	119	7321	48,0	5,4	78,7	6 356	4,03	256	3,19	203
Holsteins-Rbt.	19	794	34,6	5,6	81,6	6 456	4,03	260	3,18	205
Alle Rassen	498	25 537	40,8	5,7	81,4	5 859	4,04	237	3,28	192

Lebensleistung bei Abgangstieren

Rasse	Anzahl Kühe	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter in Jahren	Anzahl d. Kalb.	Milch kg	Prüf- jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	1 805	6,3	4,0	21 010	3,7	5 752	4,05	233
Braunvieh	986	7,0	4,3	25 233	4,2	5 970	4,11	246
Vorderwälder	315	6,7	4,1	19 814	3,8	5 214	4,16	217
Hinterwälder	35	8,3	5,6	17 379	5,0	3 508	4,03	141
Holsteins-Sbt.	1 408	6,2	3,7	23 508	3,6	6 568	4,05	266
Holsteins-Rbt.	263	6,5	3,8	24 258	3,9	6 297	4,11	259
Alle Rassen	4 906	6,4	4,0	22 603	3,8	5 986	4,07	244

Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.2013	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	324	7 486	4,12	308	3,39	254	4,8	70,2
Böblingen	2 628	7 626	4,08	311	3,42	261	4,9	80,6
Esslingen	1 664	7 270	4,17	303	3,44	250	5,2	74,6
Göppingen	8 042	7 055	4,19	295	3,42	242	5,0	79,3
Heidenheim	6 279	7 055	4,16	293	3,46	244	5,0	79,4
Heilbronn	3 687	7 652	4,16	319	3,44	264	4,8	75,2
Hohenlohekreis	6 414	7 454	4,16	310	3,41	254	4,9	79,0
Ludwigsburg	4 204	7 780	4,13	321	3,40	265	4,8	78,6
Main-Tauber	5 597	7 569	4,13	313	3,47	262	4,8	79,0
Ostalb	21 994	7 755	4,15	322	3,42	266	4,9	77,4
Rems-Murr	6 138	7 465	4,11	307	3,41	254	5,0	81,0
Schwäbisch Hall	18 667	7 467	4,13	308	3,41	255	4,9	79,5
Stuttgart gesamt	85 638	7 501	4,14	311	3,42	257	4,9	78,6
Karlsruhe								
Calw	2 998	7 716	4,16	321	3,48	269	5,0	79,3
Enzkreis	2 702	7 324	4,08	299	3,36	246	5,0	79,3
Freudenstadt	3 582	7 215	4,14	298	3,40	245	4,9	78,3
Karlsruhe	1 041	7 026	4,07	286	3,39	238	4,8	84,7
Neckar-Odenwald	6 860	7 420	4,16	309	3,43	254	4,8	79,6
Rastatt	322	6 141	4,13	254	3,38	208	5,0	74,1
Rhein-Neckar	2 964	8 090	4,07	329	3,40	275	4,8	74,0
Karlsruhe gesamt	20 469	7 474	4,13	308	3,41	255	4,9	78,6
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 541	6 434	4,10	264	3,30	212	5,4	77,7
Emmendingen	2 788	6 501	4,13	269	3,31	215	5,4	75,4
Konstanz	8 648	7 315	4,12	302	3,37	247	4,9	77,7
Lörrach	2 821	6 482	4,13	268	3,34	217	5,3	78,6
Ortenau	5 637	6 527	4,06	265	3,29	215	5,2	78,3
Rottweil	3 503	6 836	4,14	283	3,40	232	5,1	78,7
Schw. Baar	9 415	6 791	4,16	282	3,34	227	5,2	80,0
Tuttlingen	5 335	7 122	4,10	292	3,36	239	5,1	81,0
Waldshut	9 369	7 073	4,12	291	3,35	237	5,0	79,1
Freiburg gesamt	55 057	6 848	4,12	282	3,34	229	5,2	78,7
Tübingen								
Alb-Donau-Kreis	15 834	7 628	4,15	317	3,45	263	5,0	78,2
Biberach	26 293	7 518	4,25	320	3,48	261	5,1	76,2
Bodenseekreis	7 964	7 259	4,15	301	3,37	245	5,2	76,7
Ravensburg	57 110	7 268	4,15	302	3,44	250	5,2	76,3
Reutlingen	7 242	7 239	4,15	300	3,38	245	4,8	78,0
Sigmaringen	11 380	7 681	4,13	317	3,42	263	4,8	78,0
Tübingen	1 413	7 106	4,13	293	3,37	239	5,0	76,4
Zollernalbkreis	3 073	7 534	4,07	307	3,36	253	4,9	81,2
Tübingen gesamt	130 309	7 399	4,17	308	3,44	254	5,1	76,9
Baden-Württemberg	291 473	7 330	4,15	304	3,41	250	5,0	77,8



Rassenverteilung in Baden-Württemberg





Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2013	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
Stuttgart							
Stuttgart	324	20,4	1,2	63,9	9,6	-	-
Böblingen	2 628	70,0	0,7	22,8	4,0	-	-
Esslingen	1 664	64,7	4,3	22,8	6,7	-	-
Göppingen	8 042	72,0	2,6	20,6	4,1	-	-
Heidenheim	6 279	86,8	0,3	8,8	3,2	-	-
Heilbronn	3 687	50,0	0,6	43,5	5,6	-	-
Hohenlohekreis	6 414	54,1	0,4	38,8	6,0	-	-
Ludwigsburg	4 204	43,3	1,0	50,3	4,5	-	0,1
Main-Tauber	5 597	70,6	0,6	22,7	4,8	-	-
Ostalbkreis	21 994	57,2	1,6	34,9	5,0	-	-
Rems-Murr	6 138	71,7	3,1	21,6	2,3	-	-
Schwäbisch Hall	18 667	63,1	0,8	31,2	3,8	-	-
Stuttgart gesamt	85 638	63,1	1,3	30,0	4,4	-	-
Karlsruhe							
Calw	2 998	71,8	2,4	20,0	5,4	-	-
Enzkreis	2 702	48,2	1,2	38,5	10,0	-	-
Freudenstadt	3 582	69,0	0,4	27,5	2,5	0,3	-
Karlsruhe	1 041	51,6	0,1	31,7	14,0	-	-
Neckar-Odenwald	6 860	64,9	0,2	28,6	4,8	-	-
Rastatt	322	48,1	-	45,3	5,6	-	-
Rhein-Neckar	2 964	24,8	0,3	62,7	8,9	-	-
Karlsruhe gesamt	20 469	57,7	0,7	33,8	6,2	0,1	-
Freiburg							
Breisgau-Hochschw.	7 541	11,4	2,7	39,7	11,6	30,8	3,0
Emmendingen	2 788	13,2	4,3	43,0	14,6	23,0	0,1
Konstanz	8 648	44,0	1,3	48,1	5,3	0,1	-
Lörrach	2 821	30,9	1,0	44,5	5,8	9,4	7,2
Ortenau	5 637	14,6	1,0	47,5	15,6	19,3	0,1
Rottweil	3 503	68,1	1,1	22,6	4,3	1,9	-
Schw. Baar	9 415	38,0	2,6	30,3	6,3	21,1	-
Tuttlingen	5 335	52,0	3,7	37,4	5,7	0,1	0,1
Waldshut	9 369	48,1	2,2	39,3	5,0	4,2	0,5
Freiburg gesamt	55 057	36,3	2,2	39,3	7,8	12,3	0,9



Fortsetzung

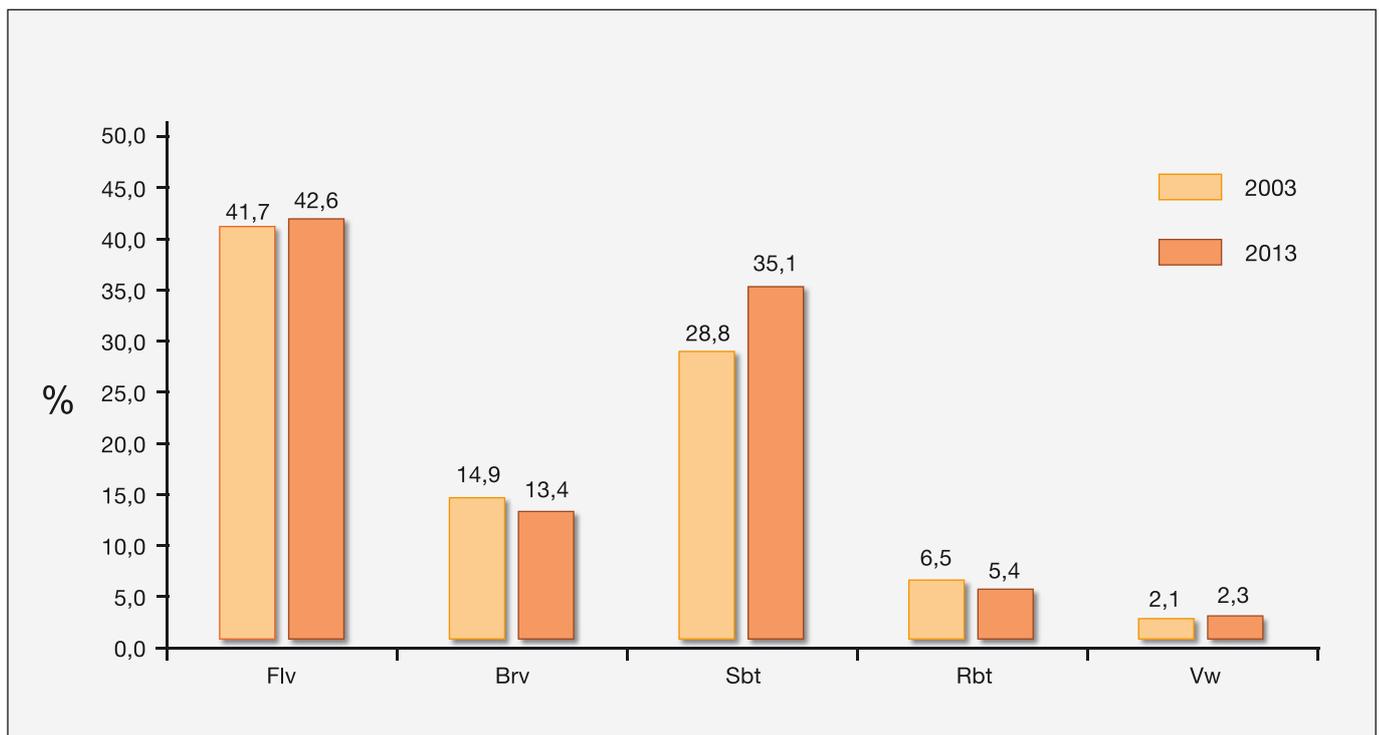
Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2013	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Tübingen

Alb-Donau	15 834	62,5	8,8	24,6	3,5	-	-
Biberach	26 293	23,0	38,8	32,1	5,2	-	-
Bodensee	7 964	23,8	16,9	50,6	7,6	-	-
Ravensburg	57 110	14,5	40,7	39,6	4,4	-	-
Reutlingen	7 242	59,9	0,4	34,1	3,9	-	-
Sigmaringen	11 380	48,3	2,9	40,9	6,7	-	-
Tübingen	1 413	54,4	0,1	40,6	3,0	-	-
Zollernalb	3 073	48,5	2,0	42,7	6,2	-	-
Tübingen gesamt	130 309	29,3	28,1	36,8	4,8	-	-

Baden-Württemberg	291 473	42,6	13,4	35,1	5,4	2,3	0,2
--------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Rassenverteilung





RBW Schau in der Arena Hohenlohe



Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.2013		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe							

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Enz-Karlsruhe-Rastatt	20	881	6 461	4,15	268	3,44	222	5,1	82,2
Böblingen	35	1 432	7 241	4,10	297	3,44	249	5,1	82,0
Nagold	38	1 791	7 532	4,15	313	3,50	264	5,0	81,3
Freudenstadt	38	1 903	7 208	4,12	297	3,45	249	4,9	80,8
Tübingen	20	879	6 979	4,23	295	3,43	239	5,0	75,1
Esslingen	32	1 075	7 139	4,10	293	3,48	248	5,3	76,4
Ludwigsburg	27	1 091	7 333	4,14	304	3,46	254	5,0	79,8
Rems-Murr	81	3 513	7 237	4,11	297	3,45	249	5,1	82,3

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Bonndorf	58	3 111	6 903	4,11	284	3,41	235	5,0	82,9
Markgräflerland	34	1 146	6 389	4,09	261	3,45	221	5,3	80,2
Saulgau	33	2 386	7 930	4,17	331	3,55	281	4,8	80,8
Sigmaringen	69	3 543	6 933	4,16	288	3,46	240	5,1	81,1
Schwarzwald-Baar	65	4 004	6 948	4,12	286	3,44	239	5,1	82,6
Hegau Bodensee	72	3 579	7 034	4,11	289	3,46	243	5,0	79,8
Balingen	18	1 046	7 069	4,12	292	3,43	242	5,0	85,6
Rottweil	43	1 837	6 816	4,14	282	3,43	233	5,1	80,2

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Künzelsau-Öhringen	56	2 826	7 053	4,16	294	3,45	243	5,0	82,8
Rhein-Neckar	8	334	7 252	4,11	298	3,48	252	4,9	79,6
Neckar-Odenwald	70	3 393	7 209	4,16	300	3,45	249	4,8	82,3
Main-Tauber	72	3 015	7 428	4,13	307	3,50	260	4,9	82,3
Neresheim	60	3 329	7 747	4,11	319	3,49	270	4,9	79,8
Ellwangen	69	3 636	7 571	4,20	318	3,49	264	4,8	77,6
Gaildorf	56	2 584	7 427	4,08	303	3,45	256	5,0	82,0
Ostalb	63	3 219	7 226	4,10	296	3,44	248	4,9	79,6
Schwäbisch Hall	153	7 208	7 367	4,13	305	3,48	256	4,9	82,8
Heilbronn	35	1 336	7 374	4,16	307	3,51	259	4,9	76,7

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach-Aulendorf	60	3 029	7 408	4,18	309	3,49	258	5,0	81,7
Blaubeuren	26	1 218	7 368	4,15	306	3,43	253	5,2	82,8
Ehingen	48	2 474	7 296	4,15	303	3,47	253	4,9	82,0
Göppingen/Geislingen	80	4 210	7 208	4,16	300	3,47	250	5,0	81,9
Heidenheim	49	2 388	7 285	4,13	301	3,48	253	5,0	81,6
Reutlingen	70	3 357	6 882	4,14	285	3,43	236	4,7	79,3
Ravensburg	51	2 247	6 927	4,16	288	3,45	239	5,3	80,2
Riedlingen	32	1 575	7 581	4,13	313	3,48	264	4,8	81,6
Ulm / Donau	56	2 933	7 759	4,16	323	3,51	272	5,0	81,1

Fortsetzung

Zuchtverein	30.09.2013		Milch kg	Fett		Eiweiß		Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe		%	kg	%	kg		

Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach/Laupheim	121	6 169	7 524	4,32	325	3,58	269	5,2	75,5
Ellwangen	73	3 901	7 499	4,32	324	3,57	268	5,3	75,9
Leutkirch	164	7 613	6 788	4,16	283	3,50	237	5,5	76,5
Illertal	39	2 031	7 718	4,36	337	3,61	278	5,4	76,1
Bad Waldsee	105	6 455	7 195	4,29	309	3,58	257	5,3	77,8
Wangen	156	7 510	6 911	4,15	287	3,54	245	5,4	76,7
Schwarzwald	20	555	6 627	4,28	284	3,44	228	5,6	74,4

Holsteins-Schwarzbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	327	20 012	8 744	4,12	360	3,35	293	4,7	77,9
Nordbaden	88	5 561	8 499	4,11	349	3,36	285	4,7	76,5
Südbaden	237	14 475	8 093	4,07	330	3,29	266	4,8	78,2
Südwestwürttemberg	432	29 427	8 474	4,09	346	3,34	283	4,7	77,3

Holsteins-Rotbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	25	1 339	8 124	4,14	336	3,38	274	4,7	70,4
Nordbaden	8	244	6 914	4,30	297	3,37	233	5,5	73,2
Südbaden	55	1 815	7 493	4,09	307	3,28	245	5,1	76,0
Südwestwürttemberg	35	1 660	8 273	4,11	340	3,36	278	4,9	75,2

Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Brigach / Bregtal	91	2 082	5 511	4,16	229	3,33	184	6,0	82,1
Dreisam / Elztal	79	1 496	5 492	4,17	229	3,35	184	5,7	80,3
Südlicher Schwarzwald	30	570	5 222	4,18	218	3,32	173	5,7	77,5
Kinzigtal	76	1 384	5 195	4,13	214	3,31	172	5,8	82,4
Hochschwarzwald	56	1 320	5 203	4,12	214	3,31	172	5,8	81,2

Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Großes Wiesental	33	492	3 181	4,01	127	3,40	108	7,0	82,3
------------------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Limpurger Rinderunion Baden-Württemberg

Limpurger	14	101	4 634	4,06	188	3,36	156	5,2	77,4
-----------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Jerseyzuchtverband

Jersey	2	97	6 095	5,49	334	4,07	248	5,4	80,0
--------	---	----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Braunvieh alter Zuchtichtung Baden-Württemberg

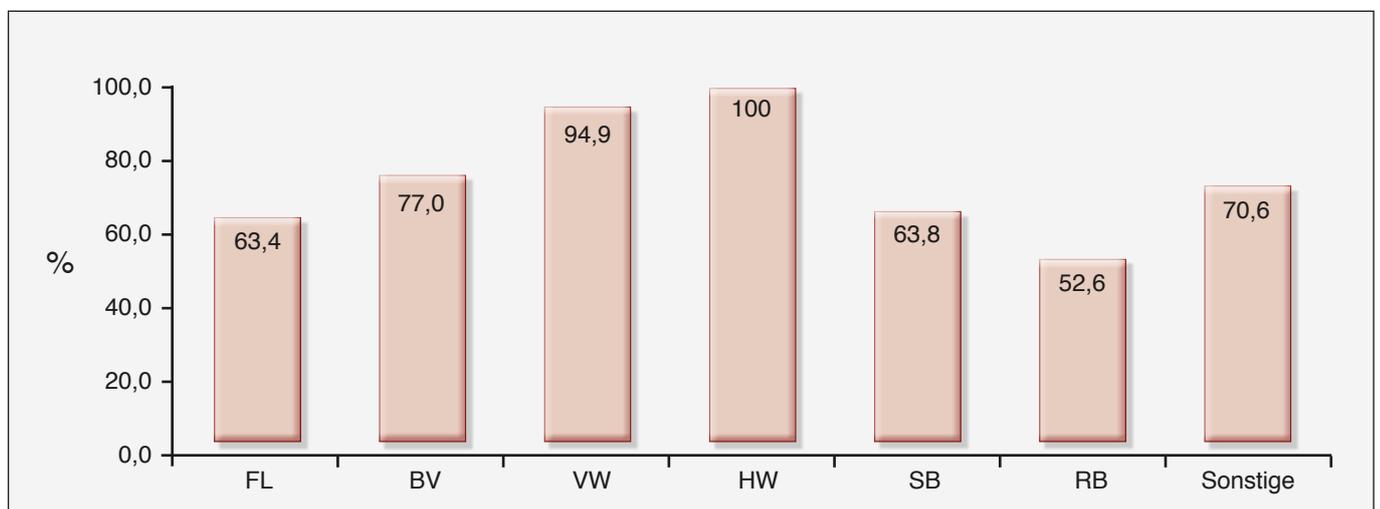
Braunvieh alter Zucht	-	149	4 069	3,96	161	3,39	138	6,7	85,3
-----------------------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

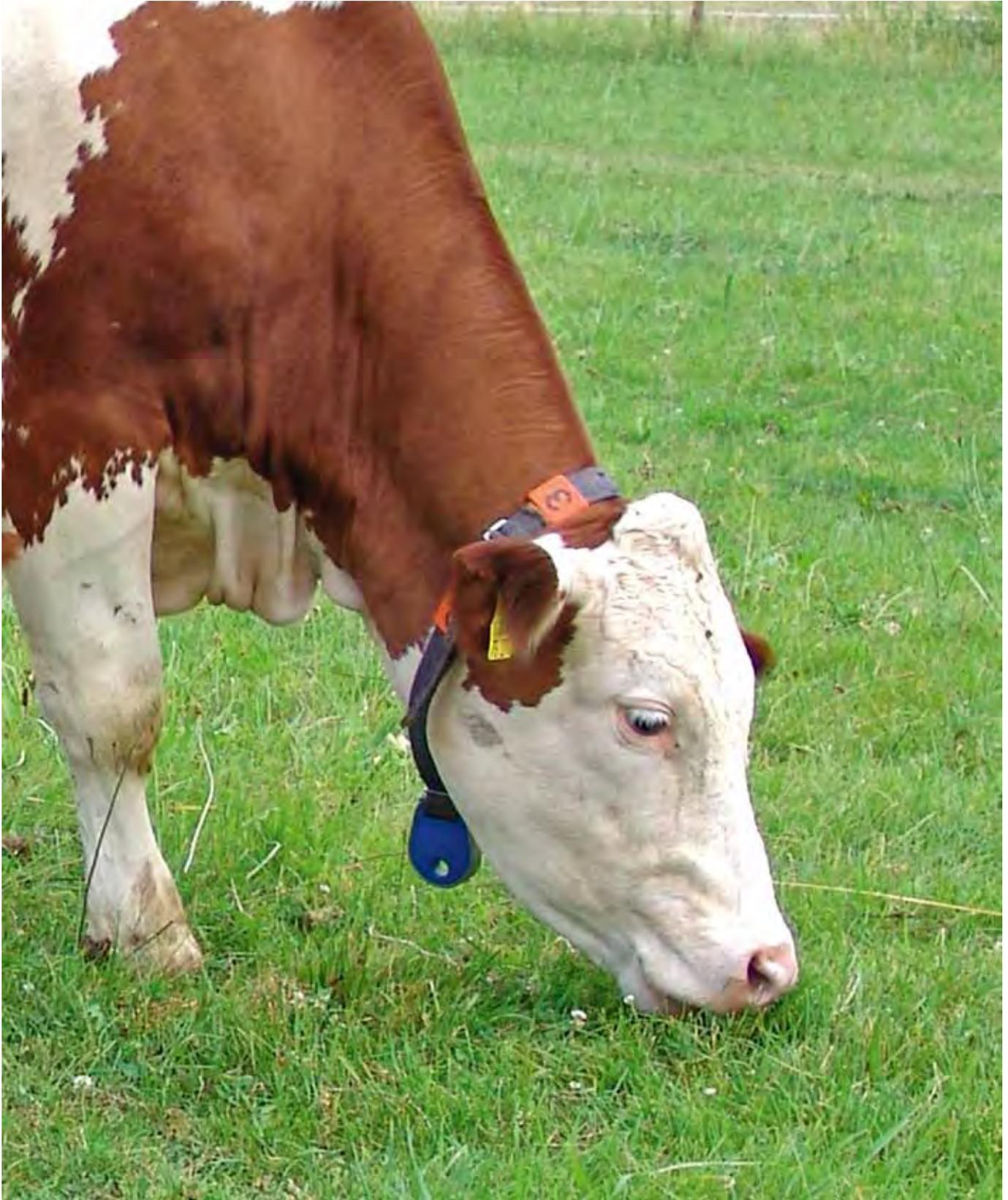


Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse HB-Betriebe NHB-Betriebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh										
HB	1 797	87 528	48,7	5,0	81,1	7 246	4,14	300	3,46	251
NHB	1 031	40 983	39,8	5,1	78,7	6 413	4,18	268	3,43	220
Braunvieh										
HB	678	34 234	50,5	5,3	76,5	7 157	4,25	304	3,55	254
NHB	200	7 977	39,9	5,6	71,2	6 094	4,23	258	3,51	214
Vorderwälder										
HB	330	6 822	20,7	5,8	81,2	5 362	4,15	223	3,33	178
NHB	18	203	11,3	6,1	73,1	4 831	4,16	201	3,27	158
Hinterwälder										
HB	32	484	15,1	7,0	82,9	3 197	4,01	128	3,40	109
NHB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holsteins-Sbt.										
HB	1084	69 475	64,1	4,7	77,6	8 474	4,10	347	3,33	283
NHB	610	33 566	55,0	5,0	76,4	7 352	4,15	305	3,33	245
Holsteins-Rbt.										
HB	122	5 040	41,3	4,9	74,1	7 884	4,12	325	3,34	263
NHB	108	3 793	35,1	5,1	75,8	6 591	4,18	275	3,32	219
Alle Rassen										
HB	4 055	203 915	50,3	5,0	79,0	7 587	4,14	314	3,42	260
NHB	1 972	86 632	43,9	5,1	77,0	6 749	4,17	281	3,39	229

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen







Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs*

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Göbel Ditmar	97944 Boxberg	8 778	4,74	3,53	726
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	4 074	4,38	3,40	317

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Goeggerle Stefan	73492 Rainau	9 656	4,75	3,66	813
Hennegriff Otto	74838 Limbach	9 331	4,49	3,51	747
Herrmann GbR	74572 Blaufelden	9 681	4,16	3,43	734
Sessler Ralf	74594 Kreßberg	9 611	4,09	3,36	716
Grimm GbR	73571 Göggingen	9 372	3,97	3,55	704
Klenk Manfred	74575 Schrozberg	8 824	4,31	3,54	692
Bosch Hans	89547 Gerstetten	8 681	4,45	3,48	688
Weidner Gerhardt	74535 Mainhardt	8 685	4,16	3,54	669
Hinterwälder					
Le Frombaar GbR	78183 Hüfingen	4 443	3,97	3,53	333
Vorderwälder					
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	7 257	4,37	3,48	570
Fix Karl	77796 Mühlenbach	7 090	4,53	3,48	567
Holstein					
Haydt Theo	89584 Ehingen	10 060	4,29	3,47	781

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Breuninger Dieter	74653 Künzelsau	10 253	4,51	3,46	817
Heinzelmann Siegfried	72290 Loßburg	9 373	4,78	3,46	772
Rees Jakob	89081 Ulm	9 723	4,19	3,65	762
Gross Willi	74579 Fichtenau	9 097	4,59	3,53	739

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 665, Braunvieh 700, Vorderwälder 550, Hinterwälder 300, Holsteins 760, der Rassenanteil muss mindestens 25% des Bestandes sein

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Grieser GbR	97996 Niederstetten	9 915	4,01	3,43	738
Schwarz Alfred	89561 Dischingen	9 379	4,05	3,62	720
Nagler Hermann Jun.	73485 Unterschneidheim	8 942	4,56	3,45	717
Utz Klaus	74579 Fichtenau	8 745	4,45	3,73	715
Lanig Georg	97922 Lauda-Königshofen	9 174	4,19	3,53	708
Mayer K. u. M. GbR	73466 Lauchheim	8 840	4,49	3,48	705
Lanig Heiko	97922 Lauda-Königshofen	8 860	4,44	3,46	699
Maurer G. u. G. GbR	74572 Blaufelden	8 638	4,50	3,54	695
Baeurle Thomas	89551 Königsbronn	8 916	4,23	3,52	691
Thamasett Eberhard	73466 Lauchheim	9 073	4,03	3,40	674
Boelstler Hermann	73463 Westhausen	8 704	4,26	3,47	673
Binder Karl Heinz	72514 Inzighofen	8 663	4,19	3,57	672
Hägele Gerhard	74429 Sulzbach-Laufen	8 649	4,26	3,51	671
Braunvieh					
Bader Anton	88316 Isny	10 377	4,08	3,76	814
Scheffold Marita	88471 Laupheim	9 747	4,55	3,57	791
Neidlinger Karl	89194 Schnürpflingen	9 605	4,41	3,55	765
Kling Franz	88416 Steinhausen	9 066	4,58	3,78	759
Ketterer Claus	79252 Stegen	9 242	4,07	3,51	700
Vorderwälder					
Riesle Klaus	78148 Gütenbach	8 367	3,95	3,40	615
Schwär Alexander	79271 St. Peter	7 877	4,06	3,52	598
Drayer Georg	79286 Glottertal	7 355	4,15	3,48	562
Steiert Andreas	79117 Freiburg	7 155	4,33	3,43	556
Klausmann Otmar	78112 St. Georgen	7 299	4,32	3,27	554
Fichter Walter	78112 St. Georgen	7 072	4,31	3,50	553
Hinterwälder					
Winterhalder Oskar	79843 Löffingen	4 408	4,32	3,72	354
Holsteins					
Heilbock Peter	79271 St. Peter	12 565	4,12	3,32	934
Koehler-Merz Dirk	73494 Rosenberg	12 022	4,22	3,28	902
Fischbach Manuel	88433 Schemmerhofen	10 748	4,15	3,36	807
Grieser GbR	97996 Niederstetten	10 305	4,27	3,43	794
Leuser Berthold	97959 Assamstadt	10 076	4,35	3,47	788
Hain GbR	97993 Creglingen	10 368	4,06	3,47	781
Frick Herbert	88339 Bad Waldsee	10 459	3,92	3,45	771
Wiedenmann Wilfried	88319 Aitrach	9 999	4,14	3,50	764

**Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Schilling Hansjoerg	89143 Blaubeuren	9 809	4,10	3,43	739
Klenk Thomas	74592 Kirchberg	9 466	4,09	3,54	722
Götz David	71263 Weil der Stadt	9 177	4,24	3,62	721
Schmohl Andreas	73760 Ostfildern	9 416	4,19	3,45	720
Häberle Wilfried	89129 Setzingen	9 539	4,06	3,46	717
Vogel Kai	97956 Werbach	9 503	3,97	3,56	715
Heinzmann Eberhard	75389 Neuweiler	8 993	4,33	3,55	709
Schmid Barbara	73460 Hüttlingen	8 945	4,22	3,66	705
Weber Karl	73432 Aalen	8 385	4,66	3,51	684
Kappes Karsten	97944 Boxberg	8 837	4,16	3,56	683
Geisinger Josef	89584 Ehingen	8 690	4,10	3,63	672
Baumann GbR	78194 Immendingen	8 980	4,00	3,43	667
Braunvieh					
Baisch Karl	88447 Warthausen	9 680	4,42	3,77	793
Kohn Helmut	89194 Schnürplingen	9 169	4,48	3,74	754
Mendler Elfriede	88457 Kirchdorf	9 091	4,45	3,61	733
Reisch Karl	88459 Tannheim	9 090	4,42	3,60	729
Reichle Alfred	88410 Bad Wurzach	8 489	4,57	4,00	728
Sailer Hans	88444 Ummendorf	8 888	4,59	3,55	723
Kienle Josef	88416 Steinhausen	8 772	4,46	3,60	707
Glaser Reinhold	88487 Mietingen	8 881	4,21	3,67	700
Vorderwälder					
Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 660	4,42	3,60	614
Beha Eberhard	78089 Unterkirnach	7 505	4,47	3,44	594
Scherer Markus	79271 St. Peter	7 427	4,29	3,46	576
Holsteins					
Schädler Peter	88299 Leutkirch	10 984	3,97	3,43	812
Arnegger Norbert	88279 Amtzell	10 668	4,21	3,38	810
Weiland Manfred	97944 Boxberg	10 384	4,25	3,54	809
Keckeisen Willy	89607 Emerkingen	10 579	4,14	3,40	798
Kettenacker Wolfram	88525 Dürmentingen	10 073	4,53	3,37	797
Beerhalter Alfons	73479 Ellwangen	10 604	4,07	3,43	795
Mayr Marcus	79261 Gutach	10 959	3,83	3,41	793
Weigele Willi	88677 Markdorf	10 832	3,95	3,37	793
Zimmermann Günter	79877 Friedenweiler	10 459	4,21	3,29	784
Wieland Jürgen	89160 Dornstadt	10 096	4,12	3,65	784
Wenger Johannes	88400 Biberach a. d. Riss	10 334	4,14	3,38	777
Knitz Josef	88276 Berg	9 914	4,40	3,40	774
Münst Stephan	88521 Ertingen	10 310	4,14	3,31	767
Universität Hohenheim	70593 Stuttgart	10 739	3,75	3,35	762
Lehner Jürgen	74592 Kirchberg	10 022	4,20	3,39	761
Hilpert Ewald	79790 Küssaberg	10 521	3,94	3,28	760

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer Eberhard	72227 Egenhausen	10 793	4,52	3,69	886
Baier Josef	74842 Billigheim	10 731	3,77	3,30	759
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	9 769	4,08	3,55	745
Nägele Karl u. Siegfried	73266 Bissingen	9 458	4,32	3,56	745
Häckel G. u. J. GbR	89129 Langenau	9 443	4,14	3,57	728
Henner Georg	89177 Ballendorf	8 996	4,50	3,59	728
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	9 344	4,06	3,62	717
Benz Karl Georg	89520 Heidenheim	9 219	4,24	3,54	717
Müller Winfried	88273 Fronreute	9 340	4,18	3,45	713
Seeger Thomas	72224 Ebhausen	9 595	3,97	3,44	711
Steinhauser Manfred	88287 Grünkraut	9 047	4,21	3,64	710
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	8 819	4,47	3,54	706
Bosch GbR	89177 Börslingen	9 210	4,11	3,53	704
Pressmar Hans-Joerg	73337 Bad Überkingen	9 149	4,20	3,49	703
Rogg B. u. M. GbR	79780 Stühlingen	9 532	3,96	3,40	702
Lohrmann Christian	72348 Rosenfeld	8 998	4,28	3,47	697
Längle M. u. M. u. Sohn	88662 Überlingen	9 240	4,07	3,46	695
Armbruster Holger	72250 Freudenstadt	8 924	4,11	3,68	695
Kemmler Thomas	72127 Kusterdingen	8 700	4,45	3,53	695
Kemmler Landw. GbR	72127 Kusterdingen	9 032	4,13	3,55	693
Kümmerer Wolfgang	74547 Untermünkheim	8 843	4,20	3,59	689
Raunecker Friedbert	89561 Dischingen	9 131	4,11	3,42	687
Sperr E. u. S. GbR	74589 Satteldorf	8 829	4,28	3,50	687
Mayer K. u. Partner GbR	89564 Nattheim	8 741	4,24	3,60	685
Haag Reinhold	71560 Sulzbach	9 034	3,98	3,55	681
Stock Wolfgang	74549 Wolpertshausen	8 906	4,10	3,49	675
Humpf GbR	73466 Lauchheim	9 030	4,00	3,41	670
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	8 306	4,43	3,61	667
Braunvieh					
Schmaus Michael	88430 Rot	10 193	4,27	3,70	813
Bentele Josef	88287 Grünkraut	9 563	4,40	3,70	775
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	9 491	4,27	3,54	741
Kohler Ralf	88459 Tannheim	8 798	4,62	3,76	736
Sauter Friedrich	88410 Bad Wurzach	9 031	4,21	3,77	720
Kramer G. u. F.-J. GbR	88453 Erolzheim	8 752	4,45	3,71	715
Riedesser Franz	88364 Wolfegg	9 136	4,31	3,50	714
Humm Joachim	88471 Laupheim	8 597	4,48	3,74	706
Härle Mathias	89155 Erbach	9 126	4,14	3,59	705
Holsteins					
Baier Josef	74842 Billigheim	12 509	3,87	3,27	893
Döhler G. u. M. GbR	97993 Creglingen	11 411	3,88	3,36	826
Egle Franz	88525 Dürmentingen	10 853	4,19	3,36	820
Epting I. u. W.	78126 Königsfeld	10 742	4,24	3,38	818
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	11 068	3,86	3,42	806
Knab GbR	88524 Uttenweiler	10 810	4,01	3,42	802
Knupfer Konrad	88454 Hochdorf	11 015	3,73	3,47	794
Hönes Martin	70825 Korntal-Münchingen	10 120	4,37	3,46	792
Hoefle Andreas	74542 Braunsbach	10 228	4,26	3,47	791
Kalmbach Georg	72582 Grabenstetten	11 011	3,97	3,20	789

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Küstner GbR	74635 Kupferzell	10 107	4,30	3,49	788
Kaiser Hans	74931 Lobbach	10 515	4,06	3,40	784
Bullinger Gerhard	74585 Rot am See	10 164	4,24	3,44	781
Maucher K. u. P. GbR	88459 Tannheim	10 423	4,22	3,25	779
Fürst Harald	73479 Ellwangen	10 130	4,25	3,42	776
Schaenzel Dieter GbR	73457 Essingen	10 632	3,96	3,31	773
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	10 423	4,00	3,40	772
Seeger Thomas	72224 Ebhausen	10 300	3,97	3,45	764
Wägele Josef Anton	88319 Aitrach	10 276	4,03	3,36	760

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Scherer Hubert	72514 Inzigkofen	8 952	4,32	3,58	708
Rosenäcker F. u. D. GbR	74594 Kreßberg	8 963	4,28	3,59	706
Butz Marlene	72655 Altdorf	9 492	3,82	3,61	705
Maucher Michael	88436 Eberhardzell	9 208	4,08	3,57	705
Maier Josef GbR	88486 Kirchberg	8 676	4,49	3,61	702
Schneider Daniel GbR	74426 Bühlerzell	9 261	4,00	3,52	696
LAZBW Rinderhaltung	88326 Aulendorf	9 050	4,07	3,53	688
Kucher Hubert	73479 Ellwangen	9 006	4,03	3,58	686
Müller Alois	88339 Bad Waldsee	8 920	4,12	3,57	685
Käppeler Philipp	79848 Bonndorf	9 048	4,05	3,48	681
Helmle Nikolaus GbR	73492 Rainau	8 951	4,15	3,45	680
Böttle Robert	88527 Unlingen	8 991	4,05	3,48	677
Steinwand Bernd	72172 Sulz	8 782	4,12	3,54	673
Bast Karl	73499 Wört	8 353	4,47	3,57	671
Braunvieh					
Held Jürgen	89079 Ulm	10 333	4,41	3,62	830
Simmler Stefan	88430 Rot	10 538	4,01	3,68	810
Neuhauser GbR	88489 Wain	9 583	4,40	3,73	779
Rehm K. u. M. GbR	88416 Ochsenhausen	9 181	4,30	3,69	733
Menig Herbert	88410 Bad Wurzach	8 795	4,40	3,76	718
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	8 554	4,47	3,76	704
Holsteins					
Simmler Stefan	88430 Rot	11 328	4,00	3,52	853
Beerhalter Nikolaus	73463 Westhausen	11 288	4,02	3,39	836
Wittlinger Jürgen	71672 Marbach	10 998	4,19	3,38	833
Wörz GbR	72587 Römerstein	10 676	4,23	3,30	804
Reeb Georg	73479 Ellwangen	10 446	4,24	3,45	804
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	10 261	4,48	3,35	804
Romer H. u. M.	88214 Ravensburg	10 624	4,20	3,31	798
Neher Eugen jun.	73441 Bopfingen	10 727	4,08	3,33	795
Vollmer Josef	88317 Aichstetten	10 894	3,85	3,34	784

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	10 791	3,93	3,28	778
Maurus B. u. E.	88299 Leutkirch	10 448	4,12	3,31	776
Bäurer Klaus	78183 Hüfingen	10 866	3,91	3,18	771
Stahl Wilhelm	74639 Zweiflingen	10 358	4,14	3,29	769
Kümmerer Werner	74547 Beltersrot	9 809	4,37	3,45	767
Drechsel Holger	73457 Essingen	10 476	3,94	3,31	760

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Berger Alfred	88518 Herbertingen	9 855	4,32	3,54	774
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	9 670	4,08	3,51	733
Nüssle Oswald	88427 Bad Schussenried	9 379	4,30	3,52	733
Clauss Hans-Ulrich	89174 Altheim	9 080	4,15	3,65	708
Schelkle Edwin	88518 Herbertingen	9 225	3,96	3,58	695
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	9 321	3,90	3,50	689
Hutter Anton	73494 Rosenberg	8 914	4,23	3,50	689
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	8 979	4,23	3,41	686
Wirth Hans GbR	89568 Hermaringen	8 925	4,09	3,59	686
Schleicher H. u. T. GbR	89174 Altheim	8 724	4,21	3,64	685
Stängle H. u. H.-J. GbR	89547 Gerstetten	9 070	4,08	3,45	683
Schwenk Martin	72280 Dornstetten	8 747	4,15	3,62	679
Bäumler GbR C. u. H.	89177 Ballendorf	8 837	4,16	3,51	678
Blaser GbR	88348 Bad Saulgau	8 491	4,42	3,50	672
Waidelich GbR	72226 Simmersfeld	8 815	4,17	3,44	671
Braunvieh					
Gamb T. u. B.	78576 Emmingen-Liptingen	9 638	4,25	3,49	745
Gutsverwaltung Zundel	88339 Bad Waldsee	9 075	4,29	3,51	709
Holsteins					
Erthle Manfred	89079 Ulm	11 450	4,27	3,36	874
Straub F. u. A. GbR	88662 Überlingen	10 685	4,32	3,39	823
Wöllner Karl	74219 Möckmühl	10 475	4,31	3,48	815
Klenk GbR R. u. C.	71540 Murrhardt	11 033	4,07	3,23	805
Kleiner Martin	88512 Mengen	10 581	4,11	3,42	796
Halder GbR	88370 Ebenweiler	11 084	3,82	3,32	791
Klemens G. u. M. GbR	73635 Rudersberg	10 884	3,94	3,31	789
Fuchs J. u. C.	73495 Stödtlen	10 802	3,86	3,40	784
Kreidler Tobias	88677 Markdorf	10 540	4,05	3,37	781
Zembrod GbR	88276 Berg	10 627	3,87	3,43	776
Moring Gernot	74821 Mosbach	10 092	4,18	3,48	773
Rothermel Stefan	88299 Leutkirch	10 427	4,07	3,26	765
Huber Gerold	72469 Meßstetten	10 719	3,87	3,25	763
Kreuzer Markus	88276 Berg	10 533	3,84	3,40	763
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	10 791	3,72	3,34	761



Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 3.0 bis 9.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Angele Zita	88430 Rot	33 818	1 416	1 191	10,6
Heim Wolfgang	74572 Blaufelden	32 347	1 368	1 100	14,0
Bohnert Hubert	77736 Zell	31 393	1 289	1 019	14,6
Fischer Martin	79685 Hög-Ehrsberg	31 057	1 254	1 074	8,0
Ballweg Helmut	97877 Wertheim	30 459	1 328	1 085	12,4
Göbel Ditmar	97944 Boxberg	30 198	1 401	1 032	13,7
Ehrmann Rudolf	74673 Mulfingen	29 224	1 258	1 006	13,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Sanders-Groeneveld GbR	71665 Vaihingen	42 343	1 603	1 380	14,7
Flaig Anja	78658 Zimmern	36 052	1 342	1 150	13,3
Erath Josef	88048 Friedrichshafen	35 998	1 527	1 200	12,7
Elßer Wolfgang	74405 Gaildorf	33 595	1 312	1 063	12,7
Stadler Thomas	88299 Leutkirch	33 224	1 294	1 056	13,5
Hartnagel GbR	88436 Eberhardzell	32 003	1 431	1 148	13,0
Grundler Andreas	88682 Salem	31 865	1 284	1 062	11,1

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Blattmann Georg	79271 St. Peter	36 968	1 617	1 199	15,0
Riederer Alois	88430 Rot	36 612	1 600	1 281	13,1
Renz Alois	88410 Bad Wurzach	35 744	1 493	1 293	14,1
Schuler Andreas	88353 Kißlegg	34 605	1 478	1 241	13,9
Weber Bernhard	88239 Wangen	34 000	1 364	1 203	13,2
Hihn C. u. I.	71686 Remseck	31 036	1 284	986	13,4
Kaufmann Hildegard	88316 Isny	30 471	1 197	1 096	13,8

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Faller Joachim	79274 St. Märgen	31 381	1 260	1 006	14,6
Buchner Norbert	88299 Leutkirch	31 255	1 286	1 071	15,2
Baumann GbR	78194 Immendingen	31 202	1 255	1 071	14,4
Baur Klaus	72517 Sigmaringendorf	31 095	1 290	1 097	14,9
Roth Dieter GbR	74420 Oberrot	30 947	1 189	1 034	13,6
Baier Josef	74842 Billigheim	30 922	1 177	1 015	17,6
Dietrich Hans	74594 Kreßberg	30 783	1 230	1 060	13,4

* LTL = Lebensstagsleistung

Fortsetzung: Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Bertsch Holger	74249 Jagsthausen	39 982	1 564	1 353	18,2
Schmaus Michael	88430 Rot	34 272	1 451	1 271	16,0
Hübschle Christian	78359 Orsingen-Nenzingen	33 833	1 324	1 132	13,8
Schilling Hansjörg	89143 Blaubeuren	33 618	1 406	1 174	15,4
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	33 533	1 447	1 183	15,6
Kettenacker Wolfram	88525 Dürmentingen	31 304	1 421	1 066	16,9
Braun Egon	88410 Bad Wurzach	31 171	1 281	1 023	15,5

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	37 249	1 439	1 208	18,1
Sauter Eugen	88430 Rot	33 311	1 418	1 204	14,5
Reeb Georg	73479 Ellwangen	31 165	1 307	1 066	17,5
Bercher Peter	75196 Remchingen	30 914	1 241	1 035	15,4
Haag Reinhold	71560 Sulzbach	30 912	1 227	1 089	15,2
Hermann H. u. E. GbR	89150 Laichingen	29 138	1 130	960	15,6
Stahl Wilhelm	74639 Zweiflingen	28 910	1 188	961	16,0

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Klemens G. u. M. GbR	73635 Rudersberg	34 255	1 308	1 114	18,6
Erthle Manfred	89079 Ulm	32 352	1 306	1 104	17,2
Klenk R. u. C. GbR	71540 Murrhardt	31 702	1 299	1 014	17,7
Albinger G. u. A. GbR	88400 Biberach	30 681	1 282	1 055	14,1
Ostalb Agrargem.	73550 Waldstetten	30 532	1 202	1 037	14,7
Heine Georg	88410 Bad Wurzach	29 477	1 295	1 094	13,6
Woellhaf GbR	88284 Wolpertswende	29 419	1 196	995	15,1

* LTL = Lebenstagsleistung





16 OLIVERA DE 08 12349967

geboren am 04.12.2002

Vater: Morrör DE 08 08038600

Mutter: 60 Olivera DE 08 11770645

Züchter: Hammer Eberhard

Besitzer: Hammer Eberhard

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	3 195	2 748	109 202	4,20	4 587	3,48	3 801	8 388
Durchschnitt	7,0		12 706	4,20	533	3,48	443	976
Höchstleist.	2010		15 541	4,02	626	3,30	514	1 140

Leistungen der Kühe unter Leistungsprüfung

Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Wendi	0359034	SB	1996	11	161 806	6176
Kling Edwin	Rot	Evita	8382407	BV	1995	13	149 974	6019
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Pia-Fl.	8416929	FL	1995	14	143 714	5586
Treiber O. u. J. GbR	Hemsbach	Fiesta	8566518	SB	1995	11	141 789	5494
Schwarz Anton GbR	Kirchdorf	Emma	8558056	BV	1995	12	140 182	6019
Zimmerer Thomas	Bad Saulgau	Roesrom.	0071317	FL	1995	16	139 727	5933
Atz Markus	Auenwald	Hede	1024167	FL	1998	12	139 204	5038
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Frieda	1078451	SB	1998	11	138 066	5288
Mayer Klaus	Ellwangen	Columbia	0343792	FL	1996	14	137 218	5393
Zimmermann Johannes	VS-Tannheim	1	1357130	SB	1999	10	136 166	5299
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Dorina	1840886	SB	2000	9	134 876	4187
Milchhof Rosenstein GbR	Heubach	Priska	0514904	SB	1997	12	134 872	5686
Milchvieh GbR	Bad Wurzach	31	1029338	SB	1999	10	133 104	4726
Stöcklin Rainer	Binzen	Anika	1020681	RB	1998	12	131 441	5606
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Melo 2	0244440	SB	1997	10	131 001	5293
Baier Josef	Billigheim	Saskia	2631838	SB	2003	7	129 853	4770
Koeder Hubert	Rosenberg	Basel	1562015	SB	2000	9	129 607	5071
Strasser Horst	Tannheim	Heike	1031277	BV	1998	13	128 435	5196
Kling Edwin	Rot	Laura	0567565	BV	1997	12	126 892	4618
Schmaus Michael	Rot	26	1002789	BV	1998	10	126 476	5160
Bullinger Gerhard	Rot am See	Motte	1186120	SB	1999	10	124 994	4745
Mayer Christoph	Welzheim	Engele	0793592	FL	1997	11	124 617	4597
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Trommel	0177677	BV	1996	13	124 306	5412
Neuhauser GbR	Wain	Henni	1141569	BV	1998	10	124 179	5539
Walser Anton	Argenbühl	43	8260960	BV	1995	12	124 007	5017
Braun Egon	Bad Wurzach	Edit	1290234	SB	2000	9	123 874	5119
Baier Josef	Billigheim	Donna	1433031	FL	1999	11	123 801	4423
Schiedel Ralf	Bad Wurzach	Sake	0220594	SB	1997	13	123 738	4536
Klingler Markus	Westerstetten	Hailina	0630463	FL	1997	11	122 912	5679
Raff GbR A. u. R.	Stuttgart	Heideliese	7023447	SB	2000	5	122 091	5197
Jungmann Philipp	Weinheim	207	0122930	SB	1996	12	122 013	4787
Haefele Xaver	Rainau	Kathi	0348488	SB	1997	10	121 187	4217
Ammann Tobias	Ostrach	Dattel	1233421	SB	1998	12	120 685	5088
Schmaus Michael	Rot	47	1345024	BV	1999	9	120 385	5227
Bentele Josef	Grünkraut	Sahne	1648048	BV	2000	9	120 054	4914
Bopp Werner	Billigheim	Raisha	1129225	SB	1998	9	119 691	4848
Weber Thomas	Löffingen	Virgina	1434139	SB	1999	11	119 532	4417
Paulus GbR	Rheinau	Sindy	1505492	SB	2000	9	119 507	5237
Maier Josef GbR	Kirchberg	Gunda	0171929	FL	1996	15	118 924	5428
Hilebrand N. u. C.	Schlier	Sabra	1101403	FL	1998	13	118 699	4075

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Müller Karl	Allmannsweiler	193	1273482	FL	2000	11	118 459	4977
Epting Ingrid u. Willi	Königsfeld	Lovely	1356572	SB	1999	7	118 200	5036
Arnold Bernd	Hayingen	Mareike	1549417	FL	2000	9	117 729	4692
Bercher Peter	Remchingen	Heidelinde	0238024	SB	1997	11	117 702	4295
Holzschuh Helmut	Münsingen	Adriane	5206834	SB	2000	10	117 671	4579
Spitz-Krughof GbR	Winden	Lerche	1009091	RB	1998	11	117 372	4501
Koeder Hubert	Rosenberg	Lambada	1937878	SB	2000	10	117 370	4243
Beck Hans-Peter	Argenbühl	Hilde	0216868	BV	1996	14	117 280	4015
Heiß Klaus	Wolfegg	Ilse	1769865	BV	1993	14	117 109	4791
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Melo 4	1303941	SB	1999	10	116 990	3476
Gekle Gramer GbR	Horb	Henrya	1955403	SB	2001	9	116 967	4840
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Karma	0090480	SB	1996	14	116 913	5507
Miller Vinzenz	Steinhausen	Muschi	0168734	BV	1996	11	116 753	4758
Weiland Walter	Kißlegg	Ulrike	0782270	FL	1997	14	116 661	4648
Beerhalter Alfons	Ellwangen	6	1006576	SB	2000	10	116 624	4517
Woellhaf GbR	Wolpertswende	7	0439995	SB	1996	12	116 425	4954
BG Leitersbuch GbR	Berghülen	320	0818855	FL	1997	11	116 412	5141
Schilling Hansjörg	Blaubeuren	Lorana	0415874	FL	1996	13	116 035	4821
Kuppel A. u. M. GbR	Moos	108	1444024	SB	1999	8	115 721	5006
Münch GbR	Münsingen	Arancha	1440227	RB	1999	10	115 504	4596
Neher Eugen jun.	Bopfingen	Arabia	1695700	SB	2000	9	114 829	4767
Mack Josef GbR	Ellwangen	Liese	1817771	SB	2001	9	114 607	4510
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Flora	1643333	SB	2000	9	114 199	3913
Braun Egon	Bad Wurzach	Emsto	1170748	SB	1998	11	113 904	5114
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Liane	1850002	BV	2000	9	113 815	5088
Schlegel E. u. A. GbR	Hardheim	250	1798432	SB	2001	9	113 312	4435
Wild Josef	Bad Waldsee	10	0487226	BV	1997	13	112 927	4325
Keller Joachim	Allmendingen	Friedericke	0542515	FL	1996	13	112 745	4320
Reeb Georg	Ellwangen	Santra	1755496	SB	2000	9	112 742	4896
Kraft GbR	Schwäbisch Hall	Gundel	2011003	SB	2001	9	112 738	4285
Bertsch Holger	Jagsthausen	Heidi	2147329	SB	2002	9	112 685	4134
Rehm K. u. M. GbR	Ochsenhausen	Ute	3454666	BV	1997	12	112 559	4127
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Julischka	1365594	SB	1999	11	112 473	4319
Mast Karl	Eberhardzell	Sofia	1114058	BV	1998	13	112 466	4137
Fischer Josef	Ochsenhausen	Helmara	0972326	BV	1998	14	111 970	4189
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Inga	1737450	SB	2000	10	111 936	4853
Feile Martin	Ellwangen	Leni	1006653	FL	1998	13	111 869	4716
Berger Alfred	Herbertingen	Reni	1245088	FL	1999	12	111 828	4807
Döhler G. u. M. GbR	Creglingen	Maryam	1683141	SB	2000	7	111 824	4595
Kleiner Martin	Mengen	61	2099561	SB	2002	8	111 821	4149
Rembold Franz-Josef	Dietenheim	Erna	0830535	BV	1998	12	111 483	3962
Erthle Manfred	Ulm	Omi	1665626	SB	2001	7	111 465	4896
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Evita	1613743	SB	2000	9	111 433	5085

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Jella	1705624	SB	2000	11	111 430	4864
Wagner Lucia	Aichstetten	65	0188359	BV	1996	10	111 374	4297
Schwarz Anton GbR	Kirchdorf	Anita	1173509	BV	1999	11	111 351	4184
Kemmler Landw. GbR	Kusterdingen	Miriam	1649212	FL	2000	11	111 344	4339
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Lahne	0992432	BV	1998	12	111 291	4551
Kneher GbR	Laichingen	14	0860286	SB	1998	12	111 232	4729
Arnegger Armin	Markdorf	Lola	1643243	SB	2000	8	110 948	4963
Schneider Dietmar	Abtsgmünd	Woge	1408102	SB	1999	10	110 920	4523
Deient Hermann	Bad Waldsee	Saba	1313239	BV	1999	11	110 628	4991
Wiedenmann GbR	Neresheim	Birgitta	1609462	RB	2000	11	110 528	4388
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Lerche	0798693	BV	1997	14	110 492	4864
Meyer Ulrich	Emmendingen	Gretel	0054280	RB	1995	13	110 486	4556
Lang J. u. S. GbR	Kressbronn	Elsa	1844221	SB	2001	10	110 459	4465
Kaechele Rolf	Langenau	Begonie	0471589	FL	1996	13	110 409	4081
Wittlinger Jürgen	Marbach	Gescha	2141594	SB	2002	9	110 396	4530
Bertsch Holger	Jagsthausen	Elwira	1512681	SB	1999	11	110 320	4990
Maurus B. u. E.	Leutkirch	Stella	2349293	SB	2002	9	110 199	3884
Nesensohn GbR	Pfullendorf	Hilde	1862740	FL	2000	7	110 196	4900
Sauter Friedrich	Bad Wurzach	Lara	1262594	BV	1998	11	110 083	4630
Bentele Thomas GbR	Ravensburg	Arabella	1687643	SB	2000	9	109 711	4198
Holstein GbR	Bretten	Gondel	0237349	SB	1996	14	109 400	4013
Bauer R. u. U. GbR	Salem	Malve	1952905	RB	2001	9	109 399	4212
Mast Karl	Eberhardzell	Sonja	1114052	BV	1998	12	109 232	4791
Hammer Eberhard	Egenhausen	Olivera	2349967	FL	2002	7	109 202	4583
Fischer GbR	Wangen	Ester	1013277	SB	1998	10	109 090	4524
Romer H. u. M.	Ravensburg	Olla	2083827	SB	2002	9	109 074	4310
Kienle Josef	Erolzheim	Liga	1426460	BV	1999	10	109 072	5158
Koeder Hubert	Rosenberg	Laila	1937881	SB	2001	9	108 995	4184
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gama	1971301	SB	2001	10	108 955	4992
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	Wania	1300835	SB	1999	11	108 929	4886
Butz Marlene	Altdorf	Resel	0900407	FL	1998	12	108 787	4281
Hammer Eberhard	Egenhausen	Osella	2349938	FL	2002	9	108 749	4773
Strasser Horst	Tannheim	Honda	1908915	BV	2000	9	108 626	4480
Buchner Norbert	Leutkirch	Ikone	1626645	BV	2000	9	108 552	4104
Reber Hans	Wangen	Samanta	8448524	SB	1995	13	108 357	4799
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Bonita	1173286	BV	1998	8	108 340	5384
Fischerhof GbR	Pfullendorf	90	1409498	RB	1999	10	108 174	4757
Schmaus Michael	Rot	269	0174147	BV	1996	11	108 065	4589
Hagenbacher Hof GbR	Rheinfelden	12	1469903	SB	2000	10	108 053	4575
Bäumler C. u. H. GbR	Ballendorf	Gemse	1540523	FL	1999	10	107 985	4560
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Terry	5896922	SB	2001	8	107 949	3845
Rogg B. u. M. GbR	Stühlingen	Chaklin	1529319	FL	2000	12	107 778	4430
Boegelein Siegfried	Crailsheim	Gisela	2268138	SB	2003	8	107 227	4398

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Zollikofer Dieter	Bad Wurzach	Karola	0619566	BV	1999	11	107 219	4918
Gutsverw. Zundel	Bad Waldsee	Omellie	1914750	BV	2001	8	107 216	4555
Reeb Georg	Ellwangen	Comtesse	2440841	SB	2002	8	107 168	4091
Kunz Friedrich	Rot	57	1344043	BV	1999	11	107 158	4309
Scherer Markus	Neresheim	Katja	1706729	FL	2000	10	107 020	4147
Münch GbR	Münsingen	Alexa	1530266	RB	2000	9	106 976	3871
Bercher Peter	Remchingen	Caterina	1302321	SB	1999	12	106 772	4980
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Nora	0738493	SB	1997	12	106 317	4314
Sauter Anton	Bergatreute	126	1522947	FL	2000	10	106 256	4639
Hasenmaile Martin	Wolpertswende	14	1678273	SB	2001	10	106 217	4611
Grundler Hermann	Radolfzell	Baerle	2024376	SB	2001	9	106 205	4090
Münch GbR	Münsingen	Goody	1842187	RB	2001	9	106 187	3835
Stockinger Wilhelm	Neuweiler	Penny	1338537	FL	1999	11	106 178	4274
Hupfer GbR	Hohentengen	196	0321238	RB	1996	13	106 150	3869
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Rose	7813948	SB	2002	7	106 090	4441
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Renita	1506546	BV	1999	12	105 922	4193
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Lina	1850024	BV	2000	9	105 886	3973
Ströbele Rupert	Kirchberg	Fliege	0752020	BV	1998	10	105 808	4682
Fuchs J. u. C.	Stöttlen	Okoubaka	6254685	SB	2002	8	105 621	3462
Mohring Gernot	Mosbach	Solitaer	1845965	SB	2001	9	105 475	4020
Waibel Max	Maselheim	Vivat	2097007	SB	2002	7	105 453	3604
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Festina	1643371	SB	2000	7	105 304	3983
Grundler Hermann	Radolfzell	Felicitas	1774952	RB	2000	9	105 268	4122
Schwarz Anton GbR	Kirchdorf	Olive	1406999	BV	1999	11	105 192	4642
Erthle Manfred	Ulm	Gerry	2433597	SB	2003	7	105 084	3870
Schneider Werner	Argenbühl	Wanda	1591695	BV	2000	9	105 049	4067
Mösle Otto	Aichstetten	365	1803798	SB	2000	8	105 022	4913
Hilpert Ewald	Küssaberg	Oka	3206070	SB	1998	9	104 995	4838
Weiss Florian	Mögglingen	Gantila	0565498	SB	1997	12	104 915	3844
Karle Armin	Künzelsau	Ronja	1353900	SB	1999	12	104 777	4308
Schwenger F. u. M.	Alfdorf	Katja	1828042	FL	1998	10	104 761	4410
Wurst Gerhard	Murrhardt	Bella	0489894	BV	1997	11	104 747	4801
Müller Franz	Schelklingen	Ester	1197844	FL	1998	10	104 743	4334
Rehm K. u. M. GbR	Ochsenhausen	Donna	1116698	BV	1998	11	104 700	4374
Arnegger Armin	Markdorf	Ultra	1952456	SB	2001	8	104 620	4601
Zolg Harald	Gottmadingen	Hulda	0313314	SB	1996	12	104 531	3811
Welte Stefan	Argenbühl	Olivia	1276753	BV	1999	10	104 492	3989
Laichinger Gerhard	Ebersbach	Lore	1936285	SB	2000	10	104 473	4041
Schwenger F. u. M.	Alfdorf	Elfe	1608544	SB	2000	11	104 447	4463
Wild Josef	Bad Waldsee	46	1278291	BV	1999	12	104 399	3778
Deient Hermann	Bad Waldsee	Sulaika	1924182	BV	2000	9	104 362	4535
Allgaier Michael	Egenhausen	Kuh 38010	1338010	SB	1999	11	104 357	4383
Koeder Hubert	Rosenberg	Hupe	1937914	SB	2001	10	104 349	3697

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Loserhof GbR	Römerstein	255	1740182	SB	2000	8	104 342	3462
Maurer G. u. G. GbR	Blaufelden	Masari	1475100	FL	2000	9	104 286	4148
Schwendenmann M.	Fischerbach	Susanne	2075930	SB	2002	8	104 246	3808
Braun Christoph	Schwäbisch Hall	Martina	2112169	SB	2002	9	104 183	4085
Zwicker Markus	Ebersbach	Dagmar	1459847	FL	1999	11	104 142	4297
Rothermel Stefan	Leutkirch	18	2279070	SB	2002	7	103 899	3609
Holzschuh Helmut Kipp	Münsingen	Rosana	2159565	SB	2002	9	103 809	4234
Kipp Michael	Talheim	Ramona	1357372	SB	2000	10	103 791	3974
Klein Jörg	Schrozberg	Helge	1756329	SB	2000	9	103 674	3936
Kreuzer Markus	Berg	Gandy	1963719	SB	2002	7	103 614	3840
Haldenhof GbR	Tuningen	Havanna	1739118	SB	2000	9	103 587	4356
Kaufmann Hildegard	Isny	Belinda	0997824	BV	1999	12	103 563	4262
Keim Klaus	Hardheim	247	1798424	SB	2000	7	103 517	3975
Clauss Hans-Ulrich	Altheim	Desiree	1255517	FL	1999	12	103 477	4016
Renz Alois	Bad Wurzach	Ariane	0605053	BV	1997	9	103 398	4315
Kneher GbR	Laichingen	47	2003921	RB	2001	9	103 225	3856
Buchner Norbert	Leutkirch	Isabell	1435704	BV	1999	9	103 174	4235
Heinzelmann Siegfried	Loßburg	Rebekka	2235658	FL	2003	7	103 137	4866
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Henriette	1652193	SB	2000	12	103 054	4225
Schmid Georg	Holzgerlingen	Diadora	1916873	SB	2001	7	102 984	4034
Conradt Michael	Vaihingen	64477	0764477	SB	1997	11	102 982	4694
Haldenhof GbR	Tuningen	Fantaste	0942183	RB	1998	11	102 972	4246
Keim Klaus	Hardheim	25	2120203	SB	2002	9	102 905	3857
Broger-Butscher GbR	Neukirch	Wicke	1973511	BV	2001	9	102 863	3748
Maninger Christian	Tauberbischofsheim	Pauola	0125885	FL	1996	14	102 825	4396
Laichinger Gerhard	Ebersbach	Blümchen	1276210	FL	1999	12	102 821	3992
Gack-Krug GbR	Bad Schussenried	Dagi	1921959	FL	2002	9	102 766	3927
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Zypresse	2191511	SB	2002	7	102 548	3833
Woerz GbR	Römerstein	Ute	6240327	SB	2001	8	102 541	4311
Kemmler Thomas	Kusterdingen	Gesa	1703457	SB	2000	9	102 515	4471
Klenk Thomas	Kirchberg	Bärbel	1853211	FL	2000	11	102 475	3493
Müller Michael	Bad Wurzach	Sonja	1109167	BV	1998	11	102 436	4187
Briegel Bruno	Kißlegg	22	1367861	SB	1999	8	102 389	3648
Claass Hartmut	Geislingen	Emerita41	2181875	SB	2002	10	102 358	4104
Lang J. u. J. GbR	Biberach	Espresso	1407177	BV	1999	10	102 338	4450
Koeder Hubert	Rosenberg	Tempel	1562026	SB	2000	10	102 256	4441
Dörrer Josef	Tannhausen	199	1494199	SB	2000	10	102 207	4681
Kaiser Hans	Lobbach	Drossele	1408773	SB	2000	9	102 059	4022
Münch GbR	Münsingen	Gitti	1842159	RB	2000	11	102 029	4026
Sailer GbR	Allmannsweiler	129	0825856	FL	1999	10	102 022	4463
Schmidt Martin	Fichtenberg	Hilde	2054682	SB	2001	8	102 006	4499
Sauter Anton	Bergatreute	140	1614991	SB	2000	8	101 985	4375
Kreuzer Markus	Berg	Caribic	1963675	SB	2001	8	101 871	4331

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett kg
Ruhland Hans-Dieter	Merklingen	Farne	2490427	BV	1999	9	101 861	4598
Gerigk und Sohn GbR	Dotternhausen	91	1258791	SB	2000	10	101 757	4275
Waizenegger Böckh GbR	Gutenzell-Hürbel	Britta	1251424	BV	1999	9	101 578	4488
Locher Georg	Baindt	27	1598017	SB	2000	9	101 471	3716
Neuscheler Gerhard	Walddorf-Häslach	107	2206801	SB	2003	9	101 402	4102
Pflanz A. u. H. GbR	Vellberg	Betti	1563392	FL	2001	10	101 341	4099
Schaenzel Dieter GbR	Essingen	Sandra	1812503	SB	2001	9	101 231	4600
Walch Armin	Gemmingen	Linde	0392325	SB	1997	10	101 185	4317
Eck Thomas	Hemsbach	80	2632298	SB	2004	6	101 134	3894
Beilharz Ernst	Loßburg	Loba	0501845	FL	1997	14	101 075	4170
Schleicher Andreas J.	Dauchingen	Verbene	1995177	SB	2001	9	101 062	3399
Betz M. u. H.	Schemmerhofen	Ifla	0000922	BV	1996	12	101 018	3997
Wohlfrom Franz	Ellenberg	Gisela	0511258	FL	1996	12	101 005	3490
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Alex	1850013	BV	2000	10	100 944	4412
Knupfer Konrad	Hochdorf	Corri	2069194	SB	2001	7	100 902	4411
M.O.B. Agrar GbR	Hilzingen	Halma	2287586	SB	2002	7	100 867	4070
Wagner Reinhard	Ditzingen	Carmen	1302643	SB	2000	10	100 804	4810
Bidlingmaier Thomas	Eislingen	Belinda	1806749	FL	2001	9	100 746	3967
Schmaus Michael	Rot	24	1002787	BV	1998	10	100 722	4714
Kleiner Martin	Mengen	15	2099515	SB	2001	7	100 699	4243
Mayer K. u. Partner GbR	Nattheim	Gwenda	1274081	FL	1999	12	100 677	3847
Schwarzmann Dieter	Allmendingen	Germa	1816153	FL	2001	9	100 631	4103
Deient Hermann	Bad Waldsee	Saliba	1106421	BV	1998	12	100 604	4048
Kärcher-Reichle GbR	Konstanz	Mohrle	1528010	SB	2000	8	100 597	3490
Brauchle Matthias	Leutkirch	Susel	1348513	BV	1999	12	100 469	3931
Allgöwer Wolfgang	Nellingen	Evilande	0142593	FL	1996	13	100 450	5112
Braun Anton	Achstetten	Donna	2006051	FL	2001	10	100 441	3446
Birk Andreas	Oberharmersbach	Wicki	1190165	FL	1998	10	100 373	3703
Kobeleshof H. u. M. Zwick GbR	Ellwangen	17807	1017807	FL	1998	12	100 317	4735
Müller u. Ramsaier GbR	Hemmingen	154	1984129	SB	2001	10	100 274	3945
Sailer Markus	Hilzingen	Tiger	1139612	FL	1999	11	100 237	3804
Epting I. u. Willi	Königsfeld	Kordoba	2001037	SB	2001	9	100 219	4474
Ummenhofer Otto	Mutlangen	95	2194860	SB	2001	9	100 180	3879
Zipperer Christoph	Altdorf	Bella	0889233	FL	1998	11	100 167	4395
Schmaus Michael	Rot	69	1613691	BV	2000	6	100 149	4435
Ott Christian	Steinen	Anita	1418879	SB	2000	9	100 142	4259
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Dreamrose	2876443	SB	2004	7	100 096	3612
Ochsenreiter Roland	Amtzell	Hilde	0205313	BV	1996	14	100 086	4557
Pfaff Wenzel	Wilhelmsdorf	Andel	0845324	FL	1998	13	100 083	4040
Ramsaier M. u. A. GbR	Hemmingen	Vicky	1303135	SB	2000	10	100 053	3937
Steck Peter	Waldbrunn	Elma	5386092	SB	2000	8	100 014	3536



Lebensleistung bei abgegangenen Kühen*

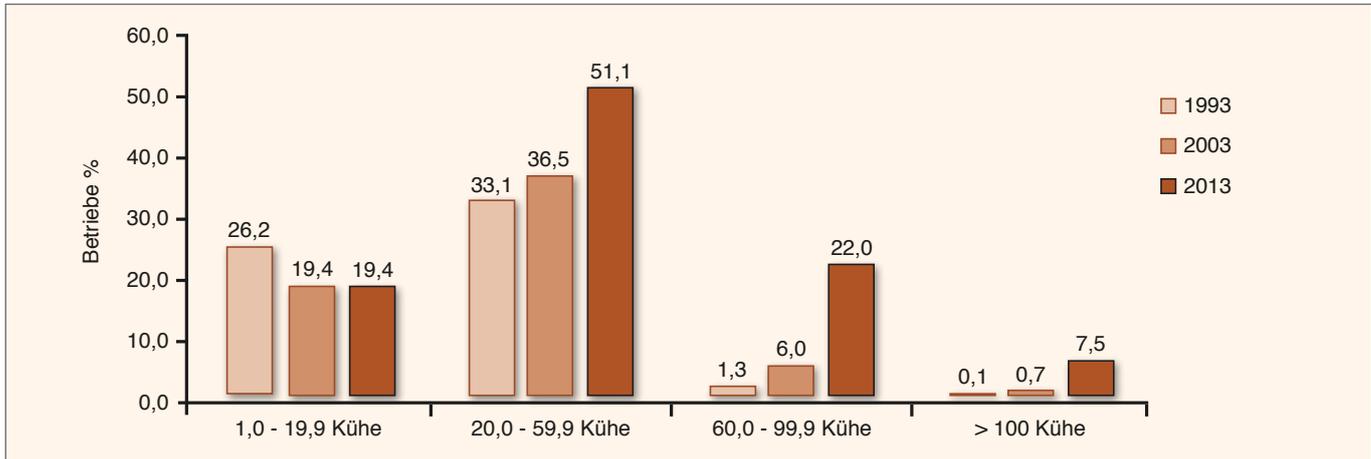
Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2009	5,6	3,3	19 702	3,0	6 474	4,16	270
	2010	5,6	3,3	19 623	3,0	6 501	4,17	271
	2011	5,6	3,3	20 125	3,0	6 639	4,16	276
	2012	5,6	3,3	20 595	3,0	6 759	4,15	280
	2013	5,6	3,3	21 112	3,1	6 833	4,15	284
Braunvieh	2009	6,1	3,5	23 299	3,5	6 706	4,25	285
	2010	6,1	3,5	23 531	3,5	6 776	4,27	289
	2011	6,1	3,5	24 035	3,5	6 904	4,25	294
	2012	6,1	3,5	24 621	3,5	6 972	4,26	297
	2013	6,1	3,5	24 460	3,5	6 956	4,26	296
Vorderwälder	2009	6,6	4,0	18 257	3,5	5 196	4,16	216
	2010	6,5	3,9	18 163	3,5	5 231	4,16	218
	2011	6,5	3,9	18 994	3,5	5 355	4,18	224
	2012	6,7	4,1	20 337	3,7	5 426	4,17	226
	2013	6,7	4,0	20 251	3,8	5 394	4,19	226
Hinterwälder	2009	7,6	4,8	13 721	3,9	3 529	4,13	146
	2010	8,0	5,2	14 163	4,2	3 359	4,04	136
	2011	7,8	5,1	15 743	4,6	3 452	4,04	140
	2012	7,5	4,6	12 764	3,9	3 238	4,08	132
	2013	7,5	4,8	14 640	4,2	3 511	4,09	143
Holsteins-Sbt.	2009	5,4	3,1	23 095	3,0	7 800	4,15	324
	2010	5,4	3,1	23 162	3,0	7 847	4,14	325
	2011	5,5	3,1	23 950	3,0	7 950	4,13	329
	2012	5,5	3,1	24 294	3,0	8 058	4,12	332
	2013	5,4	3,1	24 291	3,0	8 123	4,12	335
Holsteins-Rbt.	2009	5,8	3,4	22 404	3,2	6 910	4,23	292
	2010	5,8	3,3	22 269	3,2	7 038	4,23	297
	2011	5,8	3,3	22 922	3,2	7 145	4,22	302
	2012	5,7	3,3	23 332	3,2	7 282	4,21	306
	2013	5,7	3,3	23 273	3,2	7 318	4,20	307
Alle Rassen	2009	5,7	3,3	21 420	3,1	6 920	4,18	289
	2010	5,6	3,3	21 392	3,1	6 964	4,18	291
	2011	5,6	3,3	22 021	3,1	7 098	4,17	296
	2012	5,6	3,3	22 487	3,1	7 213	4,16	300
	2013	5,6	3,3	22 723	3,1	7 268	4,16	302

* ohne Abgänge zur Zucht

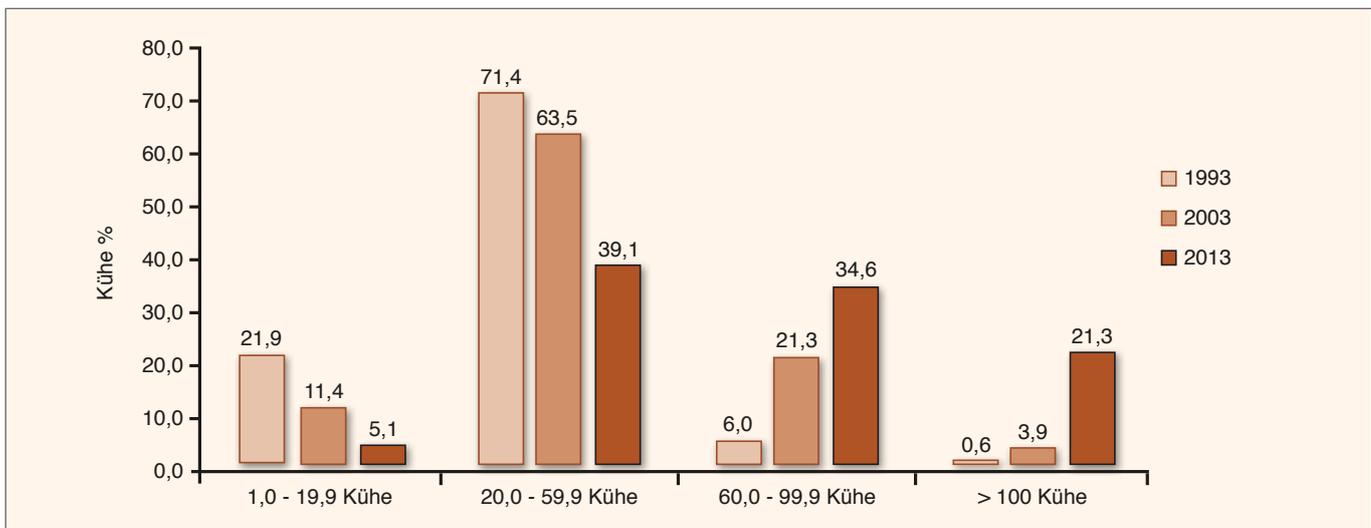


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2013

Bestandsgrößenklassen Kühe	Flv Betriebe	Brv Betriebe	Vw Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	150	33	71	14	39	22	334
10,0 - 19,9	499	92	134	8	138	46	922
20,0 - 39,9	912	293	125	11	428	80	1852
40,0 - 59,9	559	221	19	-	410	47	1258
60,0 - 79,9	383	151	2	-	320	17	874
80,0 - 99,9	187	55	-	-	154	13	410
> 100,0	145	35	-	-	210	7	397
Alle	2835	880	351	33	1699	232	6047



Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	328	2 421	6,3	5 642	4,22	238	3,38	429
10,0 - 19,9	918	14 408	15,5	5 999	4,19	252	3,38	454
20,0 - 39,9	1 848	54 572	29,1	6 503	4,18	272	3,40	493
40,0 - 59,9	1 255	63 529	49,4	7 087	4,18	296	3,41	538
60,0 - 79,9	871	61 915	69,4	7 566	4,15	314	3,43	574
80,0 - 99,9	410	37 463	88,6	7 847	4,13	324	3,43	593
> 100,0	397	56 239	135,1	8 280	4,09	339	3,41	621
Alle	6 027	290 547	46,9	7 337	4,15	304	3,41	555

Betriebsausstattung

Stallformen und Aufstallung

Laufstall	59,7%	Anbindestall	40,3%
▶ Tiefboxen, Spalten	12,9%	▶ Gitterrost	26,7%
▶ Tiefboxen, planbefestigt	17,5%	▶ Stroheinstreu	13,6%
▶ Hochboxen, Spalten	19,1%		
▶ Hochboxen, planbefestigt	7,8%		
▶ Tiefstreu	2,2%		

Melktechnik

▶ Eimermelkanlage	6,6%
▶ Rohrmelkanlage	34,2%
▶ Melkstand	51,6%
▶ Karussell	0,8%
▶ Automatisches Melksystem	6,7%

Fütterungssysteme, Krafffutter

▶ TMR, mehrere Rationen	2,6%
▶ TMR, Einheitsration	4,0%
▶ Abruffütterung, Transponder	37,3%
▶ Grobe Zuteilung	35,6%
▶ Exakte Zuteilung	17,3%
▶ Keine Leistungsfütterung	3,2%

Besamungen / Bedeckungen in den Herden

▶ Tierarzt	50,2%
▶ Techniker	2,5%
▶ Eigenbestandsbesamer	38,4%
▶ Eigenbestandsbesamer/Tierarzt	3,1%
▶ Natursprung*	5,8%

*Mehrfachnennungen möglich



Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
2006	40,9	33,5	16,3	8,6	0,7	5,1
2007	41,0	33,4	16,5	8,4	0,7	4,9
2008	40,8	33,4	16,5	8,4	0,7	4,9
2009	40,8	34,1	16,1	8,2	0,7	4,9
2010	41,0	33,8	16,4	8,1	0,7	4,9
2011	41,3	33,6	16,5	8,0	0,6	4,9
2012	41,0	34,0	16,5	8,0	0,6	4,9
2013	41,1	33,9	16,4	8,0	0,6	4,9

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2013)

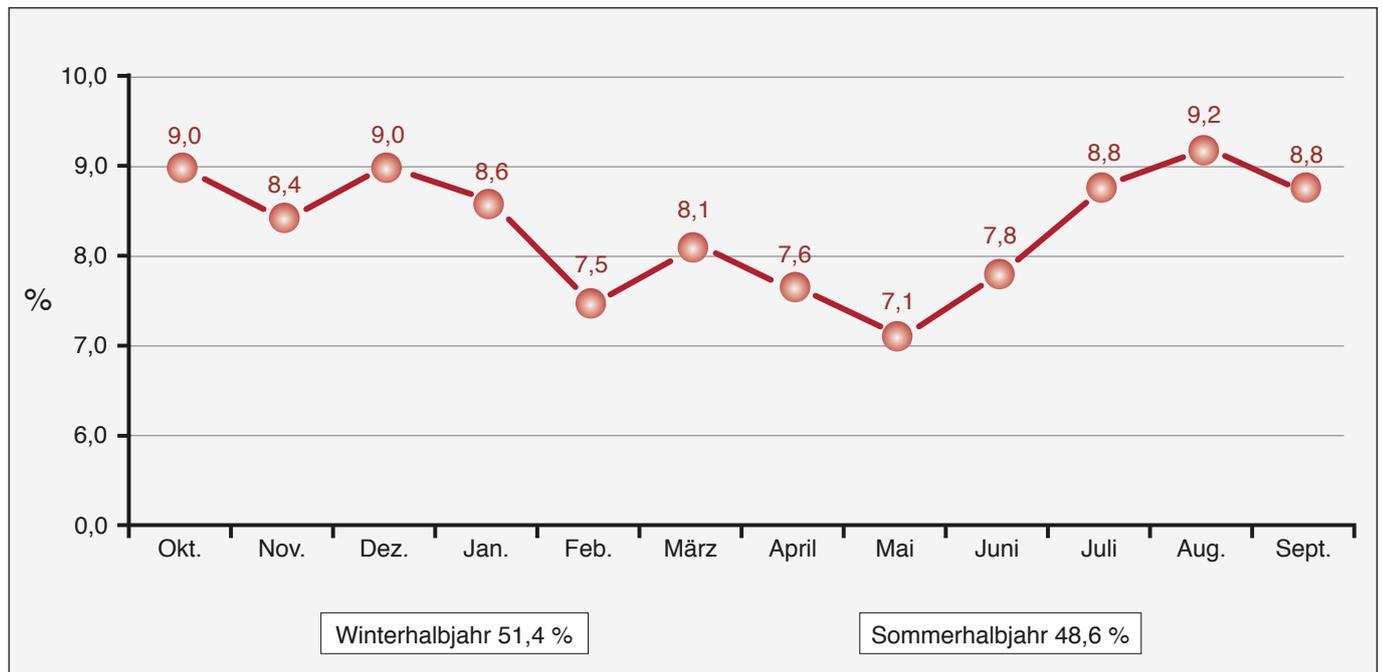
Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
Fleckvieh	40,7	34,0	16,6	8,1	0,5	4,9
Braunvieh	34,3	34,0	18,9	11,7	1,1	5,3
Vorderwälder	28,1	34,3	21,2	14,4	2,1	5,7
Hinterwälder	22,3	26,2	21,0	23,5	7,1	6,8
Holsteins-Sbt.	45,1	33,5	15,1	6,0	0,3	4,7
Holsteins-Rbt.	39,9	35,6	15,9	7,9	0,7	4,9

Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleck- vieh	Braun- vieh	Vorder- wälder	Hinter- wälder	Holsteins Sbt.	Holsteins Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	3,1	2,7	7,0	15,9	2,6	2,5	2,9
Hohes Alter	7,1	8,6	13,7	28,8	4,6	6,0	6,5
Geringe Leistung	13,3	11,4	7,6	11,4	7,1	6,9	10,4
Melkbarkeit	2,3	1,3	1,6	0,8	1,3	1,6	1,8
Sonstige Gründe	8,4	5,6	8,5	7,6	7,7	7,7	7,8
Unfruchtbarkeit	24,9	26,7	25,5	10,6	25,5	28,1	25,5
Eutererkrankung	12,2	9,3	13,6	10,6	12,9	12,1	12,0
Klauen-Glieder-Erkr.	7,9	11,1	8,4	0,8	10,0	10,0	9,2
Stoffwechselerkrankungen	0,6	0,5	0,4	-	1,6	1,5	1,0
Sonstige Krankheiten	16,3	19,0	9,9	6,1	24,1	20,7	19,5



Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2013 in kg / min.

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk	Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk
Fleckvieh	2011	13 799	11,9	2,2	102	15,3	2,6
	2012	13 712	11,9	2,2	101	16,3	2,8
	2013	13 230	11,8	2,3	141	17,1	2,8
Braunvieh	2011	4 212	11,6	2,2	73	14,2	2,5
	2012	3 811	11,5	2,2	45	15,6	2,6
	2013	3 757	11,3	2,2	34	14,7	2,7
Vorderwälder	2011	691	9,7	1,9	32	12,8	2,3
	2012	665	9,9	2,0	16	12,6	2,3
	2013	645	9,6	2,0	14	11,4	2,3
Holsteins-Sbt.	2011	11 337	13,7	2,4	78	19,0	3,1
	2012	11 957	13,6	2,4	23	18,3	2,7
	2013	11 964	13,5	2,4	35	21,3	3,2
Holsteins-Rbt.	2011	2 022	12,8	2,3	6	16,4	2,7
	2012	1 600	12,8	2,3	5	18,1	2,7
	2013	1 624	12,5	2,3	2	18,9	3,5
Sonstige	2011	145	9,9	2,0	3	5,9	1,8
	2012	126	11,4	2,1	-	-	-
	2013	227	1,0	2,1	4	7,2	1,4
Alle Rassen	2011	32 206	12,5	2,3	294	15,7	2,7
	2012	31 945	12,5	2,3	197	15,8	2,7
	2013	31 447	12,4	2,3	230	16,8	2,8



Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)

Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	88 702	17,4	30,4	20,3	12,6	19,3	386
Braunvieh	25 951	10,4	26,8	21,1	15,1	26,6	400
Vorderwälder	5 016	18,5	29,9	20,1	12,3	19,2	385
Hinterwälder	406	13,3	35,7	23,9	11,1	16,0	383
Holsteins-Sbt.	64 726	14,6	23,3	19,2	14,2	28,7	400
Holsteins-Rbt.	10 311	15,3	23,9	19,1	14,1	27,6	399
Alle Rassen	197 097	15,5	27,2	20,0	13,5	23,8	393

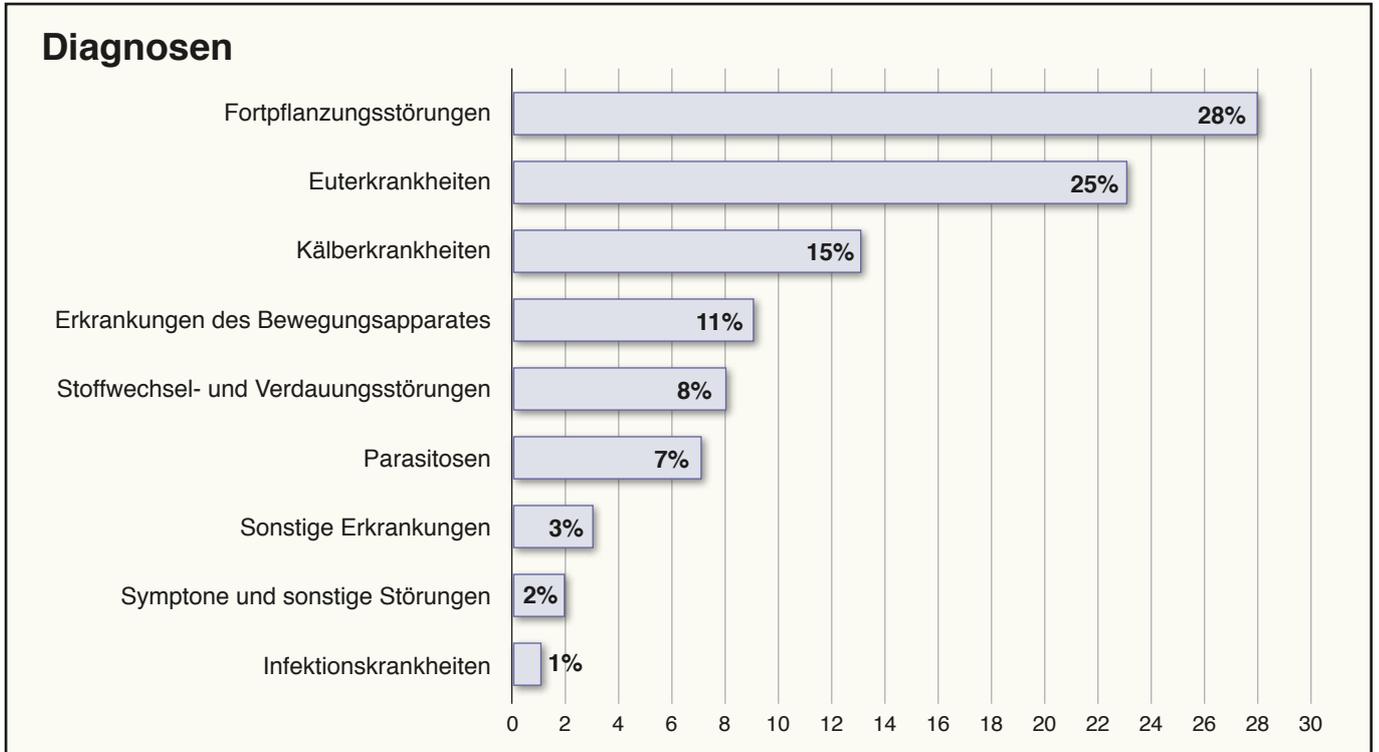
Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON) im Prüfungsjahr 2013

1. Entwicklung im Prüfungsjahr 2013

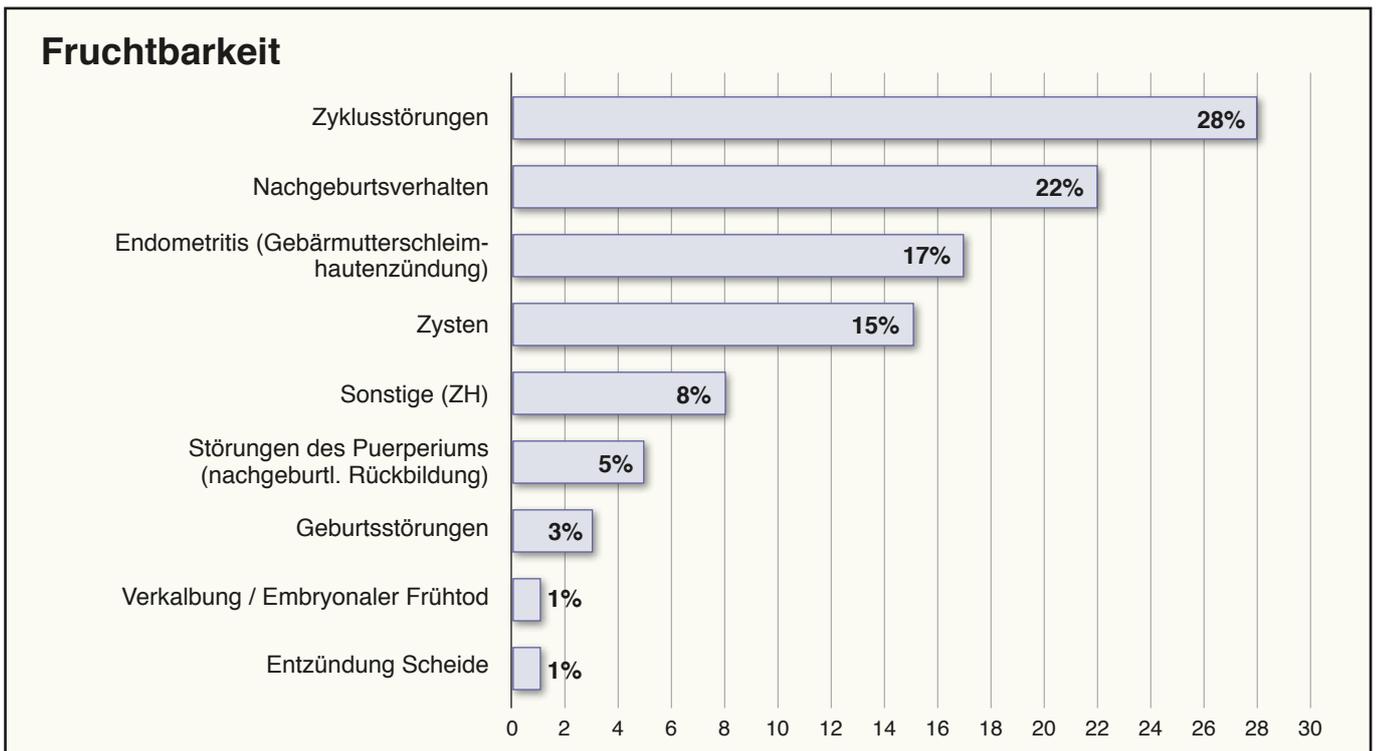
	Betriebe	Rinder	Kühe	Praxen	Diagnosen
Oktober 2012	693	40 961	42 310	116	4 597
November 2012	711	41 777	43 091	118	4 910
Dezember 2012	736	43 720	45 196	126	4 731
Januar 2013	754	44 757	46 540	126	5 912
Februar 2013	790	45 936	48 304	131	5 280
März 2013	812	46 860	49 433	133	5 396
April 2013	825	47 392	50 158	134	4 861
Mai 2013	832	47 755	50 651	135	4 837
Juni 2013	836	47 204	50 979	135	5 266
Juli 2013	849	48 162	51 867	136	5 637
August 2013	861	49 468	52 735	137	5 525
September 2013	871	50 380	53 494	137	5 700



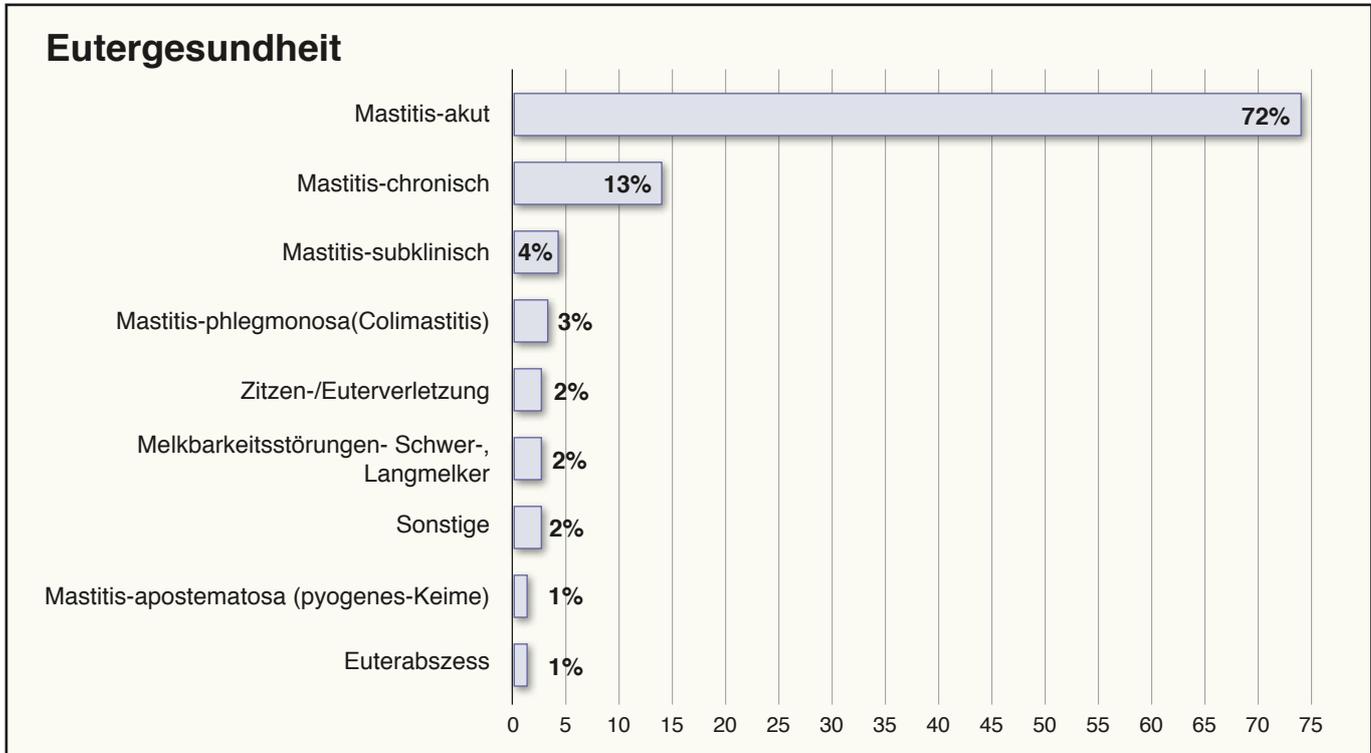
2. Anteil Diagnosen in den Hauptdiagnosegruppen (ohne Prophylaxemaßnahmen)



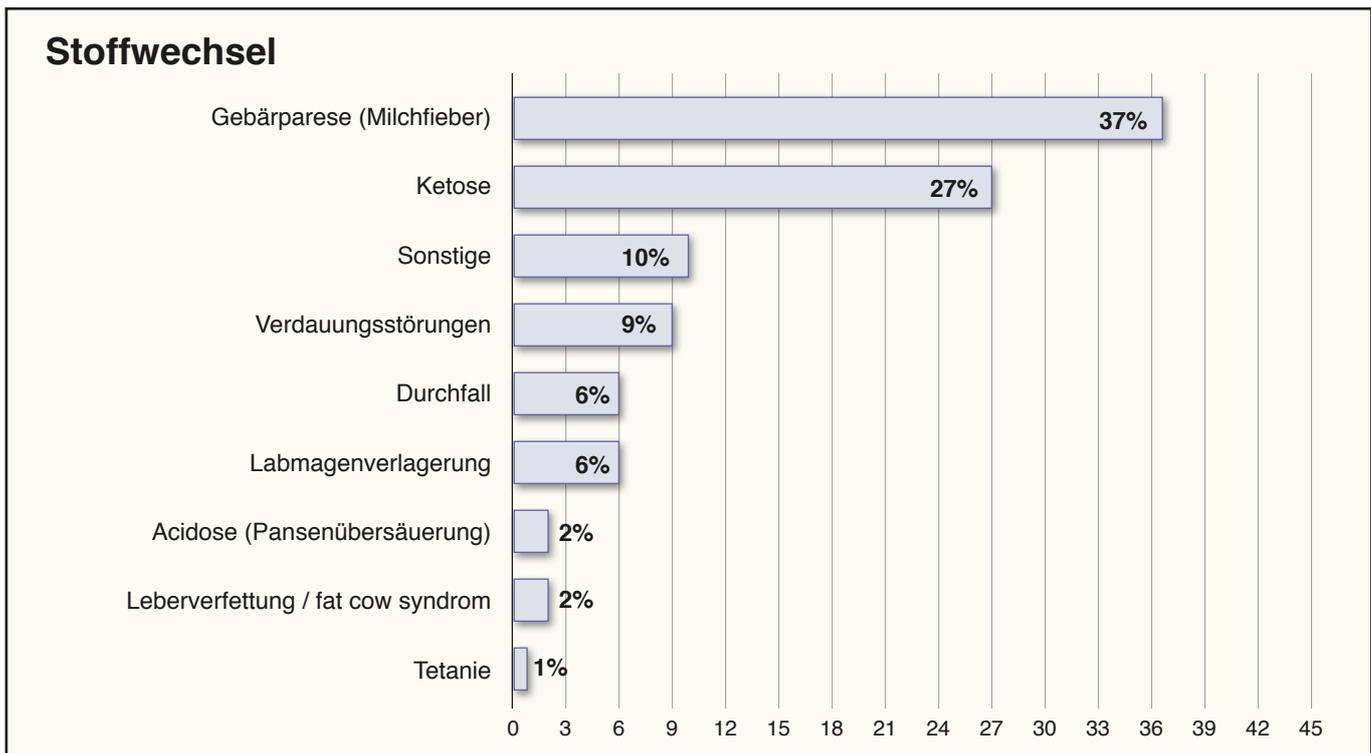
3. Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Fruchtbarkeit



4. Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Eutergesundheit



5. Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Stoffwechsel





Anteil der wichtigsten Diagnosen in den Monaten des Prüfungsjahres 2013

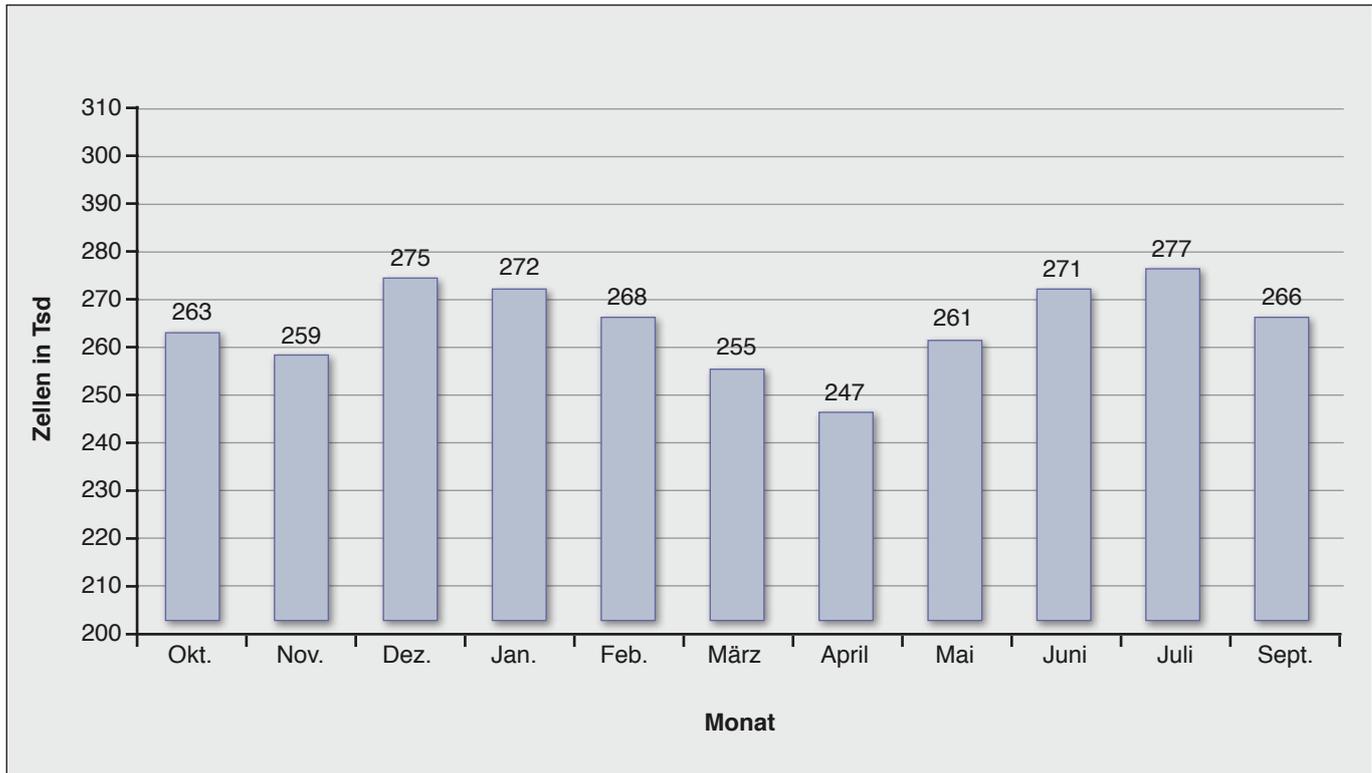
	Fruchtbarkeit	Eutergesundheit	Stoffwechsel
Oktober 2012	28,1	24,6	7,7
November 2012	26,7	22,3	6,9
Dezember 2012	27,1	23,7	8,6
Januar 2013	28,0	22,0	8,4
Februar 2013	26,9	22,1	8,0
März 2013	28,1	21,6	8,3
April 2013	31,2	24,5	7,5
Mai 2013	29,7	28,0	9,0
Juni 2013	28,4	29,7	8,4
Juli 2013	28,9	30,8	8,6
August 2013	27,0	29,2	8,0
September 2013	23,8	23,5	7,4

Kühe im Gesundheitsmonitoring: prozentualer Anteil mit Diagnosen

Hauptdiagnose	1.Laktation	zwei und mehr Laktationen
Eutergesundheit	9,89	16,35
Euterabszess	0,06	0,08
Mastitis-chronisch	1,27	2,21
Mastitis-akut	6,85	11,86
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,25	0,48
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,06	0,11
Mastitis-subklinisch	0,37	0,67
Zitzen-/Euterverletzungen	0,23	0,26
Melkbarkeitsstörungen- Schwer-, Langmelker	0,50	0,39
Sonstige	0,30	0,29
Fruchtbarkeit	16,28	19,56
Verkabung/Embryonaler Frühtod	0,14	0,13
Geburtsstörungen	0,51	0,49
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtliche Rückbildung)	0,79	0,89
Nachgeburtverhalten	2,70	4,06
Endometritits (Gebärmutterschleimhautentzündung)	2,83	3,32
Entzündungen Scheide	0,33	0,14
Zyklusstörungen	5,31	5,83
Zysten	2,19	3,15
Sonstige	1,46	1,54
Stoffwechsel	2,23	6,30
Ketose	0,71	1,69
Gebärparese (Milchfieber)	0,42	2,77
Tetanie	0,02	0,04
Leberverfettung/ fat cow syndrom	0,05	0,12
Verdauungsstörungen	0,31	0,52
Acidose (Pansenübersäuerung)	0,07	0,09
Labmagenverlagerung	0,15	0,28
Durchfall	0,10	0,15
Sonstige	0,39	0,63

Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2013

Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) in den Monaten



Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen

Rasse	Zellzahl in Tausend											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Sept.	Ø
Fleckvieh	244	246	262	256	255	243	232	241	249	254	246	248
Braunvieh	244	239	252	255	250	229	226	235	241	241	245	242
Vorderwälder	246	246	284	247	252	248	241	253	250	263	270	256
Holsteins-Sbt.	289	281	297	297	287	277	269	293	306	314	291	292
Holsteins-Rbt.	287	279	288	296	294	285	274	283	307	303	297	291
Andere	277	266	274	270	256	262	253	250	247	264	292	265
Alle Rassen	263	259	275	272	268	255	247	261	271	277	266	266



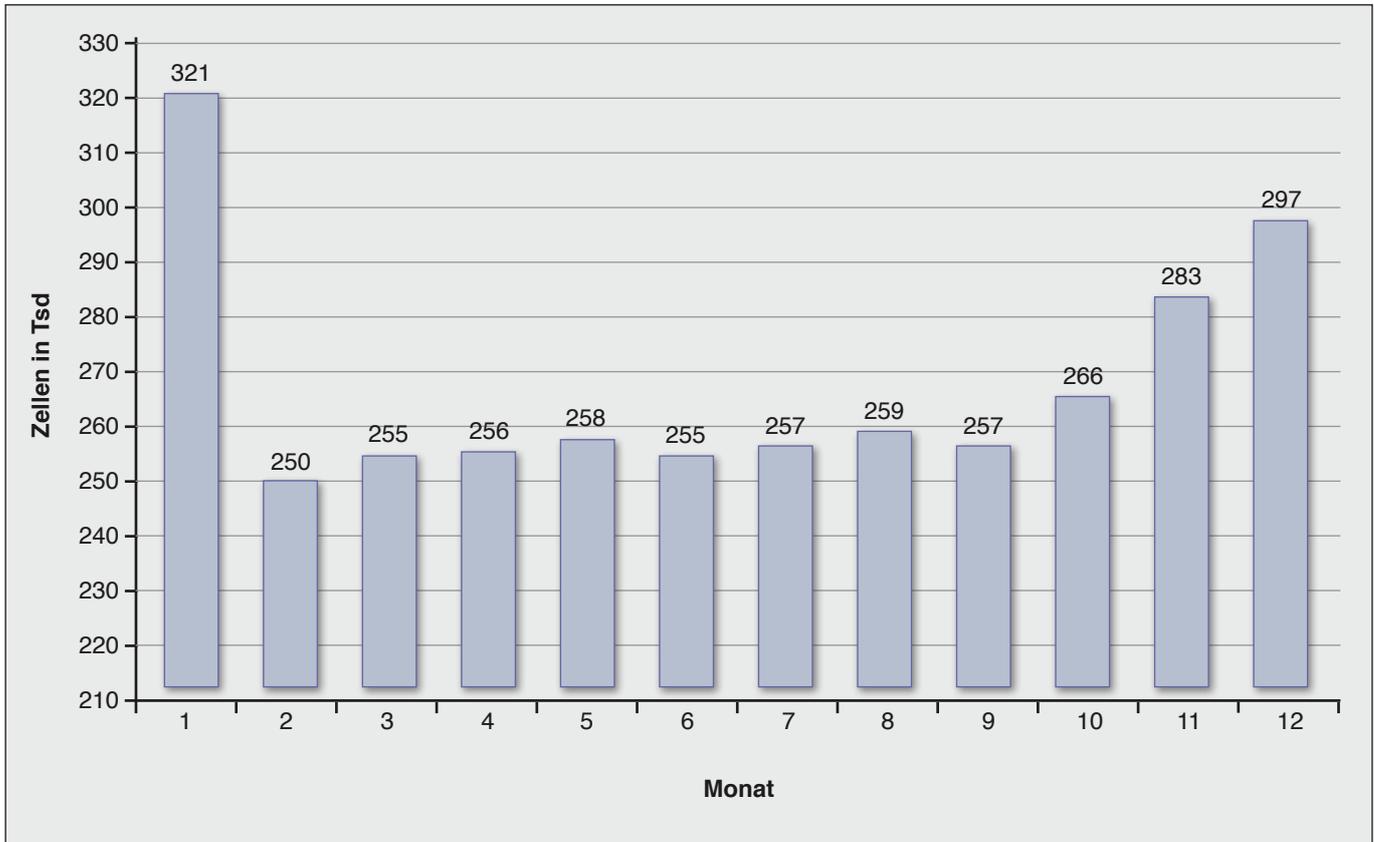
Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

Zellzahlklassen		Mittlere Zellzahl 2013	Mittlere Zellzahl Vorjahr	Prozentualer Anteil 2013	Prozentualer Anteil Vorjahr
bis	100 000	61 141	61 380	50,89	48,85
	100 001 - 200 000	140 424	140 802	24,80	24,95
	200 001 - 300 000	243 809	243 975	8,91	9,29
	300 001 - 400 000	345 415	345 517	4,35	4,62
	400 001 - 500 000	446 543	446 730	2,55	2,74
	> 500 000	1 430 784	1 479 545	8,51	9,55
Gesamt		235 752	257 306	100,00	100,00

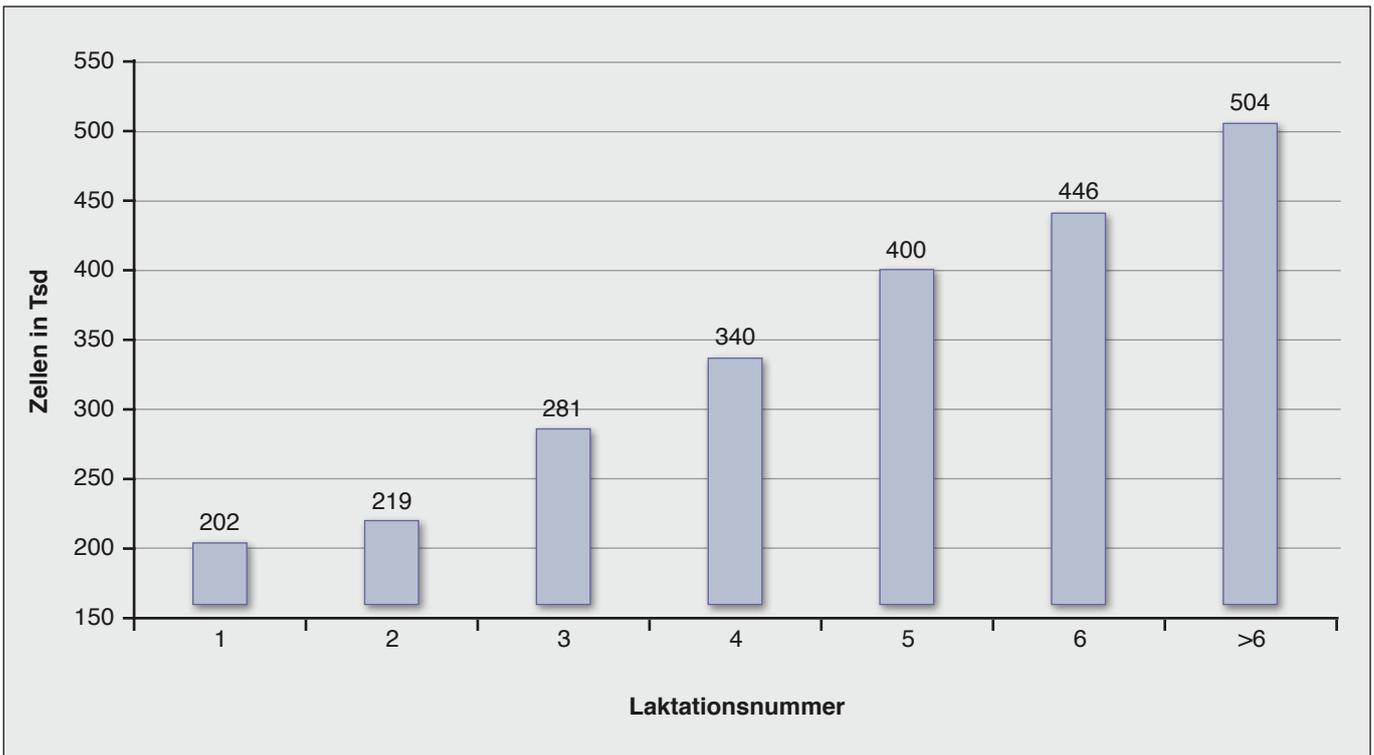
Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

Herdenleistung	Zellzahl in Tausend							
	Flv	Brv	Vw	Hw	Sbt	Rbt	Alle	
bis	5 000	358	328	295	388	418	344	349
	5 001 - 5 500	295	277	263	-	348	344	295
	5 501 - 6 000	276	272	256	-	318	297	281
	6 001 - 6 500	270	248	215	-	327	287	275
	6 501 - 7 000	249	241	204	-	304	270	260
	7 001 - 7 500	239	235	195	-	299	283	256
	7 501 - 8 000	221	218	211	-	289	247	245
	> 8 000	224	223	257	-	256	229	242
Gesamt		264	252	266	388	290	280	271

Einfluss des Laktationsstadiums auf die Zellzahl



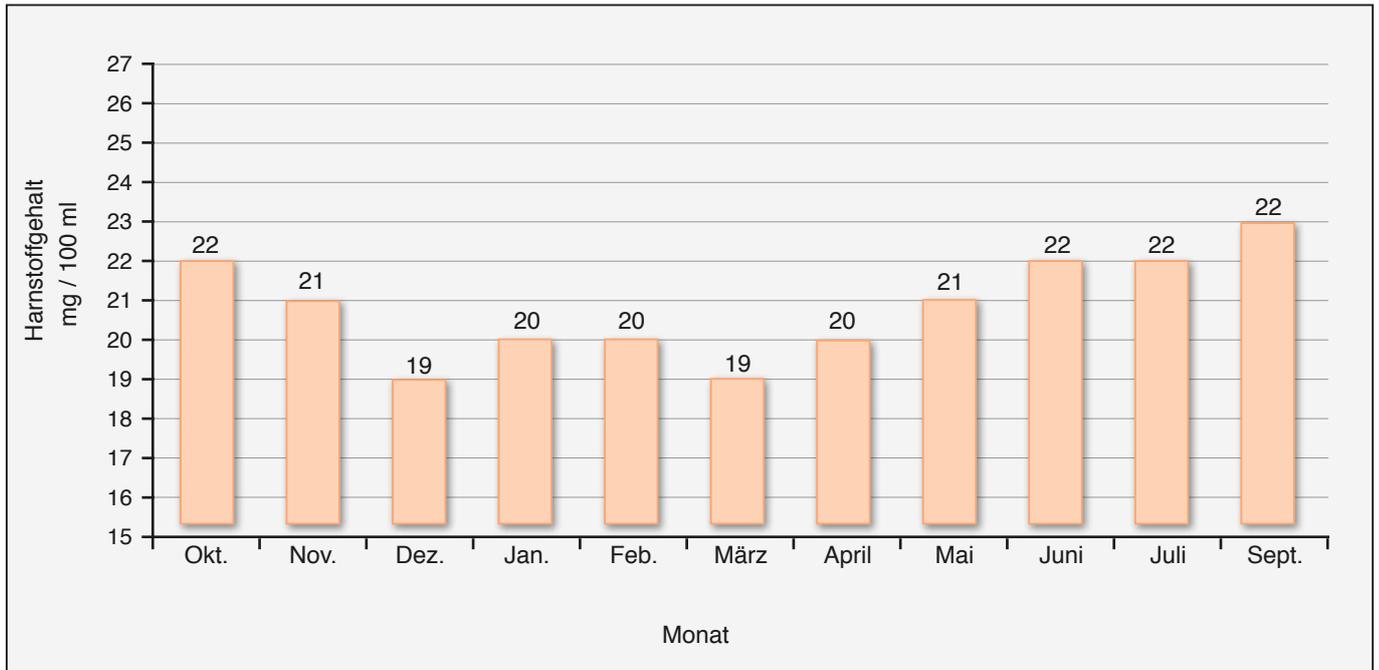
Einfluss der Laktationsnummer auf die Zellzahl





Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen 2013

Durchschnittlicher Harnstoffgehalt (Einzeltierproben) in den Monaten



Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)	Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis 5,9	34 531	1,3	4	3,25
6,0 - 10,9	152 613	5,7	9	3,34
11,0 - 15,9	419 931	15,7	13	3,42
16,0 - 20,9	703 460	26,3	18	3,48
21,0 - 25,9	697 743	26,1	23	3,53
26,0 - 30,9	417 535	15,6	28	3,55
31,0 - 35,9	167 088	6,2	33	3,57
36,0 - 40,9	54 676	2,0	38	3,59
über 40,9	27 315	1,0	46	3,66
Gesamt	2 674 892	100	21	3,49



Der LKV Baden-Württemberg lässt Grundfutter- und Kraftfutterproben über die LUFA untersuchen. Ein Rahmenvertrag sichert den Betrieben günstige Konditionen und eine schnelle Untersuchung der Proben.



Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung

Untersuchungsergebnisse des Jahres 2013

MAISSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS
Gesamt	427							
Max 25%		351	6,98	77	137	-10	157	1,70
Mittel		342	6,73	76	133	-9	174	1,47
Min 25%		328	6,40	75	129	-9	200	1,32

GRASSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	479								
Max 25%		360	6,47	161	141	3	212	2,45	57
Mittel		332	6,06	147	133	2	231	2,69	38
Min 25%		341	5,50	126	121	1	253	2,96	37
2. Schnitt									
Gesamt	147								
Max 25%		395	6,52	161	142	3	199	2,28	83
Mittel		395	6,16	151	135	3	214	2,48	61
Min 25%		397	5,61	138	124	2	242	2,83	39
3. Schnitt									
Gesamt	93								
Max 25%		433	6,58	181	144	6	191	2,19	78
Mittel		410	6,20	163	137	4	201	2,32	60
Min 25%		375	5,66	154	126	4	213	2,46	38
4. Schnitt									
Gesamt	68								
Max 25%		397	6,64	191	144	8	179	2,04	64
Mittel		370	6,21	178	136	7	193	2,21	37
Min 25%		370	5,65	161	125	6	208	2,40	28
5. Schnitt									
Gesamt	21								
Max 25%		329	6,81	190	145	7	169	1,91	61
Mittel		327	6,37	181	137	7	174	1,97	33
Min 25%		319	5,45	166	117	8	165	1,86	1
mit Mineralstoffen									
Gesamt	317	Ca	P	Mg	Na	K			
Max 25%		10,35	4,09	3,12	1,32	33,69			
Mittel		6,64	3,44	2,13	0,40	27,51			
Min 25%		4,72	2,71	1,62	0,11	20,75			

HEU

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	15								
Max 25%		904	6,02	124	133	-1	281	3,51	158
Mittel		905	5,68	112	125	-2	263	3,28	139
2. Schnitt									
Gesamt	13								
Max 25%		912	6,37	133	140	-1	213	2,61	182
Mittel		900	6,07	148	138	2	230	2,83	124

Sonstige

CCM, GPS, LKS KF, FF, usw.	161
-------------------------------	-----

GESAMT	1 424
---------------	--------------





Zuchtwarte - Lehrfahrt am 27. und 28. Juni 2013 nach Frankreich in das Elsass



Die Fachexkursion nach Frankreich stand unter dem Motto: „Fütterungsberatung von Milchviehbetrieben“. Die Kollegen der Landwirtschaftskammer in Straßburg informierten umfassend über die Betriebsberatung.



Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte

Endgültige Anerkennung**	Hersteller / Vertrieb
Geräte für Rinder	
Tru-Test HI, WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Milk Meter MM15 (Flomaster Pro)	DeLaval – Schweden
Free Flow Meter MM25 MM27	SCR Ltd. – Israel / DeLaval
Afikim (Fullflow MM85, MM95/ Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood / Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Bou-Matic Perfektion 3000, SmartControl Meter	Dairy Equipment Co. – USA
Dairymaster Weighall	E.P. Harty and Co. – Israel
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH
LactoCorder	WMB AG – Schweiz
Lely MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande (Lely)
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark
Memolac 2, (MM8; Meltec-Meter)	Nedap Agri BV (System Happel; Meltec)
Metatron 12 (Demas, Apex), 21 (S, P)	GEA Farm Technologies GmbH
Dematron 70, 75, Dematron R	GEA Farm Technologies GmbH
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Mlone Automatic Milking System	GEA Farm Technologies GmbH
Shuttle Device (AMS-Probenahmesystem)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahmesystem)	DeLaval – Schweden
Ori-Collector Autosampling System	SAYCA Automatizacion / FCEL
Geräte für Schafe und Ziegen**	
Afifree (für Schafe und Ziegen)	SAE Afikim – Israel
Free Flow Meter SG (MM25 SG)	SCR Engineers Ltd. – Israel (DeLaval)
LactoCorder	WMB AG – Schweiz

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen



Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Betriebe	Geräte
Agro Service	Favorit International	3	43
BouMatic	Perfection 3000, SmartControl	47	770
Dairymaster	Dairymaster Weighall	25	443
DeLaval	MM15/Flomaster, MM15-R	158	1 710
DeLaval	MM25, MM25-R, MM27	168	674
Gascoigne Melotte	MR 2000	1	12
Gascoigne Melotte / SAC	Pulsameter 2	5	40
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	10	110
Afikim (L-F)	Fullflow	14	168
Afikim (L-F)	Dataflow, Dataflow-R	30	137
Afikim (L-F)	Easyflow, Easyflow-R	13	60
GEA-Westfalia	Metatron, Demas, 12 Apex	125	1 318
GEA-Westfalia	Metatron S21/P21	32	448
GEA-Westfalia	Metatron Dematron 70, 75, -R	83	1 010
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	72	86
Lely	Milk Weighing System (MWS)	143	183
Summe		929	7 212

Während der Zuwachs an Betrieben mit elektronischer Milchmengenmessung (+ 11,2%) zu mehr als Zweidrittel dem Zuwachs an Betrieben mit Automatischem Melksystem zuzuschreiben ist, sind die zusätzlichen elektronischen Milchmengenmessgeräte (+ 6,8%) zu Dreiviertel in konventionellen Neuanlagen in Betrieb genommen worden. Insgesamt werden inzwischen mehr als 80.000 MLP-Kühe mit EMMG gemolken.

Die größer werdende Anzahl auf beiden Seiten, Betriebe und Messgeräte, stellt auch die LKV-Mitarbeiter, welche die im Rahmen des MLP-Einsatzes vorgeschriebene Überprüfung auf Messgenauigkeit durchführen, vor entsprechend größere Herausforderungen. Es ist daher äußerst wichtig, dass sich

der Betrieb und der technische Service vor Ort unterstützend beteiligen. Zur MLP eingesetzte elektronische Milchmengenmessgeräte müssen nach internationalen Standards regelmäßig, in zeitlichen Abständen von max. 12 Monaten, auf Genauigkeit überprüft werden.

An technischen Neuentwicklungen ist im Jahr 2013 ein Probenahmegerät einsatztauglich getestet und von ICAR zugelassen worden, welches sich universell an Automatischen Melksystemen verschiedener Hersteller einsetzen lässt. Der Vertrieb in Deutschland ist noch nicht angelaufen. Bei den LKVs wäre eine solche technische Vereinheitlichung sehr willkommen.



Milchleistungsprüfung bei Ziegen Prüfungsjahr 2013 (1.1.-31.12.)

Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungsjahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2012	1 695	1 012
2013	2 104	1 300



Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2012 HB	568	771	3,28	25,3	3,09	23,8
NHB	444	733	3,15	23,1	3,14	23,0
2013 HB	799	762	3,27	24,9	3,08	23,4
NHB	501	663	3,13	20,7	3,13	20,8

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr Rasse	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2012 Bunte dt. Edelziege	457	775	3,30	25,6	3,12	24,2
Weißer dt. Edelziege	57	826	3,28	27,1	3,02	25,0
2013 Bunte dt. Edelziege	606	770	3,30	25,4	3,09	23,8
Weißer dt. Edelziege	111	776	3,23	25,0	3,05	23,7
Insgesamt	1012	754	3,22	24,3	3,22	23,5

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen 2013

Bestandsgrößen- klassen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1 Ziege	23	707	3,10	21,9	2,91	20,6
2 - 3 Ziegen	33	941	3,37	31,7	3,00	28,2
4 - 5 Ziegen	33	781	3,42	26,7	2,94	23,0
6 - 10 Ziegen	80	822	3,46	28,5	2,99	24,6
11 - 20 Ziegen	44	808	3,88	31,3	3,00	24,2
21 - 50 Ziegen	448	698	3,23	22,6	3,12	21,7
51 - 999 Ziegen	639	712	3,11	22,1	3,13	22,3
Insgesamt	1 300	725	3,22	23,4	3,10	22,4



Milchleistungsprüfung bei Schafen Prüfungsjahr 2013 (1.1.-31.12.)



150-Tageleistungen der HB-Tiere

(W = Weißes Milchschaaf, SB = Schwarzbraunes Milchschaaf)

Laktations-Nr.	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
W 1.	2	507	5,94	30,2	5,04	25,5
W 2.	5	312	4,96	15,7	4,63	14,1
SB 1.	3	409	6,48	26,5	4,70	19,2
SB 2.	1	550	5,69	31,3	4,25	23,4

Jahresleistungen der HB-Tiere

Laktations-Nr. / -Tage	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
W 1. / Ø 227	2	732	5,82	43,0	5,33	39,2
W 2. / Ø 220	5	400	4,92	19,2	4,82	18,5
SB 1. / Ø 239	3	494	6,37	31,4	4,84	23,9
SB 2. / Ø 285	1	835	5,56	46,4	4,25	35,5

Leistungen der Nicht-HB-Tiere (alle Laktationen)

Rasse	Leistung	geprüfte Schafe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Weißes Milchschaaf und Lacaune	150 Tage	441	190	6,58	12,5	5,16	9,8
	Laktleist. Ø 203 Tage	479	230	6,83	15,7	5,35	12,3

Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Equiden nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.



Stand der Tierhaltung am 30.09.2013

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder*	18 400	Milchviehhaltung	342 600	Tierindividuelle Doppelohrmarke mit
		und Mutterkuhhaltung	66 100	Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine*	1 400	Ferkelerzeugung	3 600 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer
Schafe *	1 300 ¹⁾	Schafproduktion	216 000	Doppelohrmarke mit Chip/ Betriebsnummer
Ziegen**	2 600	Ziegenproduktion	10 000	
Equiden**	6 500	Pferdehaltung	59 000	Transponder und Equidenpass

* Viehbestandserhebung 3. November 2013 ** Landwirtschaftszählung 2010 ¹⁾ Nur Schafhalter mit mindestens 20 Schafen

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2013

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich (01.10.2012 – 30.09.2013)

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	894	7,7
	Internet	10 657	92,3
	Gesamt	11 551	100,0
Geburten	Post	485	30,1
	Internet	1 127	69,9
	Gesamt	1 612	100,0
Meldungen	Post	1 379	10,5
	Internet	11 784	89,5
	Gesamt	13 163	100,0

**Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich**

Meldeweg	Anzahl	Anteil %	
Fax	1 287	9,7	ca. 580 Faxe arbeitstäglich
Brief	92	0,8	ca. 90 Briefe arbeitstäglich
Post	1 379	10,5	
IVR (Telefon)	14	0,1	
Internet online	8 109	61,6	
Batch (Internet)	3 661	27,8	
Internet	11 784	89,5	

Schweine**Übernahmemeldungen vom 01.10.2012 – 30.09.2013**

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	25 502
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	4 388
Abgegebene Übernahmemeldungen	182 495
Übernommene Schweine	9 621 878

Übernahme, Meldewege vom 01.10.2012 – 30.09.2013

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Internet online	2 684	134 146	6 498 166
	59,9	73,5	67,6
Batch (Internet)	203	32 807	2 774 890
	4,6	18,0	28,8
Post	1 588	15 542	348 822
	35,5	8,5	3,6
Alle	4 475	182 495	9 621 878
	100,00	100,0	100,0

Stichtag 01.01.2013

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 569
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	7 429
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	202 114
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	504 732
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	802 066

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2013

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Internet online	5 988	110 729	442 233	632 849	1 185 811
	80,6	54,8	87,6	78,9	78,6
Batch (Internet)	4	534	2 071	1 949	4 554
	0,1	0,2	0,4	0,3	0,3
Post	1 437	90 851	60 428	167 268	318 547
	19,3	45,0	12,0	20,8	21,1
Alle	7 429	202 114	504 732	802 066	1 508 912
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Schafe / Ziegen

Übernahmemeldungen vom 01.10.2012 – 30.09.2013

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	18 375
Betriebe mit Übernahmemeldungen	830
Abgegebene Übernahmemeldungen	7 507
Übernommene Schafe	170 254
Übernommene Ziegen	5 140

**Übernahme, Meldewege vom 01.10.2012 – 30.09.2013**

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Internet online	556 66,1	4 308 57,4	104 224 61,2	3 792 73,8
Batch (Internet)	5 0,6	2 174 28,9	59 109 34,7	612 11,9
Post	280 33,3	1 025 13,7	6 921 4,1	736 14,3
Alle	841 100,0	7 507 100,0	170 254 100,0	5 140 100,0

Stichtag 01.01.2013

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	18 375		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	5 846	192 392	26 020
Schafe	2 257	123 561	
Ziegen	2 034		18 137
Schafe und Ziegen	817	68 831	7 883

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2013

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Internet online	4 272 73,1	131 183 68,2	18 333 70,5	149 516 68,5
Batch (Internet)	-	-	-	-
Post	1 574 26,9	61 209 31,8	7 687 29,5	68 896 31,5
Alle	5 846 100,0	192 392 100,0	26 020 100,0	218 412 100,0

Equiden

Ausgabe von Transpondern und Equidenpässen vom 01.10.2012 – 30.09.2013

Equidenkennzeichnung	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	18 202
Ausgegeben:	
Transponder	2 333
Equidenpässe	2 182



Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Ba.-Wü. 2013 (01.10.2012 - 30.09.2013)

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart
Rinder insg.	2013	21 366	11 418	401 610	402 602		
	2012	21 819	12 785	408 374	400 928		
MLP (mit Mutterkühen)	2013	6 746	5 751	300 020	296 731	5 751	Über
	2012	6 875	6 633	301 476	291 913	6 633	Zuchtwarte
N-MLP	2013	14 620	5 667	101 590	105 871	14 541 16 325	Über die Deutsche Post AG
	2012	14 944	6 152	106 898	109 015		
Schafe	2013	10 425	1 250	132 874			
	2012	10 373	1 374	143 760			
Ziegen	2013	8 614	350	10 981			
	2012	8 438	402	12 907			
Schweine	2013	3 579	1 523	4 104 440			
	2012	4 148	1 764	4 315 900			
Alle	2013	43 984	14 541	4 649 905			
	2012	44 778	16 325	4 880 941			



Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2013

Ein, bezogen auf die Erlöse, erfreuliches Wirtschaftsjahr stellte das abgelaufene Jahr 2012/2013 dar. Jedoch eben nur in dieser Hinsicht, denn mit Blick auf die Kosten der Produktion sowie die anhaltenden Diskussionen um den Tierschutz und das Tierwohl in der Nutztierhaltung waren die Rahmenbedingungen für die Schweinehalter mehr als schwierig. Die zukünftige Lösung in der Frage der Ferkelkastration ist nach wie vor offen, ebenso wie die Suche nach Ursachen und Lösungen für das Problem des Schwanzbeißens in der Ferkelaufzucht und Schweinemast und dem damit in direktem Zusammenhang stehenden Kupierens der Schwänze bei Ferkeln. Diese Themen haben die Schweinehalter in den letzten Jahren beschäftigt und werden dies zusammen mit Themen wie Beschäftigungsmaterial für Schweine oder Gestaltung der Liegeflächen auch in den nächsten Jahren noch tun.

Der Anstieg bei den Futterkosten in den letzten Jahren hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2012/2013 fortgesetzt. In der Schweinemast schlug dies deutlich mit 4 Euro je dt Futter zu Buche. Dadurch stie-



gen die Kosten je kg Zuwachs um 17% auf 0,90 Euro. Da gleichzeitig die Zukaufskosten für die Ferkel in der Schweinemast gestiegen sind, blieb von den höheren Verkaufserlösen nichts beim Mäster hängen. Im Gegenteil, die Direkt-

kosten der freien Leistungen je Mastplatz fielen gegenüber dem Vorjahr um 30% auf ein Niveau, wie vor 10 Jahren. Demgegenüber stellte sich die wirtschaftliche Situation im Schnitt der Ferkelerzeugerbetriebe etwas besser dar als im Vorjahr. Die höheren Ferkelerlöse in Verbindung mit erneut gestiegenen biologischen Leistungen auf nunmehr 24,4 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr konnten die Futterkostensteigerungen ausgleichen. Dennoch bleibt es weiterhin das Ziel der Beratung Leistungsverbesserungen vor allem in der Schweinemast zu erreichen und die Produktion der Betriebe zu optimieren.

Die Auswirkungen der Tierschutz-Nutztierhaltungs-VO zeigen sich

Viele Ferkelerzeuger hat die Vorgabe zur Gruppenhaltung von Sauen ab dem Jahr 2013 auch noch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beschäftigt. Ebenso zwangen die Anforderungen an die maximalen Spaltenweiten so manchen Tierhalter zu Umbaumaßnahmen. Jedoch haben nicht alle Betriebe diese Schritte vollzogen. Einige Sauenhalter haben entweder die Sauenhaltung ein- und auf Schweinemast umgestellt oder die Tierhaltung insgesamt aufgegeben, wie so mancher Schweinemäster auch. Dies führte wie im vergangenen Wirtschaftsjahr dazu, dass vom Statistischen Bundesamt für den November 2013 erneut ein Rückgang bei den Sauenhaltern in Baden-Württemberg ausgewiesen wurde, diesmal um 14,7% gegenüber der Novemberzählung 2012. Damit gab es in Baden-Württemberg nur noch 1.400 Zuchtsauenhalter mit Beständen über 10 Zuchtsauen. Gleichzeitig sank die Zahl der gehaltenen Zuchtschweine um 2,9% und die der aufgestellten Mastschweine um 1,4%. Gerade letzteres stellt eine Umkehr der Tendenz der letzten Jahre hin

zur Schweinemast dar. Mit dem deutlichen Rückgang der Betriebszahlen bei den Ferkelerzeugern ist abzusehen, dass Baden-Württemberg mit immer größeren Schritten auf dem Weg zum Ferkelimportland ist und sich die Schweinehaltungsstrukturen in Baden-Württemberg weiterhin verändern werden.

Energieeffizienzberatung erfolgreich fortgeführt

Die im Herbst 2011 begonnene Beratung landwirtschaftlicher Betriebe wurde auch im Jahr 2013 fortgesetzt, obwohl im Jahr 2013 in Baden-Württemberg keine Förderung für eine Beratung zum effizienten Energieeinsatz in der Landwirtschaft zur Verfügung stand. Von den in den drei Jahren beratenen Betrieben waren 44 Betriebe mit Schweinehaltung und 40 Betriebe mit dem Schwerpunkt Milchviehhaltung. Die Betriebe mit Schweinehaltung teilten sich auf in 8 Kombibetriebe, 14 Ferkelerzeuger und 22 Mäster. Die Milchviehbetriebe hielten im Schnitt 58 Milchkühe mit Nachzucht und bewirtschafteten rund 102 ha (inkl. Forstflächen). Dem gegenüber hatten die Schweinemäster eine durchschnittliche Bestandsgröße von 1000 Mastplätzen und 116 ha bzw. die Ferkelerzeuger eine Bestandsgröße von 162 Zuchtsauen und 80 ha Betriebsfläche. Neben der Haltung von Rindern oder Schweinen betrieben die Landwirte zum Teil noch Biogasanlagen oder mästeten Hähnchen.

Im Rahmen der Energieeffizienzberatung ergaben sich zum Teil deutliche Einsparpotentiale. Im Durchschnitt der Milchviehbetriebe konnten über Empfehlungen zur Milchkühlung bzw. Regelung der Vakuumpumpe Einsparmöglichkeiten in Höhe von 7.450 kWh bzw. 21,7% aufgezeigt werden. Ein ähnlich großes Einsparpotential kristallisierte sich bei den Schweinehaltungsbetrieben heraus, jedoch war es mit absoluten 12.800 kWh in der Schweinemast bzw. 14.200 kWh in der Ferkelerzeugung deutlich höher als in der Milchviehhaltung.



Ferkelerzeugung

216	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
87	Betriebe wurden im Wirtschaftsjahr 12/13 ausgewertet
15.834	ausgewertete Sauen
182	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
160	Tage betrug die durchschnittliche Produktionsdauer je Wurf
2,29	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
12,35	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
10,84	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
24,37	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

328	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
143.820	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,93 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,90 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
30,7 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
2,37 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
122 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
743 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
2,7 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,86 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
19,08 €	verbleiben als Direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs



Mitglieder der Gremien des Landesverbandes

Vertreter	Stellvertreter	Organisation	
Willi Armbruster 72250 Freudenstadt-Frutenhof	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh	
Joachim Keller 89604 Allmendingen-Hausen	Martin Längle 88662 Überlingen		
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Michael Marks 77731 Willstätt-Legelshurst		
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen		
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Markus Wirth 89568 Hermaringen		
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Jan Mayer 78234 Engen		
Walter Kubach 74243 Langenbrettach	Hans-Dieter Hermann 74572 Blaufelden-Blaubach		
Rudi Bauer 88682 Salem-Buggensegel	Egon Braun 88410 Bad Wurzach		Rinderunion BW e.V. Holsteins
Ingrid Epting 78126 Königfeld-Erdmannsweiler	Thomas Bentele 88213 Ravensburg-Adelsreute		
Kuno Kostanzer 72406 Bisingen	Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau		
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See		
Josef Volkwein 88279 Amtzell	Josef Kienle 88416 Steinhausen-Rottum		
Anton Sieber 88239 Wangen-Leupolz	Ulrich Graf 88239 Wangen	Rinderunion BW e.V. Braunvieh	
Martin Rehm 88416 Ochsenhausen	Peter Beigger 88285 Bodnegg		
N.N.	Klaus Riesle 78148 Gütenbach		
Dr. Pera Herold 71577 Großerlach	Jens Klemm 69514 Laudenbach	Ziegenzuchtverband BW e.V.	
Armin Lang 71332 Waiblingen	Barbara Trommer 88069 Tettnang		
Franz Erhardt 73479 Ellwangen-Killingen	Frau Erika Schloz 73655 Plüderhausen	Schafzuchtverband BW e.V.	
Alfons Gimber 74931 Lobenfeld	Karl Bauer 72218 Wildberg		

Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Harald Köberle 88356 Ostrach	Markus Mayer 72574 Wittlingen	Erzeugerringe BW e.V.
Anton Neidlinger 88477 Orsenhausen	Hans Braunger 88471 Laupheim	
Werner Müller 89081 Ulm	Hansjörg Müller 73457 Lorch	

Beirat

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Helmut Keller	Spatzenhof	75248 Oelbronn-Dürn
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Karl Baisch	Barabein 6	88447 Warthausen
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97993 Creglingen-Schonach
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Martina Heckenberger	Kirchweg 14	88454 Hochdorf
Georg Häckel	Haus Nr. 2	89129 Langenau-Osterstetten
Franz Mock	Stüblehof	88677 Markdorf
Otto Rees	Katzental 3	79289 Horben
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694 Kehl-Bodersweier
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491 Neuler
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Karl Baisch	Barabein 6	88447 Warthausen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart



Die Zuchtwarte beraten und unterstützen die LKV Mitgliedsbetriebe in allen Bereichen der Tierhaltung. Der enge Kontakt zu den Betriebsleitern und die fachkundige Beratung tragen zum wirtschaftlichen Erfolg der Milchviehhaltung bei.



MLP-Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Biberach:			E-Mail	Telefon	Fax
72181	Starzach	Bierlingen	richard-bareis@lkvbw.de	07483/825688	825668
72525	Münsingen		karl-heinz-pfleiderer@lkvbw.de	07381/501850	921219
88069	Tett nang		konrad-wolf@lkvbw.de	07542/937443	937443
88147	Achberg		richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88239	Wangen/Allgäu	Niederwangen	silvester-haas@lkvbw.de	07522/21508	914687
88260	Argenbühl	Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/941061	941330
			stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/941061	941330
88279	Amtzell		edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch		josef-bemetz@lkvbw.de	07561/4404	1265
			heribert-gut@lkvbw.de	07561/4404	1265
			stefan-gmuender@lkvbw.de	07561/4404	1265
88299	Leutkirch	Weißenauren	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten		bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee		jaroslaw-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
			hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			claus-mayerhofer@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg		markus-klings@lkvbw.de	07563/2281	915958
			edmund-hausmann@lkvbw.de	07563/2281	915958
			stefan-staerk@lkvbw.de	07563/2281	915958
88416	Ochsenhausen		heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
			galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot	Ellwangen	dieter-patzelt@lkvbw.de	07568/960291	365
			sarah-bauer@lkvbw.de	07568/960291	365
			karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/960292	365
			guido-weishaupt@lkvbw.de	07568/960292	365
88430	Rot an der Rot	Zell	gerhard-oefner@lkvbw.de	08395/	
88447	Warthausen		richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802198
88527	Unlingen	Göppingen	melanie-schaefer@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
			georg-wanner@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
88463	Eberhardzell		alfons-waibel@lkvbw.de	07355/917412	917412
89129	Langenau		jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89183	Holz kirch		max-haegel@lkvbw.de	07340/2299991	2299992
89597	Munderkingen		anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	953454
89616	Rottenacker		johann-schaser@lkvbw.de	07393/919775	919953

**Fortsetzung MLP Beratungsstellen**

Verwaltungsbezirk Ilshofen:			E-Mail	Telefon	Fax
71549	Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
			kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665	Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289572
73079	Süßen		franz-schaible@lkvbw.de	07162/44458	945331
			eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/44458	945331
			peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	945331
			hans-keller@lkvbw.de	07162/945330	945331
73266	Bissingen/Teck	Ochsenwang	annegret-vollmer@lkvbw.de	07023/741856	741856
73431	Aalen	Dewangen	hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73453	Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/9649938	1153888
73479	Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
73494	Rosenberg		werner-haeberlin@lkvbw.de	07967/701155	701152
73614	Schorndorf		waldemar-kirsch@lkvbw.de	07181/4788520	4788521
74193	Schwaigern		peter-goerzen@lkvbw.de	07138/810335	810335
74249	Jagsthausen	Stetten	rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74259	Widdern		johann-martel@lkvbw.de	06298/927867	927867
74420	Oberrot		uwe-beisswenger@lkvbw.de	07977/911172	911173
		Ebersberg	sandra-haug@lkvbw.de	07977/911172	911173
74426	Bühlerzell		hubert-milz@lkvbw.de	07974/911592	911592
74535	Mainhardt	Holenstein	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941252
74564	Crailsheim	Geißelhardt	michael-schmidt@lkvbw.de	07952/22394	295077
			katrin-saueressig@lkvbw.de	07952/22394	295077
			martina-datzer @lkvbw.de	07952/295078	295077
74586	Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74613	Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/380224	380961
74731	Walldürn	Altheim	tobias-weihbrecht@lkvbw.de	06285/9299372	9299373
74821	Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937	Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786286
75056	Sulzfeld		nikolaus-bolgert@lkvbw.de	07269/960577	960578
89542	Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	984122
89547	Gerstetten	Heuchlingen	georg-krauss@lkvbw.de	07324/984019	984019
73450	Neresheim	Ohmenheim	franziska-leinweber@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
			lena-wolf@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
97993	Creglingen	Freudenbach	siegfried-schambortzki@lkvbw.de	07933/7009291	7009294
97996	Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/604628	604632

Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verw.bezirk Donaueschingen:			E-Mail	Telefon	Fax
72202	Nagold	Hochdorf	paul-seewaldt@lkvbw.de	07459/915836	915446
72290	Loßburg		gerhard-walter@lkvbw.de	07455/335825	914803
72469	Messstetten	Heinstetten	edgar-dold@lkvbw.de	07579/921385	2186
77716	Fischerbach		rudolf-roser@lkvbw.de	07832/999364	999365
77728	Oppenau	Ramsbach	josef-buechele@lkvbw.de	07804/9119745	9119746
78112	St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78136	Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	3994
78183	Hüfingen	Mundelfingen	friedbert-biehler@lkvbw.de	07707/988330	988331
78253	Eigeltingen	Honstetten	hans-peter-wolpert@lkvbw.de	07774/920195	920196
78315	Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-schuck@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647	Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
79232	March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429010
79261	Gutach i. B.	Bleibach	karoline-schwarzkopf@lkvbw.de	07685/	
79274	St. Märgen		daniela-woerner@lkvbw.de	07669/9397783	9397784
79369	Wyhl		franz-schneider@lkvbw.de	07642/924823	924822
79650	Schopfheim	Eichen	hans-schwald@lkvbw.de	07622/672010	63005
79677	Fröhnd	Hof	erich-kiefer@lkvbw.de	07673/887926	887926
79777	Ühlingen-Birk.	Untermettingen	norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929455
79780	Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79822	Titis.-Neustadt		maria-dammann@lkvbw.de	07651/9726300	9726301
79843	Löffingen	Göschweiler	karlheinz-agostini@lkvbw.de	07654/2280460	2280462
			cornelia-toellner@lkvbw.de	07654/2280461	2280462
88348	Bad Saulgau	Bogenweiler	josef-wicker@lkvbw.de	07581/480180	480181
88348	Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88371	Ebersbach	Musbach	hubert-dreher@lkvbw.de	07525/913061	913065
88605	Sauldorf	Rast	martin-laengle@lkvbw.de	07578/7729227	7729228
88636	Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/2899797	2899797
88637	Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/5259985	5259986
88662	Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/936621	936622
88682	Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652





Persönliche Mitteilungen

50 Jahre Dienstjubiläum				
Albig, Heinz	ZW	74575	Schrozberg	01.09.13
Körber, Else	PN	74585	Rot am See	01.01.13
Spieß, Gebhard	ZW	71277	Rutesheim	18.06.13



Am 17.10.2013, bei der Jahresversammlung des ADM Bezirksverbandes Nordwürttemberg-Nordbaden, wurden die Zuchtwarte Heinz Albig und Gebhard Spieß für ihre 50 jährige Tätigkeit beim LKV geehrt. Die Ehrung nahm der stellvertretende Geschäftsführer des LKV Dipl. Ing. agr. Klaus Drössler vor.

40 Jahre Dienstjubiläum				
Bemetz, Josef	ZW	88299	Leutkirch	01.07.13
Grimminger, Josef	PN	73434	Aalen	01.11.13
Kähl, Gerhard	ZW	79592	Fischingen	01.06.13

25 Jahre Dienstjubiläum				
Feiler, Eduard	PN	88696	Owingen-Hohenbodman	01.04.13
Hilber, Josef	ZW	88260	Argenbühl	10.10.13
Müller, Antonia	PN	88527	Unlingen	01.12.13
Rummler, Ottilie	PN	88515	Langenenslingen-Emerfeld	15.02.13
Rutsch, Gisela	Erf.-stelle	74653	Künzelsau	04.07.13
Schütterle, Anton	PN	88089	Neukirch	01.11.13
Weideler, Claudia	PN	88422	Alleshausen	01.10.13

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.



Anhang

Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung

A. Milchleistungsprüfung Rinder - max. 11 Prüfungen/Jahr	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	175,20	14,60
2. A4 Prüfmethode	24,00	2,00
3. AT4 Prüfmethode	22,20	1,85
4. AM4 Prüfmethode	22,20	1,85
5. B4 Prüfmethode	18,60	1,55
6. BT4 Prüfmethode	18,60	1,55
7. BM4 Prüfmethode	18,60	1,55
8. Roboter	18,60	1,55
9. Kennzeichnung durch LKV-Personal*	0,50	

* je gekennzeichnetes Tier

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	32,00	
2. A4 Prüfmethode	16,80	
3. B4 Prüfmethode	13,80	

C. Milchleistungsprüfung Schafe	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	15,00	
2. A4 Prüfmethode	10,20	
3. B4 Prüfmethode	8,40	

**Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung**

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	Euro Jahr	Euro Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung, siehe Seite 98 zuzüglich je durchgeführte MLP, siehe Seite 95	67,80	5,65
2. Nutzungsgebühr für Trutest-Geräte je Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
3. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Lakt.	2,60	
4. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
5. Betriebsstammdaten auf Datenträger	65,00	
6. Marktgemelk feststellen erstes Marktgemelk jedes weitere Marktgemelk	13,00 6,00	
7. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
8. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
9. Nutzung Internet RDV4M	30,00	2,50
10. Besamungsmeldung RDV4M über Zuchtwart je Kuh	2,00	
11. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	7,80	0,65
12. SA 41-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh		2,00 0,10



Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
Kennzeichnung durch LKV-Personal	TKZ
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet RDV4M	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundpreis	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME



Gebührenordnung, Tierkennzeichnung

(Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Internetseite www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugsermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10 St.) und Formulare für Verbringung	5,05
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2 Pack) und Formulare für Verbringung	6,45
Doppelohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	5,45
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb (über GS)	2,40
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,40
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,75
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,38
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,49
Extra Versand von Meldeformularen	4,75
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	4,75
Allflex Gewebezange zum Einziehen von Allflex Gewebe-Rinderohrmarken	16,28
Allflex Ersatzdorn für Gewebezange	2,46



Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Text auf dem Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Allflex BV/DV OM
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen	VERBRING
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Intotag (vormals Splitthoff)	Intotag OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Agrobiogen	Agrobiogen OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Schippers	Schippers OM
Equidentransponder der Fa. Virbac	Transponder Virbac
Equidentransponder der Fa. Allflex	Transponder Allflex
Equidentransponder der Fa. Caisley	Transponder Caisley
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich



Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung

A+B-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl, die sich aus der Summe der Futtertage aller Kühe eines Bestandes geteilt durch 365, in Schaltjahren durch 366, ergibt.
A-Kühe	A-Kühe (ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüfjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Alter der abgegangenen Kühe	Das Abgangsalter errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag eines Tieres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe	Das Alter wird jeweils anhand der am 30.09. lebenden MLP-Kühe ermittelt. Es errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen einer Geburt und dem 30.09. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe die nicht als A-Kühe eingruppiert werden können.
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.10.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der ersten Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten.
Futtertage (FT)	Summe der Melk- und Trockentage.
Melktage (MT)	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten.
FEK	Summe der Fett- und Eiweiß-kg-Leistung
Kalberate A-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen der A-Kühe zur Anzahl der A-Kühe.
Kalberate A+B-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen zur Summe aus Anfangsbestand und Zugänge.
Lebensleistung	In der Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung (LTL)	Die Lebenstagsleistung errechnet sich aus der Lebensleistung dividiert durch die Lebenstage (von der Geburt weg).
Jahresleistung	Die Jahresleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge eines Bestandes im Prüfjahr durch die Summe der Futtertage des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in Schaltjahren mit 366, multipliziert werden.
305-Tage-Leistung	Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tage nach dem ersten Kalben und dem Abgangstag des Tieres (produktive Phase).
Remontierungsrate	= (Anzahl Kalbungen von Färsen*100) / A+B-Kühe
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Werte >250 Tage ein.

Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe



LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon (0711) 9 25 47-0
Telefax (0711) 9 25 47-410
e-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de

